

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 38 (1904)

288 (10.12.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-699141](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-699141)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2.40 durch die Post bezogen inkl. Postgeld 2 M. 27 Pf. Man abonniert bei allen Postanstalten, Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 288.

Oldenburg, Sonnabend, den 10. Dezember 1904.

XXXVIII. Jahrgang.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 Pf., sonstige 20 Pf.

Anzeigenannahmestellen:
Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Böttner, Moltkestraße 1, und Wilsch, Cordes, Baarenstr. 8. Briefkasten: D. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Amtliche Beglaubigung unserer Auflage.

Die „Nachrichten für Stadt und Land“ haben zur Zeit 15173 Abonnenten, worüber wir nachstehend die **notarielle Bescheinigung** beibringen:

Bescheinigung.

Auf Grund der vorgelegten Nachweise bescheinige ich hierdurch, daß durch die Expedition der zu Oldenburg i. Gr. erscheinenden „Nachrichten für Stadt und Land“ der Post für die

Postabonnenten jedesmal 8891 Exemplare,
den Austrägern für die

Stadtabonnenten jedesmal 6282 Exemplare,

insgesamt also

15173 Exemplare

der Zeitung zur Zeit zur Beförderung übergeben werden.

Begefast, den 8. Dezember 1904.

Dr. Willmann,
Notar.

Im Dezember 1903 belief sich die Auflage, ebenfalls amtlich beglaubigt, auf 13,250 Exemplare (7741 Post- und 5509 Stadtabonnenten), so daß der Abonnentenzuwachs unseres Blattes während des letzten Jahres nahezu

➔ **2000** beträgt. ➔

Diese **außerordentliche** Abonnentenzunahme beweist am besten, daß unser Kurs der rechte ist. Wir werden ihn auch in Zukunft nicht verlassen und glauben uns dabei der Zustimmung aller liberal gesinnten Oldenburger versichert halten zu dürfen.

Hierzu sieben Beilagen.

Tagesrundschau.

Im Reichstage werden die Etatsreden fortgesetzt; gestern gab es ein interessantes Redegeplänkel Wilson-Vollmar.

Die Handelsverträge werden den Reichstag erst nach Weihnachten beschäftigen. Der Vertrag mit Oesterreich-Ungarn scheint neuerdings gesichert zu sein.

General v. Trotha berichtet über erfolgreiche Gefechte in Südwestafrika, wobei die Witboi viel Vieh im Stich ließen.

Im preussischen Abgeordnetenhaus wird die Regierung heute wegen des Königsberger Hochverrats-Prozesses interpelliert werden.

Das Ministerium Combes rettete sich gestern mit einer Mehrheit von 30 Stimmen vor dem Sturm.

Die russische Post Arthur-Flotte ist völlig vernichtet.

In der Mandschurei soll vor dem Frühjahr keine kriegerische Tätigkeit zu erwarten sein.

In St. Louis sind große Besichtigungen bei der Weltausstellungsjury entdeckt worden.

Handelsvertragsfrieden.

Berlin, 9. Dezember.

Die heutige Erklärung des Grafen Bülow, daß für das Zustandekommen des Handelsvertrages mit Oesterreich-Ungarn Aussicht vorhanden ist, wird allenthalben mit Befriedigung aufgenommen werden. Wir konnten nach der Rückkehr des Grafen Posadowsky, auf

zuverlässige Information gestützt, den teils pessimistischen, teils schadenfrohen Behauptungen widersprechen, daß der Vertrag endgültig gescheitert sei, und die Wiederaufnahme der Verhandlungen als wahrscheinlich bezeichnen. Als am Mittwoch im Reichstag gut unterrichtete Parlamentarier uns sagten, daß die Einbringung der Handelsverträge nicht mehr vor Weihnachten erfolgen werde, lagen die entscheidenden Erklärungen von Oesterreich-Ungarn vor. Es hat sich hier wieder gezeigt: „Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg.“ Auf beiden Seiten bestand der lebhafteste Wunsch, über die Schwierigkeiten hinwegzukommen. Im Ausland, wo man sich schon freute auf eine Trübung des Bundesverhältnisses, ist man um eine Enttäuschung reicher. Es hat in Deutschland nicht an Äußerungen gefehlt, die keinen angenehmen Eindruck machten. Hierin sind zu rechnen insbesondere die nahezu leidenschaftlichen Auslassungen der hochagrarischen „Tagesztg.“, die schließlich in dem Sage gipfelten, es werde beinahe der Eindruck erweckt, als ob sich die deutsche Regierung von den Herren in Oesterreich-Ungarn an der Nase herumführen lasse. Diese und ähnliche Bemerkungen sind vermutlich nach Wien und Budapest weitergegeben worden, aber man dürfte sie dort nach Gebühr eingeschätzt haben: als Verjüde, mit untauglichen Mitteln das Einvernehmen zu verhindern, im Interesse eines Vollkrieges, von dem die Landwirtschaft allerdings vorübergehend Nutzen gehabt, der jedoch der Industrie und dem Handel schwere Wunden geschlagen hätte. Daß diese Spekulation verbreitet worden ist, muß ebenfalls mit Befriedigung erfüllt.

Aus dem Reichstage.

Die Handelsverträge kommen also tatsächlich erst nach den Weihnachtsferien an den Reichstag. Die Nachricht löste den ersten Beifall auf der Re-

ten aus, denn gar erfreulich klang den Agrariern die Versicherung des Reichsfinanzlers, daß bei dem Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn, für dessen Zustandekommen sich jetzt bestimmte Aussicht eröffnet, in erster Reihe Wert gelegt wird auf ausreichend garantierten Viehschutzenschutz der deutschen Landwirtschaft. Erst in zweiter Reihe stand der Hinweis des Kanzlers, daß die Regierung auch der Interessen der deutschen Ausfuhrindustrie nach Gehör sich annehmen werde. An diese Marschroute dürfte sich die Regierung auch bei den anderen Handelsverträgen gehalten haben, denn die heutige Erklärung des Grafen Bülow mutete an wie ein Programm. Wegen der Handelsverträge auch noch nicht vor, so bedeutet das Kanzlerwort doch ein Weihnachtsgeschenk an die „unartigen Agrarier“. Die „artigen“ Industriellen dürfen den bevorzugten Männern von der Schölle über die Schulter sehen und „sich mitfreuen“.

Bei den Konservativen griff alsbald eine gehobene Stimmung Platz, und wohl unter deren Eindruck hielt — nach den Ausführungen des Schatzsekretärs über direkte und indirekte Steuern — Abg. Graf Stolberg (cons.) seine bisher längste parlamentarische Rede. Sie behandelte die Militärvorlage, im besonderen die Kavallerieforderungen. Da erwachte das Reiterblut in dem ehemaligen Kavallerie-Offizier, er „avancierte“ mit einer Freude über das parlamentarische Terrain, daß die Parteifreunde auf der Rechten ihre helle Freude hatten, zumal auch sie in der Mehrzahl den Offiziersrod getragen haben. Natürlich fehlte es auch nicht an einem sehr sehnlichstigen Rückblick auf die verschwundene dreißigjährige Dienstzeit.

Abg. v. Vollmar, der Führer der bayerischen Sozialdemokraten, repräsentiert in seinem rednerischen Auftreten das sympathische Element auf der äußersten Linken. Er ergreift selten das Wort, wird aber von allen Seiten mit Aufmerksamkeit angehört, und er zeigt jedesmal, daß



Weihnachts - Ausstellung. G. Boycksen, Langestr. 80.



**Nachweislich grösstes
Reparatur-
Geschäft
am Platze!**

Uhrmacher
Emil Brand
wohnt
Haarenstr. 13.
Uhren-, Gold- und Silber-
— waren, —
Barometer, Thermometer,
Trauringe nach Mass.
Glashütter Uhren.
Billige offene Preise.
Bis Weihnachten 10% Rabatt.
Riesige Auswahl!
NB. Das Kaufen einer guten
Uhr ist
Vertrauenssache.



**Liebig's
Fleisch-Extract**
Das
ausgiebigste, daher
das billigste.

Erste deutsche Mittelstands- Versammlung.

Deutschnationale Männer, die zwischen Sozial-Demokratie und
Großkapital stehen, werden gebeten,
am Dienstag, den 13. Dezember,
abends 8 1/2 Uhr,
im Doodtschen Lokale zu erscheinen.
Der Redaktionsabgeordnete Herr Wilh. Bruhn wird sprechen:
„Die Aufgaben der Mittelstands-Vereinigung“.
Dazu zählen: Handwerker, Kaufleute, Beamte, Lehrer, Landwirte.
Das Komitee.



Deutsche erste Roland-
Nähmaschine, Wasch- u. land-
wirtsch. Maschine, auf Wunsch
Teilszahlung.
Anzahl 6-12 M. Abzahl 4-7 M.
monatl. Gegen Barzahl lief.
Nähmaschinen schon v. 48 M.
an. Man verl. ums. Preisliste.
Roland - Maschinen - Gesellschaft
in Köln 953

Auktion.

Zm Auftrage des Groß-
herzoglichen Amtsgerichts
hier selbst werde ich am
Mittwoch, 14. d. Mts.,
Donnerstag, 15. d. M.,
Freitag, 16. d. Mts.,
und
Sonntag, 17. d. M.,
vormittags 9 Uhr
und nachmittags 2 Uhr
jedesmal anfangend,
im oberen großen Saale
d. Markthalle folgende
Pfundstücke als:
100 Buckskinhosen, 180
Arbeitshosen, 70 Knaben-
anzüge, 44 Herren-
anzüge, 14 Herren-

**Zodensjoppen, 70 Herren-
— Regenschirme, — 10
Damen - Regenschirme,
10 Stücke Baumwollen-
zeug, 10 Stücke Par-
chende, 5 Stücke dito,
20 Stücke woll. Kleider-
stoffe, 10 Stücke Futter-
stoffe, 72 Normal-
hemden, 50 Korsetts,
18 Schlafdecken, 100
Buckskin - Hosen, 50
Knaben - Anzüge, 20
Jünglings - Anzüge, 50
Normalhemden, 20 Dk.
Vorhemde, 30 Dk.
Stragen, 15 Dk. Schlüpfe,
50 Paradenhemde, 50
50 blaueleinen Kittel,
60 Herren - Winter-
Paletots, 40 Herren-
hosen,
öffentl. ch meistbietend auf Zahlungs-
frist veräußert.
Kaufstücker ladet ein
E. Memmen,
Auktionar o.
Ein Anfall des Verkaufs
steht nicht zu erwarten. D. O.
Friedrichsheim. Zu verkaufen
ein 100. Bötchen und ein geb.
Eparherd. Friedr. Wichmann.
Kannarienzoller, Tag u. Nacht, dng.,
sind bill. zu ver. Milchbrinkmea 30.**

H. Wessels, Möbelfabrik u. Dekorationsgeschäft

im Hauptgeschäft Wallstraße 23
Großer Weihnachts-Verkauf
von Klein- und Luxusmöbeln zu äußerst niedrigen Preisen.
Aparte Neuheiten.
Neuheit! Wessels verstellbarer Sessel als
Chaiselongue zu benutzen. Moderne Bänke
für Salon und Flur. Glorietten, Paravent,
Büstenständer, Bierische, Damen- und
Herren-Schreibtische, Fantasie- und Schreib-
stühle, Truhen.
Neuheit! Kuchentisch mit zerlegbarem Plättbrett,
Nächtische, Nächstische, Noten-Stageren, Wand-
bort, Klavierstühle, Schaufelstühle, Kaffeetische,
Leuchttische, Bilderborten.
Figuren und Bilder.
Neu! Schliemann-Vasen (antike Nachahmung)
Einen Posten Buffetts, Sofas, Spiegel, Stühle und Portieren, Tischdecken usw. zu bedeutend
herabgesetzten Preisen.

Ferdinand Hoyer,
Porzellan-, Steingut- u. Glaswarengeschäft
Baumgartenstrasse Nr. 1, 2, 3 u. 3a.
Große Auswahl
von
Kinder - Spielsachen.

Blenles Knaben-Anzüge
Solidesten Knaben-Anzug für jede Jahreszeit.
Denkbar bester Schul-Anzug.
Rastede. Fr. Töpken.

**Praktische
Weihnachts-Geschenke**
in
— grosser Auswahl. —
Theodor Freese,
Aussteuer-Geschäft,
— Achternstrasse 52. —
Bei Bareinkäufen gewähre
5% Rabatt.

Frauenleiden!

so weit dieselben keine sofortige Operation erfordern, behandle
ich durch Lichtbäder und Massage nach eigenem Verfahren.
Die Behandlung ist schmerzlos und fast immer erfolgreich.
Gottfr. Lindemann, Bremer Kurbad,
Telephon 2536, Poststr. 8a u. 9.

**Besen, Bürsten,
Schrupper**
Fendel
sehr billig bei
Karl Schröder,
Haarenstr. 39.
Zwische. Zu verk. ein Kuchstb.
D. Schmidt.

**Osternburger
Bürger-Verein.**
Am Sonntag, den 11. d. Mts.,
nachmittags 5 Uhr:
**General-
Versammlung**
in der Harmonie.
Tagesordnung:
Vortrag über „Erwerb und Ver-
lust der Staatsangehörigkeit.“
Im Widenloh 1 Schwein gefunden.
Innerhalb 8 Tagen abzuholen.
J. Speckmann, Friedrichsheim.

Das schönste Weihnachtsgeschenk,
welch. ein Familienvater, Geschäfts-
mann oder Privatier geben oder
empfangen kann, ist unbedingt der

**Minimax-
Feuerlösch-Apparat.**
Was nützt die Gesundheit der
Seinen, alle Arbeit und Erip ent,
wenn dieselben in wenigen Augen-
blicken dem Dämon „Feuer“ zum
Opfer fallen können.
Die Versicherung kann weder
Menschenleben, liebgewordene Gegen-
stände noch Schäden aus Erwerbs-
unfähigkeit erziehen.
Der **Minimax** aber
ist fähig, alles das gegen Feuer-
gefahr zu schützen, was den Menschen
lieb geworden. Hat er doch in den
letzten 7 Monaten
229 Brände
gelöscht, also uns Menschen manchen
Gram, Kummer u. Träne ferngehalten.
Wer also ein frohes Weis-
nachtsfest feiern will, bringe den
„Minimax“ ins Haus.
Näheres durch
B. Fortmann & Co.,
Langestr. 21.

Als Weihnachtsgeschenk empf.:
**Cigarren
Cigaretten**
in 1/10, 1/20
u. 1/40 Pack;
in 1/10, 1/20
und 1/100
Packung.
in schönen Weihnachtsaufmachung.
Max Hinner,
Tabak und Cigarrengeschäft.
Oldenburg i. Gr. Lindenstr. 9.
Seit dem 1. April ist meine Ver-
lobung schon aufgehoben, da kommt
der Herr Schönn 8 Monate zu spät.
Gehachtung vo l
Fräulein Marie Stolz.

Konzert-Anzeige.

Das 3. Abonnements - Konzert
der Großherzoglichen Hofkapelle
findet am
Mittwoch, den 14. Debr.,
abends 7 1/2 Uhr, im Theater statt.
Klavier: Herr Egon Petri aus
London.
Programm: Konzertouverture von
F. Wanz.
Variationen aus d. Streichquartett
Op. 18, Nr. 5 von Beethoven.
Sinfonie Nr. 3 (D-dur) von F.
Schubert (zum erst n Mal).
Klavierkonzert von Saint-Saens.
Nocturne von Chopin u. Polonaise
von Liszt.
Kassenpreise: Fremdenloge 4 M.,
1. Rang 3 M. 50 J., Parquet u. 2. Rang
3 M., Boxen 2 M., Amphitheater
3. Rang 1 M., Galerie 60 J.
Der Billetverkauf findet am
Tage der Konzerte mittags von 12
bis 1 Uhr und an der Abendkasse in
der Vorhalle des Theaters statt.
Das Hofkapell-Direktorium.

Warenhaus

Gebr. v. Wien,

Oldenburg, Staustraße 19.

Hausfrauen! Sucht Euren Vorteil!
Geld erspart ist Geld verdient!

Jeder Einkauf bringt Ihnen sofort große Geldersparnis, wenn Sie von angeführten großen Gelegenheitsposten den ausgiebigsten Gebrauch machen.

Ca. 800 m reinwollene **Kleiderstoffe**, schwere Qualitäten, pr. m 85 Pfg.
 Ca. 900 m reinwoll. **Kleiderstoffe**, ganz hervorragende Qualitäten, pr. m 1 Mk.
 Ca. 700 m reinwoll. **Kleiderstoffe**, 115 cm breit, pr. m 1,20 Mk.
 Ca. 1000 m reinwoll. **Kleiderstoffe**, elegante Neuheiten, pr. m 1,50 Mk., Wert bis 3 Mk.
 Ca. 500 m **Mohair-Kleiderstoffe**, feine Qualitäten, pr. m 1 Mk.
 Ein Posten farbige u. schwarze **Sammette** für Blusen u. Kleider, pr. m 90 Pfg., 1 und 1,20 Mk.
 Ein Posten schwarze **Merveilleux-Seide**, feine reinseidene Qualitäten, pr. m 2 Mk.
 2000 Mtr. **Baumwoll-Zeuge**, gediegene Qualitäten, Kleid 6 m für 2,40 u. 3 Mk.

Abt. Pelzwaren.

Ca. 100 feine **Lammsfell-Garnituren** für Kinder, pr. Garnitur, Kragen u. Muff, 2,50 Mk.
Pelz-Kolliers, sehr elegant, pr. Stück 2 Mk.
Pelz-Kolliers, recht lang, pr. Stück 3 Mk.
Pelz-Kolliers, neueste Fagon, pr. Stück 4,50 Mk.
Pelz-Kolliers, ca. 175 cm lang, extra breit, pr. Stück 6,75 Mk.
Pelz-Kolliers, ca. 2 m lang, mit breitem Schulterkragen, pr. Stück 8 Mk.
Echt Perjianerklau, **echt Visam**, **echt Stunks** weit unter Preis!

Ein Posten farbige **Damen-Regenschirme** pr. Stück 3, 5 u. 7,50 Mk., Wert bis 22 Mk. pr. St.
 Ein Posten **Damen- u. Herren-Regenschirme** pr. Stück 1,75, 2,25 u. 3 Mk., Wert bis 5,50 Mk. pr. Stück.
 Ca. 70 Dtd. **weiße Damen-Wäsche**, ganz bedeutend unter Preis!
 40 Dtd. **Kleider- u. Reform-Schürzen** für Damen, extra weit, zum Aussuchen pr. Stück 1,50 Mk.

Ca. 200 **Damen-Zwischenröcke** in Tuch, Moirée und Seide, weit unter Preis!
 Ein Posten **Normal-Wäsche** für Herren, nur gute Qualitäten, weit unter Preis!
 Ein Posten **Tischdecken** pr. Stck. 1,40 u. 2,50 Mk.
 Ein Posten **Tischdecken** in Wolle u. Plüsch weit unter Preis!
 Ein Posten **Fell-Vorleger** zum Aussuchen pr. Stück 1,50 Mk.
 Ein Posten **Knaben-Anzüge** pr. Stück 4, 5 und 7 Mk., Wert bis 15 Mk. pr. Stück.

Weit unter Preis!

Ca. 200 Dtd. **Reister-Taschentücher**, pr. 1/2 Dtd. 75 Pfg. u. 1 Mk.
 ff. **Reister-Taschentücher** mit Hohlbaum, pr. 1/2 Dtd. 1,50 Mk.

Abt. Schuhwaren!

Bei Einkauf von einem Paar Stiefeln haben Sie bis 3 Mk. verdient!

Damen-Knöpftiefel, ff. Vorecalc u. echt Chevreau, pr. Paar 7 Mk., Wert bis 11 Mk.
Damen-Knöpftiefel, ff. Kalbleder, pr. Paar 6 Mk., Wert bis 8,50 Mk.
Damen-Knöpftiefel, garantiert haltbar, pr. Paar 5 Mk., Wert pr. Paar 7,50 Mk.
Damen-Hauschuhe, warm gefüttert, pr. Paar 2,50 Mk.
Damen-Lackschuhe pr. Paar 3 Mk.
Lanzschuhe in weiß und farbig.
Herren-Zug- u. Schnürstiefel pr. Paar 6,50 Mk., Wert bis 9 Mk.
Herren-Zug- u. Schnürstiefel, ff. Vorecalc, pr. Paar 8 Mk., Wert bis 10,50 Mk.
 Ca. 500 Paar **Mädchen-Knöpftiefel**, dauerhafte Ware, Nr. 27—30 pr. Paar 3—3,50 Mk., Nr. 31—35 pr. Paar 3,65—4 Mk.
Für Knaben recht dauerhaft gearbeitete **Agraffentiefel**, dieselben Preise.
 Ca. 400 Paar **Kinderstiefel**, Nr. 21—26, pr. Paar 1,25—2,50 Mk.
Kinder-Hauschuhe pr. Paar 1 u. 1,20 Mk.
Damen-Schlappen mit starker Ledersohle pr. Paar 90 Pfg.

Bürgerfelde. Billig abzug. 2 rebh.
Stal-Gähne. Stationsweg 2.
Bürgerfelde. Zu v. 6 Zechhäuser
 u. 1 Bahn. Mey. Chaufré 62.
 Zu verf. **Sachmaschinen**, neu,
 Bohrer, Steint, Lampen,
 Donnerstschweiser. 54.

Singverein

(Schöpfung).
 Montag, den 12. Dezember: Probe
 am Klavier.
 Dienstag, den 13. Dezbr.: Probe
 mit Orchester (für den Chor um 8 Uhr.)

Bürgerfelder Turnerbund.

Am Sonntag, den 11. Dezember:
Unterhaltungs-Abend
 im Vereinslokal „Zur Erholung“.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 20 P.
 Es ladet ergebenst ein
 Der Turnrat.

Bremer Stadttheater.

Sonntag, 11. Dezbr., 8 1/2 Uhr:
 Einmalige Nachmittags-Vorstellung
 bei ermäßigten Preisen: „Deron,
 König der Eisen.“ — 7 1/2 Uhr: Zum
 1. Male: „Alma mater.“

Großherzogliches Theater.

Sonabend, 10. Dezember 1904.
 Außer Abonnement. Schüler-Ver-
 stellung für die Oldenburger Schulen.
 Freiplätze haben keine Gültigkeit.
 Die Jungfrau von Orléans,
 Roman. Tragödie in 5 Akten von
 Schiller.

Preise der Plätze: 1. Rang, Parquet,
 2. Rang, Mittelplatz a 50 Pfg., die
 übrigen Plätze a 25 Pfg.
 Kassenöffnung 8 1/2, Anfang 4 Uhr.

Sonntag, den 11. Dezember 1904.
 41. Vorstellung im Abonnement.
 Freiplätze haben keine Gültigkeit.
 Viertes und letztes Gastspiel des
 Fräul. Marie Elfinger von Deutsch-
 Scha Spielhaus in Hamburg.

Die Zwillingsschwärzer.
 Lustspiel in 4 Akten von A. Fuchs
 Ginditta: Fräul. Marie Elfinger
 als Gast.
 Kassenöffnung 6 1/2, Einlaß 7,
 Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, den 12. Dezember 1904.
 42. Vorstellung im Abonnement.
König Richard III.
 Historie in 5 Akten von Schaferspeare,
 Eingeleitet von Ringelstedt.
 Kassenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeigen.
Eshorn, den 8. Dez. 1904. Heute
 entschlief sanft nach längerem Leiden
 unsere liebe Mutter, Schwäger-
 und Großmutter, Witwe **Anna Weyhe**
 geb. **Gilbers**, im 68. Lebensjahre.
 Dieses bringen tiefbetrübt zur
 Anze.

Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet am Dienstag,
 den 13. Dezbr., nachm. 3 Uhr, auf
 dem Friedhof nördlich statt.

Oldenburg, 8. Dezember 1904.
 Heute morgen 4 Uhr entschlief nach
 langem, schwerem Leiden unsere liebe
 gute Mutter, Schwiegermutter und
 Schwester, Frau Witwe

Franziska Fahrenbach,
 geb. **Brochhaus**,
 im Alter von 60 Jahren.

Die trauernden Angehörigen.
 Die Beerdigung findet am Montag,
 den 12. Dezember, vormittags 9 Uhr
 vom Sterbehause Jakobstraße 10
 aus statt.

Weitere Familien-Nachrichten.
 Verlobt: **Klara Dittmann**, Klein-
 Othelm, mit **Lehrer Friedr. Hoffing**,
 Loga. **Marie Rippen**, Wehrhede,
 mit **Heinrich Wölffes**, Egelinge.
 Minna Wörner mit Postassistent **Paul**
 Goßes, Wechla.

Geboren: (Tochter) **S. Köppen**,
 Gunterbrück. **J. D. Allen**, Galatz.
R. Nürnberg, Wilhelmshaven. **A.**
Wag, Nordham.

Gestorben: **Gehe** **Margarete**
 Siems, geb. **Dagen**, Hülfshe, 75 J.
Dimich **Boogb**, Wismar, 14 J.
Schneidermeister Karl Eckert, Wilhelmshaven,
 72 J. **Gerda Enk**, u. **Adel-
 berg**, **Margarete Krieger**, **Bant**,
 5 Mt. **Gustav Bötcher**, Norden-
 ham, 8 Mt.



Oldenburg. Hausmann S.
Kümmern, Rechenbrück, beab-
sichtigt seine im Osterburger- und
Rechenbrückmoor belegenen

40 ha unkultivierten Moorländereien

im ganzen oder geteilt öffentlich
meistbietend durch den Auktionator
Glogstein zu verkaufen und ist
neuer Termin dazu auf

Sonntag,
d. 17. Dezember d. J.,
nachmittags 6 1/2 Uhr,

in **Mohrmanns Gasthaus** zu
Oldenburg anberaumt.
Die ganze Fläche ist in Abteilungen
zur Größe von je ca. 1 ha eingeteilt
und liegt der Plan auf meinem
Bureau zur Einsicht aus.

Das Land ist in nächster Nähe
Oldenburgs gelegen und leicht zu
kultivieren, auch liefert es guten Torf,
sowie bestes Buchweizenmoor.
Zur näheren Auskunftserteilung
gern bereit.

Aug. Dahlmann,
Rechnungssteller.

streng reelle Bezugsquelle.

**„Hamburger
Anzüge“**

1. Knaben u. Mädchen
berühmt im
In- und Ausland
Originale der Firma
**Kaufhaus
Axien**
Hamburg la.
400 Arbeiter-Ver-
schafft die Firma
Beste u. billigste
Bezugsquelle
Katalog sendet wir
sofort franco

Allgemeine Niederlage in Bremen:
C. v. Hütscher & Streckewald.

Schützen - Verein

Eversten.

General- Versammlung

am
Mittwoch, 14. Dezember d. J.,
abends 7 1/2 Uhr
im Tivoli.

Tagesordnung:
Neuwahl des Vorstandes,
Aufnahme neuer Mitglieder,
Weihnachtsfeier,
Verschiedenes.

Der Vorstand.
Habe 2 Stück kleinere
Sparherde
billig abzugeben.

G. Meyer, Neffenstr. 27.

Paß. für jeden Weihnachtstisch
sind die dauerhaftesten billigen

Sch u h e

bei **H. Nühling**, Bleicherstr. 1, a. Stau.
Zu verkaufen **Futterfarioffeln**.
Donnerstagsmorgens 60.

Immobilienverkauf.

Im Auftrage des Buch-
händlers Eichen hies. als Voll-
strecker des Testaments der
verw. Witwe L. Strahlmann
hies. werde ich das zum frag-
lichen Nachlasse gehör. Immobilien

Nadorfstr. 96
öffentlich meistbietend verkaufen,
und steht zu dem Zweck Termin
an auf

Sonntag,
d. 17. Dezbr. 1904,
nachm. 5 Uhr,

im Restaurant „**Lindenhof**“,
Nadorfstr. 5.

Das Haus ist in gutem
Stand; es ist für 2 Wohnungen
eingerichtet.
Beim Hause ist ein kleiner
Garten.

Rud. Meyer, Auktionator.

Carl Neumann, Klempner.

Wegen Umbau und Vergrößerung
des Ladens sollen sämtliche noch vor-
handenen Waren zu bedeutend er-
mäßigten Preisen ausverkauft werden.

Antwischstraße 32.

Zu Weihnachts- einkäufen

bringe mein reichhaltig sortiertes
Korbwaren - Lager
in gütige Erinnerung.

Lehnstühle und Puppenwagen

in großer Auswahl zu billigen Preisen.
— 5 % Rabatt. —

Fr. Knieling

Altenstraße 11.

Zwischenahn. Suche ein mittel-
schweres

Pferd,

bis 10 Jahre alt, zu kaufen.
Albin Hellwig.



Zum Weihnachtsfeste empfehle reizende Neuheiten in Glas, Porzellan und Steingut.

Als nützliche Weihnachts-Geschenke

empfehle in schöner Ausstattung:

Engrosrollen, Wringmaschinen, Waschmaschinen, Fleischhackmaschinen, Das Reichte in Haushaltungswagen, Brotschneidmaschinen, Messerbuchmaschinen, Koch- und Holz- Plättchen, bewährte Spiritus- Kocher, neue Fußbodenbrenner, Zephschneidmaschinen, Petrolkannen, Küchensätze, Kochtöpfe in jeder Preislage, Tisch- und Kuchentische, Tische in eleganten Ausführung auch in Telephon Nr. 458.	Feuchtschirme, Dienorteger, Gardinenbänder, Schürzenbänder, Wärmflaschen, Wärmflaschen, Vogelbauer mit u. ohne Ständer, Blumenständer, Blumenständer, eleganteste Jardiniere, neue Tischmesser, Tisch- und Franchir- Beistelle, Tischmesser und Gabeln neue Laterna magica, wie Silber weiß bleibend, Alpacca-Geh.-u. Teelöffel, Kochgeschirren, Kochgeschirren.	Brillant-Ruhestühle, außerst bequem, Kinder-Klappstühle, starke Kasten- und Leiterwagen, Schaukelstühle, Puppenkommoden und -Schränke, Emaillirte Spielwaren u. Kinder-Kochherde in neuer Ausstattung, Tischlampen, Modelle dazu, Dampfmotoren, Kochgeschirren, Kochgeschirren.
--	--	--

Fisch - Speisehalle,
Wallstraße Nr. 6.
empfehle zu jeder Tageszeit:
gebratene und gekochte
Schellfische sowie Steinbutt,
Scholle, Rotzungen, Stint
u. f. w.
Inhaber: R. Kasling.

**Flottgehend, hochrentables
Restaurant**
in **Galle a. S.** a. Bodenmarkt,
Herbstschloß baldigst zu
verpachten. G. Langhaas,
Galle a. S., Etage 18.

Rat i. Damenangel, d. früh. Geb.,
Verfand bsp. Art.
Krau Sch m f d t, Berlin,
Elisabeth-Str. 10, oben, 2. St.

**Zu belegen n. anzuleihen
gekauft.**
Massebe. Zum 1. Mai oder auch
früher habe ich auf gute Hypothek zu
4% zu belegen: 6000, 5000 und
2000 Mk.
G. Dörs.

Wer auf Bau d. hies. Wangel,
Hypotheken, Polzen
u. f. w. sucht, wende sich an
Geld Friseur, Berlin, Gischelstr. 92.
Jede Anfrage wird sofort beantwortet.

Anzuleihen gesucht 7000 Mk.
auf sichere Hypothek. Offer en unter
Z. 785 an die Exped. d. Bl.

Oldenburg. Auf möglichst sofort,
spätestens bis zum 15. Februar 1905
habe

— 4000 Mark —
Mündelgelder und zum 1. Mai 1905
weitere

— 4000 Mark —
zu belegen.
Otto Meyer, Rechtsanw.

Zum 1. Mai u. f. werden 6000
Mark auf durchaus sichere Hypothek
von promptem Zinszahler umzuleihen
gekauft. Näheres Lindenstraße 52.

Geld Darlehen bis 400 Mk.
6 1/2% gibt Selbstgeber.
R. Fricke, Hamburg 21.

Anzuleihen gesucht z. 1. Mai 1905
gegen sichere Hypothek 6000 Mk.
Selbstgeber wollen Offerten unter
Z. 772 an die Exped. d. Bl.

Darlehn. Selbstgeber leihen stellen
Leuten bis 500,00, fu-
lante Bedingungen, Materialzahlung.
Schlegel, Berlin, Rosenstraße
11-12, (Nied. Landstraße) Rückporto.

Darlehen i. der Höhe; Hypo-
theken kauf, beliebt
Kaslowitz, Berlin u. Danneberg, 75a.

Darlehen bis 300 gegen
ratenweise Rückzahlg.
gibt diskret und prompt
Berlin W. 57, Großgörschstr. 4
Zahlreiche Dankschreiben. (Rückporto.)

Pensionen.
3. Damen finden in m. Haushalt
Pensionat z. 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000. u. 1001. u. 1002. u. 1003. u. 1004. u. 1005. u. 1006. u. 1007. u. 1008. u. 1009. u. 1010. u. 1011. u. 1012. u. 1013. u. 1014. u. 1015. u. 1016. u. 1017. u. 1018. u. 1019. u. 1020. u. 1021. u. 1022. u. 1023. u. 1024. u. 1025. u. 1026. u. 1027. u. 1028. u. 1029. u. 1030. u. 1031. u. 1032. u. 1033. u. 1034. u. 1035. u. 1036. u. 1037. u. 1038. u. 1039. u. 1040. u. 1041. u. 1042. u. 1043. u. 1044. u. 1045. u. 1046. u. 1047. u. 1048. u. 1049. u. 1050. u. 1051. u. 1052. u. 1053. u. 1054. u. 1055. u. 1056. u. 1057. u. 1058. u. 1059. u. 1060. u. 1061. u. 1062. u. 1063. u. 1064. u. 1065. u. 1066. u. 1067. u. 1068. u. 1069. u. 1070. u. 1071. u. 1072. u. 1073. u. 1074. u. 1075. u. 1076. u. 1077. u. 1078. u. 1079. u. 1080. u. 1081. u. 1082. u. 1083. u. 1084. u. 1085. u. 1086. u. 1087. u. 1088. u. 1089. u. 1090. u. 1091. u. 1092. u. 1093. u. 1094. u. 1095. u. 1096. u. 1097. u. 1098. u. 1099. u. 1100. u. 1101. u. 1102. u. 1103. u. 1104. u. 1105. u. 1106. u. 1107. u. 1108. u. 1109. u. 1110. u. 1111. u. 1112. u. 1113. u. 1114. u. 1115. u. 1116. u. 1117. u. 1118. u. 1119. u. 1120. u. 1121. u.

Weihnachts-Verkauf.

Ausserordentlich günstige Gelegenheit für praktische Festgeschenke.

Herren - Paletots, solide Stoffe, eleganter Sitz,	12-20 „	Jünglings-Paletots, letzte Neuheiten, chiker Sitz,	10-38 „
Herren - Paletots, leicht, halbschwer, schwer,	22-32 „	Jünglings - Anzüge, englische Stoffe, vornehme Ausstattung,	6-42 „
Herren - Paletots, englische Neuheiten, vornehmer Sitz,	35-50 „	Knaben - Paletots, dauerhafte Stoffe, blau und grau,	3-8 „
Herren - Anzüge, dauerhafte Stoffe, bester Sitz,	15-28 „	Knaben - Paletots, gute Cheviots, englische Stoffe,	10-25 „
Herren - Anzüge, hervorragende Neuheiten, vollständiger Ersatz für Massarbeit,	30-55 „	Knaben - Pyjacks, elegante Stoffe,	4-22 „
Loden - Joppen, für Arbeit, Haus und Strasse,	3-18 „	Knaben - Anzüge, Schul- und Blusen-Fragons,	3-15 „
Loden - Joppen für Jagd und Sport,	8-26 „	Knaben - Anzüge, hochaparte Neuheiten,	9-25 „

Grösste Auswahl am Platze.

Nur bewährte, erstklassige Qualitäten.

Tadellos sitzende Grössen für jede Figur.

Billigste feste Preise — streng reelle Bedienung.

Herren-Hosen, dauerhafte Stoffe, eleganter Schnitt, 2.50-18 „	Gummimäntel, wasserdichte Ulster, 10.50-25 „	Havelocks, Pelerinen, bester Schutz gegen nasskalte Witterung, 11-35 „	Westen, weiss u. farbig, chike Nouveautés, 2.50-15 „
Schlafröcke, Hausjoppen 10-35 „	Knaben- Pelerinen aus Gummi u. wasserdicht. Loden 3.50-12 „	Knaben-Blusen u. Joppen in Wolle u. Loden- stoffen 2.50-10.50 „	Knaben- Hosen für Schule u. Haus von 90 „ an.

Spezial-Abteilung für Original Kieler Anzüge und Pyjacks.

Grosses Lager in- u. ausländischer Stoffe. — Elegante Anfertigung nach Mass.

Stoff-Reste weit unter Preis **Stoff-Reste.**

Flickstücke gratis. Flickstücke gratis.

M. Schulmann,

Sonntag bis 7 Uhr geöffnet. **38, Achternstrasse 38.** Sonntag bis 7 Uhr geöffnet.

Grösstes Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Garderoben.

Bei Barzahlung 5% Rabatt oder Marken des Rabatt-Spar-Vereins.

Besichtigen Sie gefl. meine Schaufenster, bevor Sie Ihre Einkäufe machen.

Sofort ein
Stundenmädchen
gesucht von 8-10 Uhr morgens.
Etaufräse 7.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein
Malerlehrling,
G. Ratjen, Molr, Sternstr. 3.

Gesucht auf sofort oder später für
eine Handwerkskammer in der Nähe von
Bremen ein zuverlässiger, tücht.
jung. Mann

bei Familienanschluss u. gutem Gehalt.
Offerten unter **£. 779** an die
Expd. d. Bl. Zeitung erbeiten.

Osternburg. Eine zuverlässige
Haushälterin
sucht auf sofort oder bald möglichst
Otto Meyer, Rahlst.

Zum 1. Januar suchen wir einen
jünger. Schreiber

mit guter Handschrift. Gehalt nach
Höhereinkunft. Bewerbungen sind bis
zum 20. d. Mts. einzureichen.
Die Handwerkskammer
zu Oldenburg.

Dr. Kaerften,
Vorsteher.

Gesucht ein Knecht, der
mit Pferden Bescheid weiss,
auf sofort.

G. Gotes,
Achternstr. 12.

Junge Mädchen finden freundl.
Annahme zur gründlichen Erlernung
des Haushalts u. Jahr 450 M.
Frau Prof. Fabusch,
Norden Nordsee.

Die grössten

Sortimente in kurzen und langen
Pfeifen
als Tisch-, Jagd-, Haus-, Gesundheitspfeifen
sowie **Spazier-Stöcke**
mit Zintarsien, Silber, Eisenblei, Natur-, Hirsch-, Horngriffen,
Zigarrenspitzen
in Bernstein, Meerschaum, Weichsel
finden Sie

im Spezial-Geschäft von
Alfred Hunger, Oldenburg,
Schüttingstraße 14.

Gesucht ein Malerlehrling.

Al. Pommer, Saarenstr. 16.

Gesucht auf sofort ein Mädchen

von 12-13 Jahren nach d. Schulzeit.
Frau Michael, Kaiserstr. 11.

Gesucht per 1. Januar n. J. ein
solider gut empfohlener

**Kutscher u.
Gaudienner**

für dauernde Stellung.
Bewerber muß guter Fahrer und
Pferdepfleger sein und Gartenarbeit
verstehen.

Gebiete Leute bevorzugt.
Gerhard de Wall, Leer.
Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft.
Oldenburg. Zu vertausch. ein gut
erhaltener

Kaffeebrenner
(Siebbrenner 30 Bld. Inval.)

Bermann Helms,
Nadorfer-Chaussee 13.

Gesucht zum 1. Mai für einen
größeren landwirtschaftl. Haushalt
in der Nähe von Rastede e. gewandtes
junges Mädchen

gegen Salär, welches alle vorzukommen-
den Arbeit mit verrichtet. Fam.
kennenschluß. Offerten unter **£. 782**
an die Expd. d. Bl.

Gesucht zum 1. künftigen Monats
1 Pfleger.

Vergütung neben freier Station
jährlich 500 M., steigend bis 800 M.
Vorbildung nicht erforderlich.
Trennaustritt Wehnen.

Nordenkirchen. Suche zu Ostern
oder Mai 1905

einen Lehrling

für meine Bäckerei u. Konditorei.
Herrn. Hansen, D. G. Buvoel Noll.

Sofort und 1.1.05 gesucht
3 Buchhalter, 2 Kontoristen, 5 Kommiss.
f. Kolonialw. u. Delik., 2 Reisende,
4 Verkäufer, die Br., Kassierinnen
u. Kontoristinnen f. Int. Kaufm.
Stellenbureau Dir. **Friedrich
Vorlop,** Stellenverm., Bremen,
Buchstr. 34 I.

Für Landwirte!

Habe Großvieh, Mittel- und
Kleinvieh, Kühe u. Ferkelvieh,
Stallmäste, Ferkelvieh, Kühe,
Hausbierchen. **H. Dieckhoff,**
Bremen, Jakobstr. 18.

Gesucht für Holz u. Baum-Gund
a. d. Unterseefer durchaus tüchtiger

Gehilfe

(Kontor und Lager) per sofort.
Brem. an die Exp. d. B. erbet. un-
£. 788.

Gesuchmünde. Suche per sofort
eventl. 1. Jan., ein tüchtiges junges
Mädchen zur Führung d. Haus-
frau **Ferd. Peterfen.**

Gesucht zum 1. Mai f. ein febl. j.

Mädchen

Stellung zur Erlernung des Haus-
mit Familienanschluss ohne gegen-
Vergütung.
Offerten **M. £. 100** postlagernd
Oldenburg.

Gesucht

per sofort oder 1. Januar durchaus
tüchtiges

Mädchen

für Küche und Haus, gegen guten
Lohn und per 1. Februar

Kindermädchen.

Frau Krages, Bremen, Nordstr. 134.

Brake (Oldenburg). Zu Ostern
1905 suchen wir für unser Kolonial-
waren- und Schiffsausrüstungs-Ges-
chäft einen

Lehrling,

Sohn rechtlicher Eltern.

G. Tobias & Co.

Gesucht auf sofort oder später ein

jüngerer Bäcker,

der gleichzeitig den Vorwagen fahren
muß, unter günstigen Bedingungen.

J. D. Borgstede, Kampfordbäckerei
Oldenburg.

Waddensen Wähe (Butjadingen).

Gesucht zum 1. Jan. 05 ein

firer Bürsche,

welcher Lust hat, die Schwarzbrod-
bäckerei mit Maschinenbetrieb zu er-
lernen.

Georg Emers.

Osternburg. Gef. zu Ostern od.

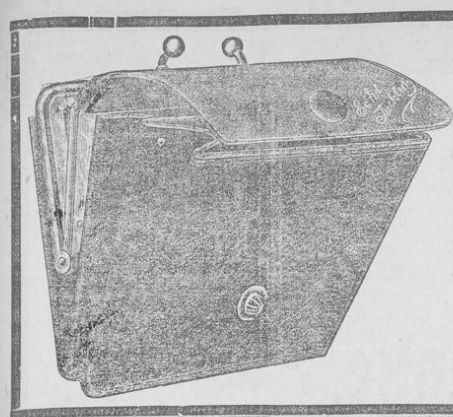
Mai ein Lehrling für meine Weiß-
Schwarz- u. Feinbrot-Bäckerei.

F. Wolat, Langenweg.

Gesucht zu Ostern e. Lehrling.

G. Schröder, Tidjalemeier,
Nadorferstr. 65.

Verantwortl. Schriftf. u. Druck als Chef-Redakteur; für den Inseratenteil: J. Deplog. — Notationsdruck und Verlag: A. Schatz, Oldenburg.



Nur 1 Mk. franko Haus

kostet diese abgebildete elegante **Börse** aus imit. Juchtenleder gefertigt, vernickelte Bügel mit 3 Taschen. Versand gegen Nachnahme. Bei Bestellung von 2 Stück und mehr geben wir den Abonnenten dieser Zeitung, um denselben einen Beweis von unserer unübertroffenen Leistungsfähigkeit unserer Firma zu geben, zu jedem Portemonnaie die allbeliebte fein vergoldete »Glaube, Liebe, Hoffnung-Brosche« als Gratzugabe.

Katalog — ca. 3000 Abbildungen — umsonst und portofrei.

Stahlwaren-Fabrik und Versandhaus I. R. **E. von den Steinen & Cie.,**
Wald bei Solingen 49.

Verkauf einer Besingung in Donnerschwee.

Donnerschwee. Der Eisenbau-
bote **Geur. Aug. Nonnenkamp**
beabsichtigt sein an der Donnerschwee-
schwee-er Chaussee belegenes

Wohnhaus

(Unter- und Obenwohnung) und 24
Scheffelsaat Land mit Antritt zum
1. Mai 1905 zu verkaufen.

Anzahlung gering. Passende Ge-
legenheit für einen Privatmann sowie
auch Beamten.

Zweiter Verkaufstermin ist angefeht
auf

Donnerstag,
den 15. Dezbr. d. J.,
abends 7 Uhr,
in **Reckemeyers** Wirtshaus in
Donnerschwee.
B. Schwarting, Auktionator,
Eversten.

Die Vermietung der Verkaufs-
stände in der städtischen Markt-
halle für das Jahr 1905 findet
Mittwoch, den 14. Dezbr.,
nachmittags 3 Uhr,
im Wege des Aufgebots an Ort und
Stelle statt.

Die Bedingungen werden im Termin
bekannt gegeben, sind aber auch vor-
her in der Registratur des Rathhauses
— Zimmer Nr. 13 — einzusehen.
Stadtmagistrat.

Kohlen,
Koks,
Brifetts
empfiehlt billigt
Fr. Töpken,
Rastede.

Weihnachts- Ausstellung



Neueste und gediegenste
Selbstbeschäftigungs-
Gesellschafts-
empfehlte
J. H. C. Meyer am Markt.

Viel Geld Herbst

spart man, wenn man einen
Winterbedarf an **Gerren-Anzügen,**
Paletots, Joppen, Hosen, Güten, Mägen, Normal-
und **Barchendwänsche** etc. im

Partiewarengeschäft Herbst

Achternstraße 4
deckt, denn dort erhält man gute Ware für

wenig Geld.

Besonders großes Lager in
Schuhwaren
für Herren, Damen und Kinder, warme Gauschuhe, extra
starke handgearbeitete **Schaftstiefel.**

Zigarren

in schönen Kisten à 25, 50 und 100 Stück in allen
Preislagen empfehle als

Weihnachts- * *

* * * **Geschenk.**

H. Niemeyer,

Langestr. 36, Langestr. 36,
Ecke Schüttingstr. Ecke Schüttingstr.

Trauringe ohne Lötluge (D. R. Patent)

Diese Ringe springen nicht auf und können
jederzeit ohne Aufschneiden und ohne Goldverlust
mittels hierzu konstruierter Maschine (D. R. P.)
bei mir unentgeltlich in wenigen Sekunden enger
oder weiter gemacht werden.
Jeder Ring ist gefestigt gestempelt.

Diedr. Sündermann, Uhren- u. Goldwarengeschäft,
Langestr. 65.

Salzgurken u. Essiggurken empf. | Ausgefäimtes Haar kauft
D. G. Lampe. | **Achternstr. 2.** | **A. Schweiß.**

Goldbronce und Tinktur.

Farbige Beizen, Abziehbilder.

Festgeschenken

empfiehlt billigt
Maibücher. Diezende
Reinheiten zum Malen
und **Bremen.**

Malvorlagen, Lujstafeln,
Maltafsten, Malpinstel,
Stoffeisen sowie alle Malutensilien
in größter Auswahl.

F. Spanhake,
Al. Kirchenstr. 7 b. d. Markthalle.
Spezialgeschäft in Malutensilien,
Farben und Lacken.

Vereins- u. Vergnügungs- Anzeigen.

Panorama

Markt 12a.
Weißt ständig am Plage.
Neu! Neu!

Norwegen.

Von Stavanger bis Nordap und
Epshergen.

Großartig gelungene Aufnahme
der Winternachtsstimmung.

Donnerschwee.

„Zum Krahnberg“.

Genzels

Kunst- und Figuren-Theater.
Sonntag, den 11. Dez.:
„Schneewittchen“,
Mädchen in 5 Akten.

Anfang 8 Uhr.
Nachm. 3 Uhr: Schülervorstellung.
1. Platz 20 $\frac{1}{2}$, 2. Platz 15 $\frac{1}{2}$.
Es laden ergebenst ein
Eisers. Genzel.

Ofen.

Am 2. Weihnachtstage:

BALL,

wozu freundlichst einlade:

G. Krüger.

Sotel zum deutschen Kaiser.

Weihnachts-Basar.

Großartige Dekoration u.
Illusion. **Neu! Neu!**

Am Nordpol.

Auftreten einer
Esimo-Familie
(i. m. d.).
Einzig in seiner Art.
Noch nicht dagewesen.

Japanisches Café.

Konzert von 2 Kapellen.

Teengarten.

Großartige Ueberraschungen.
Jahrmartstreiben.

Seltzavillon, Wurfzelt,
Schiebbuden, Glücksbude,
Panorama, d. Theaterbrand
in Chicago.

Entree für familiäre Sebens-
würdigkeiten u. Konzert nur 20 $\frac{1}{2}$.
— Anfang 4 Uhr. —
Es laden freundlichst ein

Paul Lochmann.

Schützenhof

zur

Wunderburg.

Osternburg.
Sonntag, 11. Dezember:

Großer

Weihnachtsmarkt.

in sämtlich Räumen d. Etablissements.
Neu! Neu!

Hasen-Ahlers

der Naturmensch aus dem
Süder Wald.
Konzert von zwei
Kapellen.
Wintergarten.
Vollbelustigungen.
Großartige Ueberraschungen.
Strenghaste Dekoration.
— Anfang 4 Uhr. —
Entree 20 Pfg. Militär 10 Pfg.
Es laden freundlichst ein
Gustav Albrecht.

Eversten.

Zur fröhl. Wiederkunft.
Sonntag, den 11. d. M. findet
wieder das beliebte
Frei-Konzert
statt, in derselben Weise wie am
letzten Sonntag.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Rastede.

„Rastede-So“.
Sonntag, 11. Dezember 1904:

Konzert

des
Rastede Frauenchor.
Leitung: Herr Organist **Sywarth.**
Mitwirkend: Herr Konzertmeister
Günzel aus Wilhelmshaven.
— Anfang 8 Uhr. —
Programm:
Frauenchöre von Mendelssohn,
Brüchweiler, Präludium, Krug, Weber,
Preis, Schulz, Gall,
Bügel, de Beriot.
Harmoniumvorträge von
Gulbins, Rheinberger.
Nach dem Konzert finden ver-
schiedene
Aufführungen
statt.
Eintrittskarten im Vorverkauf
à 75 Pfg. an der Abendkasse 1 Mk.

Nordermoor.

Mittwoch, 28. Dezbr. 1904:
Grosses Militär-Streich-
Konzert
ausgeführt vom Musikcorps d. 1. asse-
sien zweiten Matrosen-division aus
Wilhelmshaven unter persönl. Leitung
des Kapell. **Musik. Herrn F. Wöh-**
ler. Nachdem **Ball.**
Es laden freundlichst ein
A. Koopmann.

A. G. Gehrels & Sohn,

Achternstrasse 21. Eldenburg i. Gr. Staustasse 25.

➔ Weihnachts-Geschenke. ➔

Große Auswahl!

Billige Preise!

Blusen

in
Halbwolle, Wolle, Seide
im
Preise bedeutend ermässigt.
Grosse Auswahl.

Wollene Schürzen.
Seidene Schürzen.
Wirtschafts-Schürzen.
Tändel-Schürzen.
Kinder-Schürzen.
Weiße Schürzen.
Reform-Schürzen.

Kostümrocke

in
Wolle, Cheviot, Satintuch, Sammet
im
Preise bedeutend ermässigt.
Grosse Auswahl.

Um die
Weihnachtseinkäufe
zu erleichtern,
haben wir in unseren grossen
neuen Räumen eine
Ausstellung
für
Weihnachts - Geschenke
eingerichtet.

Plaidtücher.
Schultertücher.
Fantasietücher.
Balltücher.
Halstücher.
Schwarze seidene
Halstücher.

Seidene Taschentücher.
Batist-Taschentücher.
Leinen-Taschentücher.
Linnen-Taschentücher.
Kinder-Taschentücher.
Reste-Taschentücher.

Einzelfachs
und
Restbestände in
Gardinen,
sowie die im Laufe der Saison
angesammelten
Reste
aller Läger geben wir weit
unter Preis ab.

Morgen-Röcke.
Kostüm-Röcke.
Sport-Röcke.
Zwischen-Röcke.
Seidene Röcke.
Flanell-Röcke.
Weiße Röcke.

Neuheiten
in halbfertigen
Ball-Roben
in
Voile, Chiffon, indisch
Seiden-Mull, Tüll, Pongee,
Payette in allen Farben.
Große Auswahl!

Reise=Decken.
Schlaf=Decken.
Pferde=Decken.
Gartentisch=Decken.
Serviertisch=Decken.
Waffel=Decken.

Kinder=Wäsche.
Damen=Wäsche.
Mädchen=Wäsche.
Herren=Wäsche.
Bett=Wäsche.
Tisch=Wäsche.

Herren- } Regenschirme.
Damen- }
Herren- } Reise-Plaids.
Damen- }

Shlipse.
Kragen. Manschetten.

Fertige Herren-Anzüge.
Fertige Knaben-Anzüge.
Fertige Herren-Paletots.
Fertige Knaben-Paletots.
Fertige Schlafrocke.
Fertige Gummiröcke.
Fertige Havelocks.

Jaegersche Unterzeuge.
Hengschse Unterzeuge.
Normal-Unterzeuge.
Macco-Unterzeuge.
Gestrickte Unterzeuge.
Gewirkte Unterzeuge.

Die noch vorhandenen

Winter-, Damen- und Kinder-Mäntel

verkaufen wir, um gänzlich damit zu räumen.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Reste!

Reste!

Reste!

3. Beilage

zu Nr. 288 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 10. Dezember 1904.

Eine Reise durch das Oldenburgische im Jahre 1798.

Im Jahre 1798 machte der bremische Geistliche J. A. Ewald, der später Kirchen- und Ministerialrat in Karlsruhe war und als solcher daselbst 1822 gestorben ist, eine Reise durch einen Teil von Niederachsen, die er als „Fantasien auf einer Reise durch Gegenden des Friedens von E. v. v. v.“ beschrieb. Aber sein Pseudonym war zu durchsichtig, als daß er vor Entdeckung sicher gewesen wäre, auch mögen seine Begleiter, Stadtphysikus Wienhold und Frau, die Reiseerlebnisse ausgeplaudert haben. So blieben denn Klagen über „Indiscretionen“ des Verfassers nicht aus, und auch aus Oldenburg, das er ebenfalls besucht hatte, kamen solche. Die Behauptung aber, daß seine Schilderungen nicht wahr seien, findet sich nirgends. Um so wertvoller erscheint seine Darstellung, die wir unbedingt als wertvolle Quelle unserer Kenntnis der damaligen Verhältnisse und Menschen unserer Heimat ansehen können.

Gerhard Anton von Salem, noch jetzt im ganzen Lande als Verfasser einer „Geschichte des Herzogtums Oldenburg“ bekannt, und seinerzeit auch als Dichter weit über die Grenzen unseres Landes hinaus gekannt, gehörte zu den Freunden Ewalds. Er war die eigentliche Veranlassung, daß der Bremer Pastor „das liebliche Städtchen“ aufsuchte. Der Weg wurde zu Wagen unternommen und führte zunächst den Deich entlang, die glänzende Weiser mit ihren bis Befestigung ansehnlichen Ufern zur Rechten, die Stedinger Marsch zur Linken, gewährten einen reizvollen Anblick. In Verne fiel unsern Reisenden ein alter Bauer auf, der mit einem mannslangen, biden Steden einherging. Es war der „Kludstod“, dessen Mann sich damals noch überall in der Marsch bediente. Dieser Mann besaß 60 Morgen Land, von denen jeder auf 1000 Taler geschätzt wurde, und dazu noch Wiesen und Weiden, die 80 Stück Vieh Nahrung boten. Ueber die Ertragskraft der Landwirtschaft erhielten sie im Holfhause zu Verne nähere Auskunft: Jede Kuh gab täglich 22 Kannen Milch, während die Pferde rasteten, belahen unsere Reisenden die Bremer Kirche, die sie „nicht übel“ fanden, deren Wunderschmuck aber keine Gnade vor ihren Augen fand.

Gegen Mittag wurde Oldenburg erreicht, wo zunächst bei dem Hofessor Mittler Einfuhr gehalten wurde. „Das Städtchen hat ein freundliches, lachendes Ansehen“, schreibt Ewald, „und die Häuser, die unter dem jetzigen Herzog (Kaiser Friedrich Ludwig) gebaut worden sind, haben ungeachtet ihres geringen Alters ein geschmackvolles, gutes Aussehen.“

Der nächste Besuch galt Salem, der an der Mühlenstraße (jetzigen Mitterstraße, wahrscheinlich Nr. 5) wohnte. Er fand den Dichter im Kreise seiner Familie, seiner Frau — er hatte sich mit Friederike Gramberg, Tochter des Pastors zu Oldendorf, verlobt, nachdem seine erste Frau bereits im Jahre 1782 verstorben war — und einiger Freunde. Der Abend wurde zu einem Spaziergange auf dem Wall benutzt, der schon damals teilweise abgetragen war. Daran schloß sich ein Gang auf den Gertrudenkirchhof, über den damals ein Fußweg führte. Ewald besonders fesselte hier die Aufmerksamkeit der Fremden die herzogliche Begräbniskapelle (das sogenannte Mausoleum), die der Herzog seiner jung verstorbenen Gemahlin Friederike hatte errichten lassen. Ewald gliedert die Inschrift über dem Eingange: „Erbe des Vaterlandes, sei leicht der Asche derer, die Väter des Volkes waren und Mütter des Volkes“, und macht dazu die vorichtige Bemerkung:

„Hier scheint etwas im Verse zu fehlen.“ worin man ihm allerdings recht geben muß, wenn man die Inschrift durchaus als Vers auffassen will. Das Innere dagegen, die feierliche, von oben her erleuchtete Kapelle, die Inschriften an den Wänden, von Friedrich Leopold, Grafen zu Stolberg verfaßt, das Begräbnisgewölbe selbst, findet seinen vollen Beifall. Unter den Grabdenkmälern erwähnt er zuerst das der ersten Gattin Salems. Salem hatte sie nach nur einjähriger Ehe verloren, als sie kaum 20 Jahre alt gewesen war. Ihr Grabdenkmal — ein Obelisk am Hauptwege links, in der Nähe der Gertrudenkapelle — wird von den heutigen Besuchern des Kirchhofs kaum noch beachtet. Es hat folgende Inschriften: Des Erbdenlebens Bund befestigt auf ewig der Tod. — Die jüngste Gemahlin des Bundes, ach sie schied zuerst; Susanne zc. starb im 20. Jahre ihres Lebens, im zweiten ihrer Ehe, als Mutter einer Tochter, des Vaters Trost. — Ruhe dir und Krone des Sieges o Seele, weil du so schön warst! — Erdenfreunden und ihr Leid, möchtet ihr dem Wanderer nach Salem Staub unter dem Fuße sein! —

Denkwürdig erschien ihm auch das Grab Deder, rechts vom Mausoleum gelegen. Das Denkmal, ein stehender Stein aus norwegischem grauem Marmor, der inwärtigen unter dem Einflusse der nördlichen Witterung sehr gelitten hat, stammt von dem Professor Wiedewelt aus Kopenhagen. Auf der Vorderseite sieht man die Dederia prolifera eingebauen, eine Pflanze, die der berühmte Naturforscher Linné nach Deder benannt hat. Deder, früher Mitglied des dänischen Finanzministeriums und dann Landvogt von Oldenburg, ein Mann von großen Gaben und Verdiensten, verfaßte eine berühmte dänische Flora und regte in seiner Heimat die Aufhebung der Selbstregierung an. Um das Oldenburgische Land machte er sich hochverdient durch die Begründung der Wäldchen- und Wäldchenfalle. Seine Verdienste werden in seiner Grabinschrift wie folgt zusammengefaßt: Dänens Blumen und Kräuter sammelt und flucht er zum bauernden Krieger. Sichere Pflege danken die Wäldchen ihm, ihn segnet der dänische Landmann, welchem sein süßer Ruf erster Vöte der Freiheit ward. —

Am folgenden Morgen besah unser Reisender mit Salems Bruder, der Kabinettssekretär und Bibliothekar des Herzogs war, zunächst das Wäldchen, das außerhalb Oldenburgs liegt — also das Überlein Holz — und ging dann in die Bibliothek, die der Herzog in einigen Zimmern des Schlosses hatte aufstellen lassen. Sie enthielt damals etwa 21 000 Bände und war durch den Herzog für 25 000 Taler erworben worden. Ewald rühmt die Auswahl der Bücher, ihre treffliche Anordnung und das Entgegenkommen, das dem Publikum bewiesen wurde, und schließt mit den Worten: „Weil dem edlen Fürsten, der so väterlich für die Geistesbedürfnisse der Gebildeten in einer seiner Westbungen sorgte!“

Am Laufe des Tages hatte er noch Gelegenheit, die oldenburgischen Gelehrten und Dichter kennen zu lernen. Im Hause seines Gastfreundes v. Salem fand er mittags mehrere derselben zu Gast. Da war Professor Antwardt, Rektor des Gymnasiums, und der bekannte Gelpert, der am Gymnasium Geographie und Geschichte lehrte. Am Abend durfte er einer Sitzung der von Salem gestifteten Literarischen Gesellschaft beimohnen, die noch jetzt besteht. Da erzählte ein Deichinspektor von den kostspieligen Deichbauten an der Weser, der Sekretär Erdmann las aus Zimmermanns Schriften vor, und ein anderer referierte über eine eben erschienene Geschichte Bückers. Später erschien noch der Hofmedikus Gramberg, der Vater des vortrefflichen Lyrikers Gerh. Ant. Germ.

Gramberg und selbst ein bekannter Dichter und Schriftsteller. Er kam von dem Besuche einer Kranken, die durch den Gebrauch eines „Univerfalbeimittels“ an den Rand des Grabes gebracht worden war, und die Gesellschaft suchte ihn zu veranlassen, den Fall bekannt zu machen. „Aber er schien keine Lust zu haben, sich öffentlich auszusprechen zu lassen.“

Der nächste Morgen war der Beichtigung der Kirche gewidmet, die 1791—1795 durch einen kostspieligen Umbau ihre neue Gestalt erhalten hatte. Das Urteil eines feinsinnigen Mannes jener Tage, noch dazu eines Geistlichen, erscheint interessant genug, um hier mitgeteilt zu werden, so wenig Zustimmung es auch bei dem heutigen schöner Simplicität wird. Er nennt die Kirche „ein Muster schöner Simplicität, und stiller Würde; eine Kapelle von oben und von den Seiten her erleuchtet, ganz weiß, mit schöner Stuckaturarbeit verziert“, und hofft, „auf eine Beschreibung von einem Kunstverständigen, die ihr gebührt.“

Damit waren die Lebenswürdigkeiten der kleinen Residenz erschöpft. Ewald nahm Abschied von Salems Gartenstübchen, von seinen Blumenläden und von dem freundlichen Garten, an dessen lieblichstem Plätzchen eine Gartenbank stand mit einer Bildsäule Homers darüber, von Salems Tochter und Brant und von dem „Freudenministerium im Druck erschienen waren, da fanden sie freilich bei den Oldenburgischen Freunden keine freundliche Aufnahme, so anerkennend sie sich auch über die kleine Residenz an der Gunte aussprachen. Uns aber sind sie ein willkommener Zeuge längst vergangener Tage. E. P.

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg.

Bestand der Einlagen am 1. Nov. 1904	„ 19,787,688 46
Im Monat Nov. 1904 sind:	
neue Einlagen gemacht	360,869 65
bezogen an Einlagen zurückgezahlt	856,563 72
sonst Bestand der Einlagen am 1. Dez. 1904	19,791,994 39
Bestand der Aktiva (zinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände), usw.	21,401,546 87

Geschäftliche Mitteilungen.

Schenken Sie zu Weihnachten eine Hausapotheke. Es ist dies gewiß ein Gedanke, der sich in jeder Weise jedem als nützlich erweist, in jede Familie paßt und auch dauernd seinen Wert behält. Die Anordnung entspricht einem praktischen Bedürfnis und der sorgfältig zusammengestellte Inhalt der Schränkchen liefert die erste Hilfe bei Verletzungen, Erkältungen, Unfallsfällen usw. Die Firma Apollon G. Sattler, Drogeriehandlung, Quarenstr. 44 in Oldenburg empfiehlt solche Hausapotheken mit Füllung und Gebrauchsanweisung schon von 10 Mk. an. Die Ausstattung der Schränkchen ist preislos und gegeben, die Anordnung einer Hausapotheke ist darum jedermann warmstens empfohlen. Auf das Interat der Firma in heutiger Nummer der Zeitung sei noch besonders hingewiesen und die Firma einem geschätzten Leserpublikum bei Bestellung von Weihnachtseinkäufen angelegentlich empfohlen.

Landwirte, welche sich für die Steigerung ihrer Erträge und die Hebung der Rentabilität ihrer Güter durch Anreicherung des Bodens mit Phosphorsäure interessieren, erhalten auf Wunsch die Broschüren „Schwefelbergeho“ und „Wagner, Düngungsfragen Heft 5“, welche dieses Thema behandeln, vom Verein der Thomasphosphatfabriken, Berlin SW., Hofenplatz 4, kostenlos und franco zugefandt.

Hier abzutrennen und an die Geschäftsstelle der „Nachrichten für Stadt und Land“ zu senden.

Prämien-Schein.

Inhaber dieses Scheines ist zum Bezuge der Weihnachts-Prämien der „Nachrichten für Stadt und Land“, Oldenburg i. Gr., berechtigt und bestellt hiermit:

1. Das Buch der neuesten Erfindungen Mk. 3.—
2. Deutsche Sagen Mk. 3.—
3. Das Buch der Lebensart Mk. 3.—
4. Mathilde Ehrhardt, Großes Illustriertes Kochbuch Mk. 3.—

(Das Nichtgewünschte ist zu durchstreichen.)

Name und Stand:

Ort und Datum:

Dieser Prämienschein bietet noch keine Garantie für die wirkliche Verabfolgung der Prämien, indem wir lt. unserer Offerte nur solange liefern können, als die Vorräte reichen, aus welchem Grunde wir schleunigste Bestellung empfehlen.

Die Prämien werden in den Geschäftsstunden zwischen 8—1 und 3—7 Uhr in unserer Expedition verabreicht, auch können solche durch unsere Botenfrauen verlangt und zugestellt werden.

Auswärtige Abonnenten sind der Portoversparnis halber von der Einsendung dieses Prämienscheines entbunden, und genügt es, wenn sie den Betrag durch Postanweisung, zuzüglich Porto (für die erste Zone 25 g, sonst 50 g) franko einsenden und auf dem Abschnitte vermerken, dass Besteller Abonnent unseres Blattes ist.

Prämien-Schein.

Willkommene Weihnachts-Geschenke

^{sind stets}
Kleider- u. Blusenstoffe, Glacee-Handschuhe, Schirme, Schürzen, Dupons, Taschentücher, Wäsche, Tischzeuge, Gardinen, Kopf- u. Umschlagetücher, Tischdecken, Reisdecken, Schlafdecken, Unterzeuge, Krawatten, Anzugstoffe und Bleyes Knaben-Anzüge.

In größter Auswahl und billigsten Preisen am Lager bei

P. F. Ritter, Oldenburg i. Gr., Langestr. 79.

Damen-Jacken und -Paletots zu halben Preisen.

Von Mitte Dezember ab.

Der Zigarren-Ausverkauf

in meiner Verkaufsstelle

57 Langestr. 57

dauert nur noch — einige Tage!! —

!! Auf jede Kiste von 50 und 100 Stück !!
!! bewillige 10 bis 15 Prozent Rabatt. !!

Zigaretten mit 10—25 Proz. Rabatt.

Jeder Raucher benutze die günstige Gelegenheit, wirklich gute, reelle Zigarren unter Fabrikpreis einkaufen zu können.

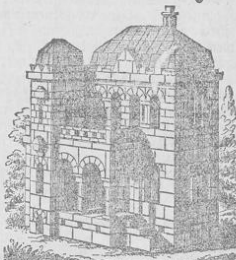
Theodor Rogge,

Zigarrenfabrik Lohne i. O.

Verkaufsstelle: Langestr. 57.

5 Schüttlingstr. 5.

Ferdinand Hoyer.



Richtersche Anker-Steinbaukasten,

Mosaik- und Tafelsteinlegen.
Grund- und Ergänzungskästen

in der Preisliste

von 50 Pf. bis 15 Mk.

in Fabrikpreisen vorräthig.

Geduldspiele von 50 Pf. an.

Ferdinand Hoyer,

Eingang: Baumgartenstr. 1.

Wollerei-

Genossenschaft
Zwischenahn.

e. G. m. b. H.

Freitag, 16. Dez., nachm. 5 Uhr

in Bruns' Gasthaus zu Brodtkoff.

Ausverdingung d. Milch-

fuhren in bisheriger Weise.

Gleichzeitig sollen die Rückstände

aus der Molkerei an Spülwasser re-

wieder meistbietend per 1905 ver-

geben werden.

Der Vorstand:

Wittjen, Hise, Teelmann.

Zigarren!

In reizender Ausstattung:

25 Stck. von 1,00 Mark an.

50 " " 1,80 " "

100 " " 3,00 " "

Zigaretten u. Tabak.

in musterhafter Qualität empfiehlt

C. Propping,

Inh. W. Eilers,

Langestr. 76.

Allgem. Ortskrankenkasse des

Amtsverbandes Amt Oldenburg.

Mitglieder-Versammlung

am Sonntag, den 18. Dez., nachm.

4 Uhr, bei Wm. Mohrfeld in Rastede.

Tagesordnung: 1. Wahl der Ver-

treter zur General-Versammlung.

Arbeitsnehmer. 2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verein Barbara

(ehem. Artilleristen.)

Am Dienstag, den 18. Dez. 1904,

abends 9 Uhr:

Versammlung

im Vereinslokale Hotel Kaiserhof.

Tagesordnung:

1. Aufnahmen.

2. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Oberreg. zu verl. zwei fette

Schfen und eine Duene.

W. Garms.

W. Weber,

Oldenburg, Langestr. 86,

empfeht in sehr großer Auswahl

Normal- u. Reform-

Unterzeuge

von Prof. Dr. Jäger u. Dr. Rahmann

und andere bewährte Qualitäten.

Schlaf-Decken,

Strümpfe u. Socken

in schwarz und den neuesten

Farben.

Wollgarne

noch zu alten, billigen Preisen.

Nur anerkannt gute haltbare Ware.

W. Weber,

Oldenburg, Langestr. 86.

Photogr. Apparate
sind das willkommenste
Weihnachtsgeschenk

für jung und alt.

Zu haben in der

Handlung Photogr. Apparate

von

Emil Sander,

Gaststr. 3.

Zu verk. Schenkschr. u. Trepen.

Alexanderstr. 5.

Blumenkohl,
Rotkohl und
Stedkriiben

Montag beim Vorgeleise

billig.

Ovelgönne. Zu verkaufen

25 Füt in 5 Säumen zu Oldenbrot.

Altendorf u. Großenmeer belegen, i.

Weiden oder Wäben pro 1905.

Reinh. Gräber.

Für den Weihnachtstisch empfehlen:

Pelz-, Federn- und Marabout-Boas, Ball- und Theater-Shawls, Ball-Boas in Strauss und Marabout, Jabots, Schleifen, Kragen-Garnituren, Echarpes, Kragen aus Mull und Seide, Pompadours, seid. Schürzen, Tüdel-Schürzen.

Gürteln: Leder-Gürteln, Stoff-Gürtel, Band-Gürtel etc. in allen Preislagen.

Kulante Bedienung.

Glacee- u. Stoff-Handschuhe in reichster Auswahl.

Bons auf sämtliche Artikel.

Langestr.
45.

Eichholz & Co.

Oldenburg.

Fernsprecher 281.

Als
praktische

Weihnachtsgeschenke MAGGI's Würze

Man achte beim Einkauf genau auf den Namen „MAGGI“.

Bestens empfohlen:
und MAGGI's Bouillon-Kapseln.

Wetterfeste. De aus dem Abbrun-
beim Tefenschen Bauern: aufes
nicht Schreine zu Einswege ge-
monnenen Baumaterialien, als
namentlich:

15 eichene Balken (9 Mtr. lang,
85x35 Start), 20 eichene Ständer
(4,50 Mtr. lang, 80x80 Start),
200 qm Boden, 1 neue Einfahrt-
tür mit Oberlicht, 100 Sparren,
versch. eis. Fenster, 200 qm Schiefer,
2 lupl. Pumpen, 50 000 Steine,
sowie versch. andere Sachen
sollen am

Sonnabend,
den 17. Dez. d. J.,
nachm. 1 Uhr anfg.
an Ort und Stelle öffentlich meist-
bietend mit Zahlungsfrist verkauft
werden.
G. Wettermann, Aut.

Beleuchtungs- körper

für elektrisches Licht, als:
Kronen, Zugkronen,
Zuglampen, Pendel, Steh-
lampen u. Deckenbeleuch-
tungen, sowie aparte
Schirme und Schalen in
reichhaltiger Auswahl
moderner preisw. Stücke
empfiehlt
Eduard F. C. Duden,
Bahnhofstraße 3.

Fensterputzleder, Scheuerlappen,
Schwämme.
W. H. Pape, Langestr. 65.



Das schönste Weihnachtsgeschenk

für den Haushalt ist die **PPAFF-Nähmaschine**, welche in Bezug auf vielseitige Verwendbarkeit allen Anforderungen entspricht.

Die PFAFF-Nähmaschinen

werden in verschiedenen Möbel-Stilarten in einfachster bis reichster Ausstattung geliefert und bilden eine Zierde für jedes Wohnzimmer.

Neu! Pfaff-Zentralschiff-Nähmaschine

Ist in allen Teilen nachstellbar. — Hat kurze Nadel mit flachem Kolben, wodurch das Nadeleinsetzen absolut keine Schwierigkeiten bietet. — Die Spule ist leicht auswechselbar und fasst ca. 100 Meter Garn. — Das Gestell besitzt Kugellager und hat die Maschine einen leichten, ruhigen schnellen Gang.

Zur Kunststickererei sind die Pfaff-Nähmaschinen vorzüglich geeignet. — Unterricht im Sticken, Stopfen und Nähen gratis.

Ausserdem empfehle noch andere Nähmaschinen, nur gute Fabrikate.

Mehrfährige Garantie! Alle Maschinen werden in Zahlung genommen.

H. Barelmann, Maschinenbauer. Achternstr. 59.

Torf.

Besten schweren und
trockenen

Maschinentorf
empfehle zu billigen
Preisen, frei ins Haus.

Gerh. Meentzen,
Bahnhofstr. 12.
Fernsprecher 44.

Diener. Zu verk. u. ein Repa-
rator und eine Nähmaschine, fast neu.
Näheres bei

Twelbake. Zu verkauf u. eine
nahe am Raiben stehende Kuh.
G. Heinemann.



Abends
vor dem Schlafen
gehen nimm 1 gel-
mäßige

L'Estomac
ärztlicher Magen-
bitter,
zur Anregung des
Magens und zur
Verbesserung der
Verdauung.

Vertreter: Herr
Joh. Woltje jr.

Oldenburg i. Gr.,
Steinweg 3a.

J. H. Büsing, Schirmgeschäft, Schüttingstr. 16.

Größtes Spezialgeschäft d. Branche.

Empfehle mein reichhalt. Lager in hochleganter Neuheiten in
Damen- u. Herrenschirmen.

Stets Neuheiten in farbigen Damenschirmen von den billigsten
bis zu den feinsten.

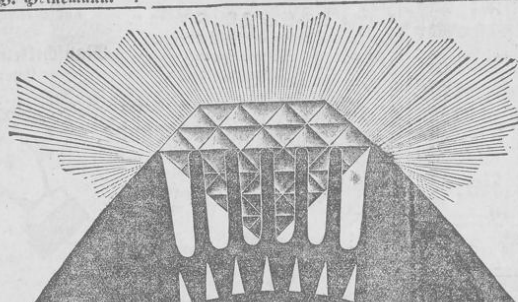
Reizende Neuheiten in Puppenschirmen.

Reparaturen prompt u. billig.
Regenschirme von 85 Pfg. an.

Zu verk. 2 gut erh. eis. Defen u.
e. Herd. Baumgartenstr. 5.
Kleibrot. Zu verk. ein schön.
Bullenfals. Fr. Gumprecht.

Damen in allen distreten
erhalten sich. Hülfe. Fr. Stein,
Berlin, Breslauerstr. 81, III. r.

Nickel-Uhren 5—10 Mk.
Silberne Damen-Uhren.
Gute Werke, gut reguliert,
8.75—30 Mk.
Silberne Herren-Uhren
von 10—70 Mk.
Silb. Remontoir-Anker-
Uhren von 20—70 Mk.
Goldene Damen-Uhren
von 15.75—100 Mk.
Goldene Herren-Uhren,
gute Werke, von 40—425 Mk.
Goldplattierte Doppel-
kapsel-Herren-Uhren von
15—110 Mk., letztere mit
25 Jahre Garantie.
Hochfeine Präzisions-
Herren-Uhr
(Marke G. D. Wempe)
10 Jahre Garantie.
Regulateure und Frei-
schwinger v. 11—80 Mk.
Werkuhren von 2.15 bis
15 Mk.
Herren-Ketten (Double) von
1.50—10 Mk.
Herren-Ketten (Charnier-
gold) von 10—45 Mk.
Herren-Ketten in massiv
Gold von 29—150 Mk.
Damen-Ringe (echt Gold)
reizende neueste Muster mit
Steinen von 1.50—50 Mk.
Herren-Ringe, hübsche solide
Muster, mit u. ohne Steine,
echt Gold, von 5—60 Mk.



Säumen Sie nicht!

nachstehend konkurrenzlose Auswahl in meinem
Schaufenster **Langestraße Nr. 35** zu besichtigen.

Ringe in jeder Preislage

von 50 Pfg. bis 200 Mk.
1000 Mark zahle ich demjenigen, der mir nachweist, daß ich
nicht die größte Auswahl in

Uhren und Ringen

im ganzen Herzogtum Oldenburg auf Lager habe.

Jeder Blinde siehts

und wird sich sagen, die Firma muß riesigen Absatz haben.

Wer daher vorteilhaft seinen Bedarf decken will, kauft nur bei der Firma

Uhren- und Goldwaren-Industrie

G. D. Wempe,

Langestraße 35.

Charniergold-Herren- und
Damen-Ringe von 1 bis
5 Mk.

Brillant- und Rosenringe
von 12—200 Mk.

Braschen von 75 Pfg. bis
100 Mk.

Ohrringe von 0.20—60 Mk.

Silberne Ketten u. Ketten-
Armbänder v. 3—20 Mk.

Ketten-Armbänder, — echt
Gold, von 18—100 Mk.

Broche-Fassungen, auch für
Enaille-Porträts. Be-
stellungen hierauf bis spätestens
15. d. Mts.

Goldplattiert. Armbänder
von 1—20 Mk.

Tranringe, echt Gold, das
Paar von 8—50 Mk. in
jeder Form und Größe am
Lager.

Lange Damen-Uhrketten in
Gold, Goldplattiert u. Silber
in unerreichter Auswahl von
1.50—150 Mk.

Manschetten- und Brust-
knöpfe, wundervolle Dessins.

Krautwattennadeln von 1 bis
30 Mk.

Gürtelschlösser, — Gut-
nadeln.

Besteckfächer in echtem
Silber, schwer verfilbert, in
Duwend-Packung und auch im
Stück.

Anfertigung von Haar-
fetten.

Eduard Spille**Juwelier.**

Oldenburg. Schüttingstr. 3
hält sein
reichhaltiges Lager
in modernen
Brillanten, Gold-
und
Silberwaren
sowie
Uhren
bestens empfohlen.

Ed. F. C. Duden**Oldenburg.**

Bahnhofstraße 3.
**Beleuchtungs-
körper**
für elektrisches Licht:
Kronen,
Zuglampen,
Pendel,
Stehlampen,
Deckenleucht.
Reichh. Auswahl.
Moderne Stücke.
Niedrige Preise.

Eghorn. Habe eine fetze u. eine
bel. Kuh zu verkaufen; beide sind
jung. Gerh. Silberb.

Billing zu verk. f. d. Muffautomat
mit Trommel u. Glockenspiel u. ein
neues Firmenbild. Dienstr. 52.

Das Gmden Provinz
in Hannover,
im Mittelpunkt der Stadt belegene,
798 qm große schauenswerte
Geschäftsgrundst., Gr. Burgstr.
14/15,
durchgeh. bis zur Rosenstr. m. ger.
herrsch. Wohnhaus, Umbau und
Pachhaus, Garten, Einf. zc., für
jed. Geschäft, Warenhaus, gewerb.
Zweck, wie auch als Privathaus
geeignet, ist f. d. bill. Preis von
55,000 Mk. gegen 10,000 Mk. Anz.
per bald veräußert.

Graeve & Eckenberg,
Hannover.

Meine
verbesserte **Kühl- und
rockenrauch-
Pfeife**

(D. R.-G.-M. patentamt. eingetragen),
mit Speichelröhrchen im Rohre und
Nikotinröhrchen im Abgange, bleibt bei
ganz geringer Auf-
merksamkeit fast
trocken und rein, ist
spielend leicht, ohne
d. Kopf abzuheben,
zu reinigen. Rauch
kühlt sich
wesentlich ab und
kommt mit den Un-
reinlichkeiten nicht
in Berührung. Wird
von Rauchern sehr
geliebt u. viel
nach-
bestellt.
Nach-
weis: viel
Tausende
u. vollen
Zufrie-
denheit d.
Besteller
geliefert.
Kurze
Pfeifen
ca. 27
cm lang
a. ech-
tem
unver-
brenn-
lich. Bruy-
ere
holz,
echt.
Weich-
selrohr,
Fein-
kern-
spitze
(wird a.
Wunsch
auch m.
flach,
breit oder mit
dünn. Ovale-
spitze geliebt.)

alle Teile weit geholt, in nur von
mir gelieferter eleganter durach-
ter Ausstattung. Kopf (bäl. viel
Tabak), geschnitten pr. c. Stück
3.25 Mk., nicht geschnitten 3 Mk.
Reichhaltige illustrierte Preisliste frei.
C. H. Schroeder, Pfeifenfabrik,
Erfurt, Nr. 26.

= Weihnachten! =

Taschentücher,
Schürzen,
Bettdocken,
Steppdecken,
Schlafdecken.

Geeignete Artikel für
praktische Geschenke.

Bestellungen für besondere Anfertigung, auch
für Namen-Sticker, erbitte möglichst frühzeitig.
Beste Ausführung. — Sehr billige Preise.

Leibwäsche,
Bettwäsche,
Tisch- und
Küchenwäsche,
Bettlinde.

J. H. Böger.**Ernst W. Benken**

Mechanische Strickerei,
Ede-Haaren- u. Wollen-
stränge,

empfehlen außerst billig:
Gestricke woll. Hosen,
Jacken, Socken, Damen-
u. Kinderstrümpfe, eig.
Fabrikat, gestr. Herren-
Westen, Planellehemden
und Boye-Hosen,
Normalhemden, Hosen,
Jacken in Wolle und
Baumwolle für Herren,
Damen und Kinder.

Grosses Lager in
Wollgarn.

Spezialität:
**Beinlängen
mit Doppelknie.**
Mitglied des Rabatt-Spar-
Vereins.

Samos-Wein

Samos superior 80 Pfg.
Samos Auslese 1,00 Mk.

Samos Ausbruch 1,20 Mk.
p. Flasche exkl. Glas.

Carl Wille,
Staufstraße 10.

Ein fl. Glas mit Carl. (u. Wein-
bezeichnungen) steht billig zu verk.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Eghorn. Zu verk. e. tr. Schwein,
Mittel Jan. fert. G. Albers.

**G. Potthast,****Langestr. 40.**

Empfehle als passende

Weihnachts-Geschenke

in denbar größter Auswahl und jeder Preislage,
als:

Kragen und Manschetten
in den hochmodernen Fagons,
Vorhemden u. Oberhemden
in weiß und farbig.

— Hosenträger, —
Nachthemden, Taschentücher,
Krawatten,

stets das Neueste in nicht dagesessener
Auswahl.

Kragenhoner, seidene Tücher,
Schlafdecken
in Kamelhaar u. Wolle.

Reise-Decken,
Reise-Recessaires,
Reise-Taschen,
Radfahrer-Pelerinen,
Regenschirme,
Gummischuhe.

Herren-Westen
nur Neuheiten, in hell
und dunkel.

Manschetten- und
Chemisettknöpfe.



Alle Arten
Handschuhe,
in Wolle und
Seide,
gefüttert
und ungefütert
für
Damen und
Herren.

Handschuh
Damen.**H. W. Pahle,****Hoflieferant,****Joh. A. Grotstück,****Langestraße 54.****Große Auswahl in Weihnachts-Geschenken.**

Geschmackvolle Neuheiten in Cavalliers, Gaze-Chawls,
Schleifen und Jabots.

Kragen und Fichus aus Spitzen, Batist u. Seidenstoffen.
Lyoner Spitzentücher u. Barben, schwarz u. weiß.

Dresburger Tücher, ganz leicht.
Seidene Kopfschmuck in allen modernen Farben.

Gesellschafts- u. Theater-Echarpes.
Gaze-Stolas bis zu den elegantesten Ausführungen.

Gewirkte seidene Tücher mit Franzen.
Große Chenille-Tücher
für ältere Damen.

Veräumen Sie nicht
diese beliebigen Weihnachtspakete
zu bestellen, da nur einmal im Jahre
solch günstiges Angebot erfolgt. Die
vielen Anerkennungen beweisen die
strenge Reellität.
Bislang gegen Nachnahme. Porto
25 Pfg.

Paketnummer geistl.
Paket A, 5.50 Mk.
Inhalt:

1 waschbares Hauskleid,
1 reizende Taschentücher,
1 extra weite Hauschürze,
1/2 Ds. lein. Taschentücher,
1 Korsett,
1 Gimm-rschmuck.

Paket B, 6.95 Mk.
1 eleg. Gattungskleid,
1 reizende Taschentücher,
1 moderner Pelour-Unterrock,
1 schwarze Hauschürze,
1/2 Ds. lein. Taschentücher,
1 Zeitungsmappe m. Kalender.

Paket C, 8.50 Mk.
1 modernes Wollkleid,
1/2 Meter Seide,
1 eleg. Muff im Karton,
1 Seiderei-Damen-Gemid,
1 do. Wollkleid,
1 Zeitungsmappe mit Kalender.

Paket W, 10.95 Mk.
1 Mohair- oder Geviertkleid, farbig
oder schwarz,
1/2 Meter Seide,
1 waschbares Hauskleid,
1 Korsett oder Rapotte,
1 Damen-Unterrock,
1/2 Ds. lein. Taschentücher,
1 Zeitungsmappe mit Kalender.

Verkaufshaus
J. Wolff,
Bremerhaven.

**Ein ganz vorzüg-
lich beugend Hausmittel gegen
Gichtanfälle, ver-
sch. durch eigenes Ver-
schulden erlangter
Gichtverderbnis,
Nieren- und Blasen-
leiden, besonders
Rheumatismus
und Blutandrang nach dem Kopf
ist der wirklich vortreffliche
Grundmanns
Blutreinigungstee**

(gefehl. geschützt). Viele Danksch.
Paket 50 c, 5 Pakete 2 Mk., 25 Pakete
7.50 Mk. Unter 5 Pakete wird nicht
versandt. Nur echt zu beziehen durch
Apotheker Grundmann,
Berlin SW, Rathausstraße 10.
1 fl. Rheumatismus-Dei 1 Mk.,
4 fl. 3 Mk.

Ein wahrer Schatz
für alle durch jugendliche Ver-
irrungen Erkrankte ist das be-
rühmte Werk:
**Dr. Rotan's
Selbstbewartung**

St. Aut. Mitt. Abbildung. Preis
5 Mark. Jede an jeder, der an
dieser Folge von jeder, der an
leidet, Tausende von Kranken zu
beheben durch das Verlags-
marken in Leipzig, An-
nahme, sowie durch jede
Buchhandlung.

**HEBE-
ZEUGE**
aller Art
kleinen billigen
**MAGER &
WEDMEYER
BREMEN**

1 Mk. 50 Pfg.
kostet ein Portemonnaie a. einem Stück
Hindler gearbeitet. Innentasche mit
Hohrverschlus.
Heinr. Hallerstedt, Mottenstr. 20.

Zu verkaufen e. sprech. Papagei
und e. Sachse, beide mit Baum.
Radostitzerstr. 82.

Wardenburg. Zu verlauf. ein
5jähr. Dsh. Wio. Herreiers.
Hebermeine Glasarbeit.
G. Ratjen, Sternstr. 8.

Ein Sofa neu aufgearbeitet,
billig. Galtstraße 23.

4. Beilage

zu Nr 288 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 10. Dezember 1904.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unter der Bedingung, dass die Originaltexte nur mit genauer Quellenangabe geteilt werden dürfen, ist ausdrücklich gestattet.

Oldenburg, 10. Dezember.

*** In Osnabrück, der Garnison der 2. Abteilung des Offiziersjungen-Feld-Artillerie-Regiments Nr. 6.,** weite die Tage des Trompetertops des Regiments aus Oldenburg, um die Wurst bei dem dort stattgefundenen Barbarsch auszuführen. Ein fähriges Musikcorps hat die 2. Abteilung in Osnabrück nicht, sondern nur 4 Trompeten, welche die erforderlichen Signale bei Dienstverrichtungen zu blasen haben.

*** Angulstich, 8. Dez.** Im Gemeinderat zu Apen wurde die Errichtung einer Fortbildungsschule beschlossen. Sehr bedauert wird es hier, daß als Sitz der Schule der Ort Apen auserkoren ist, während in Angulstich, welches ja auch zur Gemeinde Apen gehört, die bei weitem größte Anzahl von Schülern zu erwarten ist. Freilich hat man, um den vielen in der hiesigen Gemeinderat beschafften Lehrlingen den Weg nach Apen zu ersparen, im Gemeinderat beschlossen, diese Lehrlinge zum Besuche der Fortbildungsschule nicht zu zwingen, aber ob dieser Beschluß im Interesse der betreffenden Lehrlinge liegt, ist doch wohl recht zweifelhaft und jedenfalls zu verneinen. Denn wenn diese Zwang da ist, wird wohl der freiwillige Besuch nicht sehr groß sein. Deshalb wäre es zu wünschen, wenn der Ort Angulstich eine Fortbildungsschule für sich allein errichten möchte. Große Unzufriedenheit herrscht hier über die durch Eingehen der Kleinbahn Ochtel-Verkehrslinie und den dadurch bedingten neuen Fahrplan eingetretene Zugveränderung. Während früher jeder Zug nach Westerland Anschluß hatte, hat jetzt kein einziger Anschluß und müssen Reisende von hier und Apen bei jedem Zuge einige Stunden in Ochtel warten. In Westerland ist der Sitz unseres Amts und Vorkamers, aber andererseits, der von hier aus dort zu tun hat, läuft über den dreißig vierstündigen Weg zu Fuß, da er dann immer noch ebenfalls kommt, wie mit dem Zuge. Hoffentlich wird das bei der nächsten Fahrplanänderung anders. — Vom Unglück hat verfolgt ist die Familie des Unvorsichtigen Wilhelm Luccassen im benachbarten Glashaus. Vor einigen Jahren kamen ein Sohn und eine Tochter durch einen Unglücksfall ums Leben, vor einigen Tagen starb ein in Italien weilender Sohn und hat dem verbleibenden Sturme geriet der alte Herr Luccassen selbst im Dunkel in den Kanal, aus dem er morgens als Leiche wieder herausgehoben wurde.

*** Strickhaufen, 9. Dez.** Großes Brandunglück. Gestern früh entstand in dem Anwesen des Landmanns Verh. Osen zu Strickhaufen ein Brand. In kurzer Zeit wurden die ganzen Gebäulichkeiten in Asche gelegt. Es verbrannten 35 Stück Kornvieh sowie 3 Pferde. Sämtliche Futtervorräte wurden vernichtet. Die Entschädigung des Brandes ist nicht bekannt.

*** Bant, 8. Dez.** Wie es heißt, soll das Postamt III, Bant zu einem solchen zweiter Klasse umgewandelt werden. Da aber der Verkehr seit einigen Jahren ins Ungeheure gestiegen ist, werden bis zur Erhebung zu einem Postamt I wohl nur noch einige Jahre vergehen. Wünschenswert ist bei Errichtung des Postamtes II Einrichtung der Paketbeförderung mit Pferdetrakt. Bis jetzt erfolgt dieselbe noch durch Briefträger vermittelte der bekannten kleinen Postkarren. Die Diensträume des Postamtes sind nicht genügend. Wenn die jetzige Wohnung des Postverwalters nicht zu solchen mit verwendet werden sollen, ist ein Neubau wohl nicht mehr zu umgehen. Der Mietvertrag zwischen der Postverwaltung und dem Hausbesitzer läuft noch bis zum 30. August 1913. Auf dem hiesigen Postamt sind gegenwärtig beschäftigt 1 Postmeister, 6 Assistenten und 17 Unterbeamte; das sind mehr Personen als bei mehreren Postämtern I. Die Erhebung der Postagentur Heppens zu einem Postamt III ist noch nicht vorgelegen. Bei einer Einwohnerzahl von 12 000 Köpfen

in der Gemeinde Heppens wäre dies sehr wünschenswert. Die ganze Bestellung für Heppens könnte dann von diesem Postamt geregelt werden.

Vermischtes.

Ein Ausspruch König Oskars. Man schreibt den „M. N.“ aus Christiania, 3. Dezember: Eine hübsche Anekdote vom König Oskar erzählt der norwegische Kontre-admiral Jakob Væring, in seinem unlängst erschienenen Buche über die letzte Ausreise des Unionsherzogs durch die Küstenpartien der hochnordischen Grenzlandströme Finnmarken. Væring, der bei dem Monarchen den Ehrendienst als norwegischer Generaladjutant zu versehen hatte, befand sich allein mit dem König an Bord der Kronprinzessin „Drott“, die gerade vor Björke Åker gelassen hatte. Es war am Abend der 30jährigen Wiederkehr der Krönungskönigin in der Domkirche in Drontheim. Der König hatte den Tag in aller Stille im Zirkel seiner Schiffsbesatzung zugebracht und hatte sich nach Verabschiedung der Gäste noch zu einem Bänderstündchen mit seinem alten Jugendgefährten an Bord gegeben. Von dort aus genoss er den erhabenen Anblick der arktischen Umgebung, die unter dem seltsam verfliegenden Farbenpiel der Winternachtsstimmung einen geradezu magischen Eindruck hervorrief, in vollen Zügen und wehrte die beständige Frage des Adjutanten, ob es nicht Zeit zum Aufbruch sei, mit ungeduldigem Kopfschütteln ab. So lag er eine lange Pause hindurch in tiefes Schauen und Nachdenken versunken, da den Blick in unbestimmte Fernen gerichtet. Plötzlich, mit einer schnellen Seitenbewegung, die seinem Begleiter ausweichend, bemerkte er: „Es geht einen doch hart an, wenn man alt zu werden beginnt!“ worauf der Admiral replizierte: „Gewiß, Majestät, aber schließlich hat jeder menschliche Lebensabchnitt seine eigenen Gaben und Vorzüge. Die reifen Jahre bringen uns den Frieden!“ Der König nickte zustimmend und erwiderte: „Jawohl, einen Frieden, wie ihn die Winternachtsstimmung um sich verbreitet: einen Frieden ohne Wärme!“ Dann, nach einer Weile abermaligen Nachsinnens auf eine besondere Anekdote deutend, fügte er hinzu: „Sehen Sie das Senzenheut dort, wie es das Meer riecht? Eine herrliche, bezaubernde Anekdote! Es fehlt ihr nicht an Farben und Lichtern, nur schade, daß sich alles so weit entfernt von uns ins Ungeheuer verliert. Wenn ich mir doch bei meiner Thronbesteigung hätte denken können, daß mir diese arktische Friedenssymphonie an meinem 30. Krönungstage beschieden werden würde! Gehe Gott, daß es ein guter Fingerzeig für die Zukunft sei.“

Frauenstimmrechts-Postkarten. Ein eigenartiges Agitationsmittel für das Frauenstimmrecht hat nach dem Beispiel der französischen und amerikanischen Vereine der Deutsche Verband für Frauenstimmrecht eingeführt. Es sind Stimmrechtskarten und Stimmrechts-Postkarten. Jede, von Maria v. Frey-Windhausen entworfen, zeigen das gleiche Motiv: vor der aufsteigenden Sonne eine weibliche Gestalt mit einer erhobenen Fackel in den erhobenen Armen. Die Karten sollen die Freunde des Frauenstimmrechts jeder Poststation neben der Postkarte aufkleben. Auch von den Postkarten vertritt man sich eine gute Propaganda, namentlich zu Weihnachten und Neujahr. Nur aus sich Gedanken unsere armen geschiedenen Frauenstimmrechtlerinnen aus kommen!

Wilder Winter für Mittelmeer in Sicht! Dem Direktor des dänischen meteorologischen Instituts in Kopenhagen, Herrn Dr. Adam Paulsen, und dem Grönlandforscher Herrn Martinus Thomsen, C. M. Thomsen, der, verbunden die „Münd. N.“ folgende interessante Mitteilungen über die diesjährigen Gisebälme in den Skandinavischen Meeren. „Vorläufig von 70 Grad n. Br. ist der Gisebälme etwas schmaler als gewöhnlich gewesen. Es war jedoch nicht möglich, durch den Gisebälme zu bringen, und sowohl Segelschiffe als auch ein einzelnes Dampfschiff, die die Küste zu erreichen versuchten, sind nicht durch den Gisebälme gekommen. Das Dampfschiff machte den letzten Versuch Ende August. Aufserhalb

Angmagasalit und in der Dänemarkstraße waren die Gisebälme günstiger als gewöhnlich. Während des Sommers nahm der Gisebälme an Mächtigkeit so viel ab, daß Angmagasalit schon Anfang August ohne Schwierigkeit zugänglich war.“ Diesen Verhältnissen entspricht genau der Winternungsverlauf des vergangenen Sommers in Europa nach unserer bekannten Theorie. Dem ungewöhnlich starken Zurückweichen der Gisebälme im Süden von Grönland entsprach ein Vorwärtsschieben des subarktischen Sommerwetters nach Norden über die Alpen bis weit nach Mittelamerika hinein. Die Gisebälme der Gisebälme in der Nordatlantische Grönlands reichte der Trockenheit in Mittelamerika eine scharfe Grenze und bewirkte sogar, im nördlicheren Europa für Umwälzungen ins Gegenteil. Auch die holländische kräftigen Nordwinde sind nach auf Konto dieser Verhältnisse zu setzen. Naturgemäß rückt aber im Winter die geschlossene Gisebälme mit dem Grönlandstrom nach Süden und die dadurch bedingte Ausdehnung des grönlandischen Aufdringens wird die Bahnen der nordatlantischen Minima nach Europa lenken. Wir werden also in diesem Winter vorwiegend westliche Winde erhalten und diese Zeitperiode werden besonders warm sein, weil, wie mehrfach gemeldet, viele Verkehren des warmen Golfstroms nach Norden stattfinden. Im Nordosten Europas dürfte der kommende Winter normal kalt auftreten, da bei Spitzbergen und Novaja Semlja bekanntlich viel Eis angetroffen wurde. Gotia, 5. Dez. H. S. a. b. e. n. i. c. h. t.

Lustiges Allerlei.

Gewissenhaft. Dame (heim Einkleiten in die Contingenz zur Hotel): „Bringen Sie mir den weißen Fudel auch noch in den Wagen! Sie wissen doch — ich habe ja jetzt Salb- t- a- z- e- r!“

Reib. Stubenmädchen (zum Sohn des Hauses, der Rent- nant ist und ihr selber Hauptmann vorjammert): „Ich ist ihm einfach am ersten klingen — dann war's gleich aus!“

Auch ein Andigungsgund. Frau: „Nun, Jenz, warum sind Sie denn nicht mehr bei Staatschuldentilgungskassa- lektoren?“ — Jenz: „Die alte Frau hat mir gekündigt, weil ich den Fiel nte g a n s h o b l a n g e k o m m e n!“ (Stehende Bl.)

Meditation. Alter Student (zu seinem Neffen): „Da schreibe mir eben mein Alter.“ — Jüngerer Sohn, wenn Du so fort- fährst, wirst Du nicht mehr lange Student sein; und lebst du beim Majorat sagst mir der Professor: Wenn Sie so fortfahren, werden Sie ewig Student bleiben. Gest müde ich nur wissen, wer von den beiden recht haben wird?“

Eine Auffassung. Gerichtsdienster (zu einem Bauern, der in das Gerichtshaus mit einer Kiste herankommt): „Sehen Sie denn nicht, das hier sieht, Nauchen verboten?“ — Bauer: „Sel- han i cho gläsa, aber i han halt glaubt, daß gelt bloß für die Derra vom Gericht!“

Einfache Erklärung. (Zu einem Schmiedeladen.) Kunde: „Die Uhren in Ihrem Geschäft gehen ja alle nicht!“ — Uhr- macher: „Wozu? Mein Geschäft geht ja auch nicht!“

Erbschaft. Vater (zum Sohn): „Dem Krautbauern ist ge- schiedens, daß ich halt V. wirt, gut verheiratet... ma mecht, daß der Vater Gerichtsdienster war.“

Rasende Ausrede. Madame (unermüdet aus Marien- bad zurückkehrend): „Wie, Anna, Sie tragen mein bestes Kleid?“ — Dienstmädchen: „Ach, Madame, ich habe gedacht, wenn Sie zu- rückkommen, wird's Ihnen ja doch nicht mehr passen.“ (Weggehend. Kläpper.)

Gute Empfehlung. Stellenvermittlerin: „Also diese Person kann ich Ihnen bestens empfehlen, das ist eine ausgezeich- nete Köchin, die hat schon zwei Herrschaften nach Marienbad ge- fahrt!“

Wie das Volk spricht. „Man kann nicht stets das Fremde meiden!“ (Haus) — verteidigte sich der Angestellte, da hatte er sich an fremden Gute vergreifen.

Wer's eifert. Reporter (zu einem Beerdigten, der im Begriffe ist, sich aufzumachen): „Wenn Sie sich beeilen, kommen Sie noch ins Abendblatt.“ (Aufst. Bl.)

Vor Weihnachten.

Eine Erinnerung von Paul Hermann Hartwig.

(Da kommt er herein.)

Als wir Kinder waren, da hatte es in der Nacht manch- mal so geschneit, daß wir aus dem „Wienerviertel“ morgens um halb acht nicht in die Schule gehen konnten. Und der Himmel hatte Einsehen mit unseren Kinderwünschen; gleich nach acht fing es wieder an zu schneien, was nur herunter wollte. Dide, schimmernde Gloden wirbelten nur so durch- einander und hüllten die ganze Welt in weisse wogende Schlei- der, — was so unsere ganze Welt vorstellte: die stille, alte Brovingsland, die Hecker und Wiesen, den breiten Fluß und die vielen Wälder.

Ein Feiertag, von dem wir nichts vorher gewußt hatten. Ein Geschenk des Himmels in des Wortes wirk- licher Bedeutung.

Walter und ich prügelten uns rasch einmal vor Ver- gnügen.

„Du, nicht an mein schimmes Ohr.“

„Es ist ja man Spah, Mäme.“

Sofort zogen wir Hauschuhe und ausangierte Faden an. Tante Emma wollte uns zu einer wissenschaftlichen Arbeit einfangen, aber wir gingen ihr durch die Lappen.

Wir jagten über die Treppen des alten gemüllten Hauses, das unserer Großmutter gehörte. Könige waren wir heute und glücklich wie echte Kinder.

Großmutter kam aus ihrem gemüllten Wohnzimmer, in dem sie eben Kaffee getrunken und den „Stadtsange- ger“ genossen hatte. Sie trug eine weisse Tüllhaube mit ge- härteten Bändern und eine in Schilddatt geätzte Brille.

„Kinnings, Kinnings, was für'n Wetter, na, Ihr seid wohl schon aus'n Häuschen, was sang ich bloß heute mit Euch an?“

Wir erhoben ein unmotiviertes Indignergeheul und tangten dazu.

„St. ist, ruhig, ihr Wagaubunden, ihr macht mir ja die kleine rebellisch.“

Die kleine war unser vierjähriges Schwesterchen Grete, die nur leibweise im Hause war. Die Mutter kam wahr- scheinlich morgen vom Lande herein, um sie wieder ab- zuholen.

„Die hat's gut, die kann immer so lang schlafen.“

sagte Walter, der sich gern bis zehn in seinem Bette dehnte.

„Ja, das muß sie, und wer weiß, ob's dann auch noch so schneit.“

„Auf's Eis können wir wohl nicht, Großmutter?“

„Bei dem Wetter! Dann könnt Ihr auch in die Schul- gehen — habt Ihr denn schon an Weihnachten gedacht?“

„Und ob, Großmama — ich denke bloß jeden Abend, ob Du mir woll'n Puppentheater schenkst.“

„Und ich möcht' den großen Ledertrumpf und die schwarzen Strüder am Kongo und 'n roten Schläp.“

„Na, dann schreibe nur Euren Wunschzettel.“

„Die find all lang fertig.“

„Wollt Ihr denn nicht selbst was arbeiten, Du hast doch Deinen Strickkasten, Hermann, und Walter die Laubsäge, und dann das viele Zeug aus dem Wald, das Ihr an- geschleppt habt — Ihr wolltet doch Rahmen und Kästen fleben.“

Die Anregung hatte Erfolg.

„Die Sachen sind auf der großen Bodenkammer, Groß- mama, gib uns den Schlüssel.“

„Da muß ich aber doch selbst mitgehen.“

„Gar nicht nötig, Großmama, wir können schon allein.“ Sie ließ uns auch richtig allein gehen.

Das war noch einmal eine Bodenkammer! Soviel Kästen und Kästen, alte Krinolinengefesse und zerbrochene Möbel, die wirklich ihren letzten Dienst getan hatten. Und eine schöne alte gemalte Truhe aus Ururgroßmutter's Tagen stand dazwischen.

Ja, und der große Schlüssel mit den Messingverzö- rungen steckte. Großmutter hatte den Schlüssel stecken las- sen! Wir haben uns an und schon hatten wir den Deckel aufgeschleppt. In der Truhe hatte Großmutter verwahrt, was zum Gebrauch nicht mehr tauglich und zu schade zum Wegwerfen schien. Verknitterte Seidenkleider aus einer längst verpöhlerten Mode, zermürbte Damastgefesse, darun- ter das mit „Dianens Jagd“, geheimnisvolle, ver- schnürte Kappläden, die wir gern durchstöbert, wenn wir uns nur getraut hätten. Allerlei Kinderpielzeug und kleine Wäpche, ein Porträtbild mit zerbrochenem Rahmen, einzelne Stücke von Porzellanfiguren, ein ferner Spiegel in welchem Rahmen mit Wäpchen und Amoretten, denen Köpfe und Flügel fehlten.

Wie wir uns über die Herrlichkeiten hermachten. Wenn sie nur nicht kommt! Aber sie traute dem Frieden und kam nicht, bis wir alles wieder säuberlich eingepackt hatten.

Nun lief eine Maus, eine hübsche kleine graue Maus über den Boden. Wir machten Jagd auf das Tierchen, aber das war viel stiller.

„Ich finde Mäuse nie!“ rief ich.

„Na, dann kamste von mir ne tote zu Weihnachten kriegen, Mäme, ich kann leicht welche fangen.“ prahlte Walter.

„Kannst Du gar nicht?“

„Kann ich doch.“

„Aber ich will keine tote, ich will 'ne lebendige in 'm reizenden kleinen Bauer.“

„Da kommt Du Großmutter man mit, die kann Mäuse nicht ausstehen.“

Ich hatte schon was anderes.

„Auch mal, Walter, mein Baukasten.“ Er war auf den Boden getragen worden, weil die Säulen und Bretter immer herumlagen.

Ich hatte ihn niemals vermisst, aber auf einmal fühlte ich den glühenden Wunsch, große Balken zu errichten. Ich begann sofort.

„Wenn Du hier baust, Mäme, nimm ich meine Laub- säge und das andere Zeug und geh herunter.“ Das wollte ich nun nicht und deshalb die Achtelstunde auf spätern.

„Auch, Mäme, das ist auch die Weihnachtstüte, woll'n mal aufmachen?“

Da hatte ich eine gewisse Scheu.

„Nein, Walter, nein, tu's nicht.“

„Ich spah ja man bloß.“

Da rief Großmutter von unten herauf: „Walter, Mäme, seid Ihr noch nicht bald so weit?“

Wir nahmen unseren Kram und eilten in unsere Jun- gensstube, die inzwischen aufgeräumt und behaglich durch- wärmt war. Sofort machten wir uns an die Arbeiten, begannen zu basteln, aufzuziehen, zu kleben und zu sägen. Vorher hatte es noch einen kurzen Kampf um den Platz gekostet, jeder hätte am liebsten den ganzen Tisch für sich gehabt.

Im Wohnzimmer wurde unser Schwesterchen von der treuen Nichte angezogen. Die kleine liebte es, diesen schlich-

empfehle ich größere Posten in

**Teppichen, Tischdecken, Portièren,
Gardinen und Stores**
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ed. Schauenburg Nachfolger

Max Ullmann, Grossherzogl. Hoflieferant

V Kakao vero ergetzt ein vortreffliches Getränk, es ist köstlich, nahrhaft u. man wird dessen nie überdrüssig. **E** Kakao vero ist nach eigenem sublimen Verfahren aus nur durchsichtg u. reinen tabellofen Moh- **R** kakaos hergestellt. Kakao vero bietet Erwachsenen einen wahren Genuß, u. den Kleinen ist es außerdem ein ebenso nahrhaftes als die Gesundheit förderndes Getränk. Kakao vero wird nur gepast abge- **O** geben, die Packungen tragen alle den Namen der Firma Hartwig & Vogel.

Kakao vero 0
 1/2 Kilo 3 Mark,
 I (Juno) 2.40,
 II (Fortuna) 2.00,
 III (Apollo) 1.60.

F. Focke,
Rosenstr. 2. Fernspr. 543.

Mäuse-Gift „Ackerlon“ staatlich
anerkannt bestes Mittel der Welt;
Letzte Rettung! Pakete 50 u. 100 Pfg.
in Apotheken und Drogerien.



Backpulver 10 Pfg.
Vanillin-Zucker 10 Pfg.
Pudding-Pulver 10 Pfg.

bester Ersatz für
Honig.
 Millionenfach bewährte Rezepte gratis
 von den besten Kolonialwaren- und
 Drogegeschäften jeder Stadt.
 Engros-Vertrieb:
Emil Nolte, Oldenburg.

Aufruf an alle Harmonikaspieler!



Bis Weihnachten für
unseren Instrumenten auf Wunsch ein Blodspies
Geschenk für Herren
tarre-Zithern, wie nebenlebens
feines solid gearbeitetes Instrument
desaillen und 5 Akkorden 4 5 3
sammen 41 Saiten. Wird nach
Noten geliefert. In einer Stunde
sich selbst nach gratis beigegeben
bar. Feierlicher, ergreifender T
volle Haus- und Familienmusik.
büttern und
allem Jubelher
bis Weit

nur M. 10.— Katalogpreis
(Prachtinstrument) nur M. 12.50, je
sach aller Instrumente geg. vorherige
nahme, Porto 80 Pfg. Größte Aus
Instrumenten aller Art enthält unser 64
im Zweifelsfalle zu Rate. Gratis u. frk
von anderer Seite beirren, sond. wer
Hepping & Co.,

Tage, man lege darum lieber ein paar Mark mehr an und er an einem wirklich guten Instrument wird der Kenner, sowie der Anfänger beim Spiel Vergnügen und Erholung finden. Wir führen grundsätzlich nur beste Instrumente in unüber-

Kreis Regino, dann bei Rüstgeldern
Umsatzsteuerfeld
refür im Jedermann Gelehenen
Instrumente kennen zu lernen, verfeuten wir gegen
6 Monate zur Probe eine Probe
Harmonika, wunderbar. Trompeten, 2 chorig, 50
Stimmen, 2 Register, 8 Rehen Brill, 7 Prom-
peten, Klaviatur mit 2 Zimmet, 2 Zimmet,
Metall-Eckenschnepfen um Zubählern, langen Säckchen,
Sackchen, Bordere, Bordere, Bordere, Bordere,
friebe Stange 3 chorig, mit 3 Register, 70 Stimmen,
Zurverdeckt mit 23 Tasten, güllend mahagonfarb,
poliert, 100 Stimmen nur M. 875,- 6 chorig, 90
Stimmen nur M. 875,- 6 chorig, 6 echte Register,
mit 21 Tasten, 4 Register, 108 Stimmen nur M. 12.-,
6 chorig, 100 Stimmen nur M. 12.-,
M. 6.- 4 chorig nur M. 750,- 6 chorig nur M. 1150,-
erbrechlichen Stahlstimmen (10 Jahre Garantie) fest
zu haben, um unseren Kunden befriedigt entgegen zu kommen und
jede Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen, so allen
Guten geschehes belibet
Weihnachts-
damen Kinder
für feiner unter zonen

bittet. Hoch-
 mit 21 Melo-
 dien, die zu-
 unterliegenden
 von Seherman,
 2-dual erfara-
 u. Wunder-
 Mit 12 Noten-
 nachten
 mit M. 11.,
 u. Ausstatt-
 M. 14., 2te
 aussech. Nach-
 acht in 24
 (nicht farb. reichillust. Special-Prachtkatalog v. b. liegt man
 erhaltlich. Man lasse sich nicht durch fechtende Umstellungen
 der besten Zufriedenheit bedient sein will, ertheile bei
 1885
 Neuendrade i. W. No. 9

Grösstes Spezial-Haus

Seidenwaren u. Wollstoffe

Proben
bereitwilligst und franko.

BERLIN W.8, Leipziger Strasse 96



Glas-Christbaumzweig



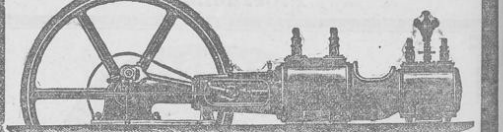
in bester solidester Ausführung, daher viele Jahre
benutzbar, versendet aus erster Hand staunend billig
Hermann Böhm I

Glasiert, Christbaulack, Thüringen.
Sort. 1: 820 Stck. sehr verblüht, vielfach gemalte
 Eier, Heilige und Engel bis 80 mm Durchmesser,
 Eis. u. Diamantglanz, Gloden, Heilige m. Engel,
 prächtl. reizende, mit Silberdrat u. Gemmal umpon-
 neuteisen, Ampel, Ballons etc., Stranztügel, Eis-
 zapf, Aepfel, Krippe m. Jesuskind, Lancelita, Eish-
 alster, 1 Wachsengel. **Sort. 2:** 180 Stck. größ-
 eichen. **Sort. 3:** 6 Dtzl. ausgelocht große feine Prima-
 gegenstände. Jedem die vier Sortimente lege gratis bei
 eine prächtige, reizend sinnige Wachsplatte mit
 darauf schwebendem bewegl. Engel u. e. Barock-
 schlange. Jedes Sortiment in forgiam in Goldfäße vor-
 zu 5 Mfr. (bei Nachnahme 5.80 Mfr.) **Sort. 4:** 170 Stk.
 bei Nachnahme. Beigabe Wachsengel und Wachsplatte
 zu 10 Mfr. reichstoll, empfehlenswerth: für Gaudler.

Nur 10 Mk. — Früher 25 Mk.

[illegible]

A. KNOEVENAGEL, Hannover-Hainholz,
Maschinenfabrik, Eisen-
giesserei u. Kesselschmiede
Gegründet 1856
Neu erbaut 1900.



Dampfmaschinen,
Dampfkessel, hydraul. gerätet, Transmissionen.

Ganz umsonst und portofrei kann sich Jeder von uns für entsprechenden Wert Waren erwerben. Man verlangt gewaschen Postkarte.

gebildet. Bell, Gröf. 11, 120 Halsketten.

Gebrüder Bell, Grafath 139
bei Solingen
Ältestes Fabrikversandhaus am Platze.
Broschen,
Ringen,
Taschenuhren,
Regulatoreen,
Weckern.

Geöffnet 1876.

Portemonnaies,
Pfeifen, Spazier-
stöcken, Fernrohre,
Feldstechern, Schuss-
und Stichwaffen, Waagen,
Sensen, Reben- oder Garten-
scheren, Gärtnermessern, Brot-


 Schlacht-, Gemäße, Hack- und
 Wägenmesser, Tischeisen, Re-
 basiermesser, Tafelmesser und
 andere kleine Messer, sowie alle
 Instrumenten und sonstigen Schmuck- und Haushaltungsartikel etc. Gleichzeitig offerieren
 wir zu billigen Preisen eine große Auswahl an
 franko prima Nickel- und Eisen- u. s. w. Waren
 aus dem Ausland, welche wir über unser
 14 Tage zur Ansicht, Besteller vorbehalten. —
 Qualitäten-Anhängen für nur 800 Mark zu
 einzeln oder die Uhrketten zu retournieren. — Mehr wie 1 Stück nur gegen Nach-
 zahlung. — Wir empfehlen das Dächelchen in schönster Ausführung zu
 verkerken für Schumacher, Zimmerleute, Maurer, Metzger, Klempner, Böfche,
 Tischler, Schlosser, Dachdecker, Schreiner, Glaser, Zinn, Wagner,
 Steinhauser, Sattler, Küster, Plasterer, Brauer und Feuerwerk.

5. Beilage

zu Nr. 288 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 10. Dezember 1904.

Die Stiefmutter Günther.

von E. D.

Ein Bild von abgrundloser Gemütsroheit entrollte sich in der letzten hiesigen Schöffengerichtssitzung; eine Verhandlung war es, wie glücklicherweise überhaupt selten eine. Lediglich dem Unfall ist es zu verdanken, daß ein junges Menschenleben dem Tode, in den es getrieben wurde, entzogen wurde. So schreibt das „Nordd. Bl.“ und berichtet weiter:

Angeklagt wegen Mißhandlung ihrer zwölfjährigen Tochter Martha waren der Arbeiter Karl Günther, wohnhaft Oldenb. Straße hier selbst, und dessen Ehefrau. Beide werden beschuldigt, ihre Tochter derart fortgesetzt mißhandelt zu haben, daß sie am Sonntag, den 26. Juni, aus Furcht vor weiteren Mißhandlungen vom Hause fortlief und verweilt nach dem Kanal rannte in der Absicht, sich das Leben zu nehmen. Zwei ihrer Schulfreundinnen haben sie zufällig laufen und es gelang diesen unter Aufwendung all ihrer Kräfte, die jugendliche Lebensmüde von ihrem Vorhaben abzubringen. „Satan“, „Was“, „Ruber“, „Donnerschlag“, waren die Scheltworten, welche die halbe Stiefmutter dem Kinde gab, welches vor Gericht den besten Eindruck machte und in jeder Beziehung korrekt antwortete.

Martha ist ein ausgekauftes Kind, auf dessen Gesicht sich die Verhandlungen getreulich wieder spiegeln. Es erscheint auch sehr aufmerksam. Als nach und nach die vorhandenen Erklärungen von den Zeugen eingenommen wurden, machte sie den Erwachsenen Platz.

Nicht weniger als 14 Zeugen befanden sich unglücklicherweise von der „bösen Stiefmutter“ und dem Vater, der sich scheinbar mehr der letzteren liebevoll hat hinneigen lassen, das Kind zu mißhandeln, so daß daselbe selbst nach den Befundungen der Angeklagten mehrfach angebeutet hat, es wolle ins Wasser gehen.

Der Angeklagten Aussage.

Beide Angeklagte gaben leidige, verdächtige Versicherungen mit Stolz, Mienen usw. zu; die Ehefrau Günther, welche die Stiefmutter zu Martha ist, gibt zu, sie einmal leicht mit der Kohlenkassette an die hintere Körperseite geschlagen zu haben, als sie Kohlen aufschüttete. Die Versicherungen seien nur in der alternativen Weise erfolgt. Martha sei fürsich und faul gewesen. Durch die Nachbarn sei sie in ihrem Tun bestraft worden und diese hätten ihnen lediglich die Anklage eingebracht. Martha sei zur Arbeit angehalten worden, doch habe sie auch freie Zeit zum Spielen gehabt. Morgens stand sie teils freiwillig im Sommer 1/2 vor 6, im Winter um 1/2 7 Uhr beim Wertarbeiter zum Dienst gehen, auf; dann machte sie Hausarbeiten, wusch, säugte, schlüsselwusch, manchmal auch die schmutzigen Kinderwägen reinigen usw., bis es Zeit wurde zur Schule zu gehen. Nach der Schulzeit hatte Martha zunächst ihre Schularbeiten zu machen und dann ihren einjährigen Bruder zu warten. Im fraglichen Sonntag sei Martha, die zu Hause allein auf den einjährigen Bruder aufpassen hatte, von den Nachbarn Frauen aufgeheißt worden und daher habe sie die Stiefmutter vom „Bunter Schlüssel“, wohin beide Angeklagte mit der ältesten auf Besuch anwesenden Tochter sich begeben hatten, geholt, angeblich weil der kleine sich nicht beruhigen lassen wollte. Hierüber sei die Angeklagte erregt gewesen, und habe, zu Hause angekommen, die Martha geschlagen und gedroht, wenn der Vater nach Hause komme, werde sie von diesem noch mehr Schläge bekommen. Darauf sei Martha weggegangen.

Um 1/2 10 Uhr kam dann der Mann zu Hause, der die älteste Tochter, die nach nach Federwarden zu ihrer Dienstherrschaft gehen mußte, abgeholt hatte. Ihm erzählte die Angeklagte das Verschwinden der Martha. Sie will auch im Falle nach derselben angeblich gesucht haben. Darauf sind beide wieder nach dem „Bunter Schlüssel“ gegangen, angeblich, um dort Besantheit nach der Martha zu befragen. Später seien sie noch bis 12 Uhr im Hause nachgeblieben. Am anderen Morgen meldete der Wassertrugmann, daß das Mädchen nach ihm gebracht sei, und von jetzt ab anderswo untergebracht werde. Die Angeklagte hat erwidert: Daran könne sie nichts machen.

Als erster Zeuge wurde die mißhandelte 12jährige

Martha Günther

vernommen, welche äußerst eingeschüchtert erscheint und erklärte, gegen ihre Eltern auszuweichen zu wollen. Ihr Ernährungszeitpunkt hat sich seit ihrem Aufenthalt in Silenstedt sehr zu ihren Gunsten geändert. Ueber ihren Schritt, sich das Leben zu nehmen, erklärte sie: Meine Mutter machte mir große Angst, weil ich dieselbe von der Tanzmusik geholt hatte. Sie war sehr böse. Sie hatte mich deshalb schon geschlagen und

mit Füßen getreten

und der Vater sollte mich noch mehr schlagen. Ich hatte die Mutter geholt, weil mein kleiner Bruder so sehr weinte und ich ihn nicht trösten konnte. Auch hatte ich Kopfschmerzen. Ich wußte, daß ich vom Vater noch Schläge erhalten würde; deshalb lief ich zum Kanal. Ich hatte solche große Angst. Dann kamen meine Freundinnen Boigt und Geithe. Ich wurde dann zu Hannemann und am anderen Tage von diesem ins Armenhaus gebracht. Ich wollte nicht wieder zu meinen Eltern, weil ich solche Angst hatte. Meine

Stiefmutter war die schlimmste.

Sie schimpfte und schlug mich oft. Sie schlug mich mit der Kohlenkassette, mit dem Wasserbüchse, mit einer Handeule. Der Grund hierfür weiß ich nicht mehr. Wenn ich Zeit hatte, mußte ich auf den kleinen Jungen aufpassen, ferner Kohlen und Holz holen, den kleinen Bruder rein halten, dessen Wäsche oft reinwaschen. Manchmal hatte ich 1/2 Stunde Zeit zum spielen; nicht alle Tage. Nachdem abends der kleine Bruder schlief, mußte ich bis 9 oder 1/2 10 Uhr stricken. Morgens mußte ich, wenn der Vater zur Arbeit ging, aufstehen, das Haus reinmachen, Aufwaschen, das Zeug des Bruders waschen. Nach der Schulzeit machte ich meine Schularbeiten. — Nach den vielen Schulverweisungen befragt, erklärte die Kleine: Ich bin sehr oft zu spät gekommen. Die Mutter ließ mich nicht früher weg. Ich rannte dann, um zur Schule zu kommen. (Hier ging das Kind an, bitterlich zu weinen.)

Zeuge Former Hannemann (Wassertrugmann) schilderte, wie das Kind am Sonntag, den 26. Juni, vom Kanal her zu ihm gebracht worden ist. Sie sah sehr verstört aus u. erklärte, bei ihren Eltern es nicht mehr aushalten zu können. Am Kopf hatte das Mädchen

eine Beule wie ein kleines Hühnerauge groß.

Am linken Arm hatte sie Verletzungen, die scheinbar von Schlägen herrührten. Sie erklärte, die Beule sei durch einen Schlag ihres Vaters

mit einem Hammerstiel

entstanden. Als ich am anderen Morgen der Frau Günther von dem Vorgange Mitteilung machte, stellte ich diese recht herlos und vollständig gleichgültig an, worüber ich erboht wurde. Dann habe ich die nötigen Schritte zur Unterbringung im Armenhause eingeleitet. Später wurde das Kind in der Familie Bremann in Silenstedt untergebracht, die mit demselben sehr zufrieden sein soll. Nur habe sich Frau Bremann beklagt, daß das Kind

verlaßt gewesen

sei. Er habe nie wahrgenommen, daß Martha halbstarrig und listig gewesen. Sie habe ihm auch erzählt, daß sie von ihrer Stiefmutter als

Sau, Beel, Mistküch, Satan zc.

tituliert und ihr eingeprägt worden ist, wenn jemand nach der Beule frage, solle sie sagen, sie sei gefallen. Zur Rede gestellt, habe die Frau Günther in Gegenwart ihres Mannes auch gesagt, wenn man mit der Kohlenkassette ein rumter haut, das wird wohl nicht gefährlich sein.

Martha G. erklärte, aus Angst vor ihren Eltern zum Armenbater Menken geflohen zu haben, die Beule rühre von einem Fall her.

Angekl. Frau G. erklärt, daß Martha ein Geschwür am Kopf gehabt habe. Martha G. weiß hierüber nichts zu sagen. Im vorigen Jahre, als sie in der Adolfstraße wohnte, habe sie am Kopf Geschwüre gehabt.

Ehefrau B. sagt, daß Zeugnis im wesentlichen aus, daß sie Günthers gegenüber wohnte. Sie war zufällig Augenzeuge, als Martha um halb 11 Uhr durch die beiden

anderen Schulmädchen vom Kanal zurückgebracht wurde. Alle drei waren

sehr aufgeregt und weinten.

Sie zitterten am ganzen Körper. Martha hat, nicht wieder zu ihren Eltern gebracht zu werden. Ich redete ihr zu und versuchte, in die Güntherische Wohnung zu kommen. Dieselbe war aber und blieb verschlossen. Es war kein Licht darin zu sehen.

Zeuge Hannemann erklärte noch, daß die beiden Angeklagten sich zu dieser Zeit

auf der Tanzmusik

befunden haben sollen. Er sei bis halb 1 Uhr nach geblieben, lediglich um zu sehen, ob Günthers ihre Tochter suchen. Er habe aber nichts dergleichen wahrgenommen. — Einmal habe die Martha, als sie eine Wunde am Finger hatte, ihm erzählt, sie habe dieselbe beim Kartoffelschälen erhalten, als ihr Vater sie schlagen wollte und infolgedessen ihr das Schälmeißel in die Hand glitt. Ihr Vater schlage sie mit allem, was er hierzu gerade in die Hand bekomme. Sie sei

auch im Essen und Trinken zurückgesetzt worden.

Zeugin Ehefrau Thomaas wohnt mit Günther zusammen in einem Hause oben. Sie hat nichts gesehen, wohl aber oft aus der Güntherischen Wohnung

jämmerliches Gekreien

gehört. Offenbar schlug tagsüber Frau Günther auf die Martha ein und wenn der Vater da war, wurde sie von diesem geschlagen. Sie ist schlecht behandelt und von der Mutter manchmal wegen Kleinigkeiten geschlagen worden. Diese ist eine sehr erregte Persönlichkeit. Auch mein Mann hat ihr einmal über diese Behandlung Vorwürfe gemacht, worüber wir uns erzürnten. Ich möchte Martha wohl leiden und kann nicht sagen, daß sie lügenhaft oder frech gewesen wäre.

Zeugin Ehefrau Frey (wohnt ebenfalls im selben Hause): Obwohl mir die Ehefrau Günther nicht unsympathisch war, hatten wir doch nur wenig Umgang miteinander. Sie erzählte mir, daß das Kind weggelaufen sei, als sie ihr ein Paar auf den Rücken gegeben habe. — Laut weinen durfte Martha nicht. Einmal habe ich einen furchtbaren Angstschrei gehört. Die Ursache dessen kenne ich nicht. Weiter hörte ich auch, daß Martha geschlagen wurde. Einmal stand sie hinterm Haus und weinte. Sie

war rausgeschmissen worden.

Angeklagter Günther wendete hier ein, daß dies ihr älterer Bruder getan habe.

Zeugin Ehefrau Schöbel hat nie eine gutes Wort aus dem Munde der Stiefmutter für Martha gehört, wohl aber Schimpfworte wie Satan, Was zc. Martha habe ihr auch gesagt, ihr sei verboten worden, mit den Nachbarn und anderen Kindern zu sprechen. Morgens früh war sie schon im Stalle zu arbeiten. Sie war immer sehr beschäftigt.

Zeugin Ehefrau Siebels wohnt im Nebenhause. Einmal sah ich, wie ihr großer Bruder die Martha an die Stallmauer warf. Ein anderes mal hörte ich, wie Martha furchtbar ängstlich schrie: „Mein Vater, mein Vater!“ Einmal hatte sie eine blaue Stelle am Kopf. Das Kind war sehr schüchtern. Ich machte es gern leiden. Wie habe ich die Wahrnehmung gemacht, daß daselbe frech ist. Schimpfworte wie Satan, Ruber habe ich von der Angeklagten gehört. Das Kind hatte nach meinen Wahrnehmungen

keinen Augenblick Zeit zum Spielen.

Es ging auch fast regelmäßig erst dann zur Schule, wenn andere Kinder schon lange weg waren. Heute, die erst drei Tage in der Nähe wohnen, sprechen sich schon mißfällig über die stiefmütterliche Behandlung aus. Sonntags gingen Günthers fast regelmäßig zum Tanz. Als Frau Günther am dem einen Sonntag geholt wurde, sah ich zufällig vor der Tür. Sie sah sehr weinend aus. Am anderen Tage erfuhr ich, daß Martha weggegangen war.

Zeugin Ehefrau Helmke: Als ich einmal bei Günthers in der Wohnung war, sah ich, daß Frau Günther

Bewahre, sie wartete auf einen Mondscheinprinzen, auf irgend einen lustigen, jungen Fant, der imstande wäre, mit ihr die alten Latiner auszuschlagen. „Still und mild“ hätte er sein müssen, wie es im Oberbayerischen Gedicht heißt, das ihr einen tiefen Eindruck gemacht hatte und mit dessen ritterlichen Helden sie oft heimliche, zärtliche Zwiegespräche pflog.

Als sie einmal an einem Lenzenabend in das Zimmer ihres Vaters trat, die Hand voll fertiger Kopien, da stand ihr Schicksal vor dem Bisherregal der Studierstube — lang aufgeschloffen, eine Gestalt von nachlässiger Haltung, mit einem Anflug von Bornehmtheit, einem Gesicht von edlem Schnitt und selbstsam ruhigen Augen, ein Gesicht, das es ihr antat auf den ersten Blick, so wenig Neugierde es mit ihrem „still und mild“ hatte.

Das war der Privatdozent Werther, der den Plan seiner ersten großen Arbeit mit ihrem Vater besprochen hatte.

Ein guter Instinkt hatte den unendlich viel bedeutenderen Schüler zu dem alten Kämpfer geführt, dessen sichere Methode und tiefgründige Gelehrsamkeit ihm schon in jungen Studentenjahre imponiert hatten.

Der Alte ging mit Feuerzitter auf die Gedanken Werthers ein, dessen Genialität ihm nicht verborgen blieb. Ein fast täglicher Verkehr entwickelte sich.

Wenn Helena in nachmittäglichen Dämmerstunden zu ihnen eintrat und das Kaffeetisch neben die Manuskripte auf den Studiertisch schob, sah sie die beiden Köpfe, den alten und den jungen, oft gepolmt über einen schweren Folianten gebeugt, die Gedanken weit, weit fort in einer fernen Vergangenheit.

Dann aber kam eine Zeit, wo der Privatdozent aufzubringen begann, wenn Helens leichter Fuß das Zimmer betrat. Er hatte sich erst in die sauberen, tadellosten Kopien der Exzerpte verliebt, die das blonde Mädchen allabendlich beim Licht der Studierlampe für ihren Vater niederschrieb, und dann in die Schreibern selbst.

Es schlug die Stunde, wo er um sie anhielt.

Die Grusker.

Novelle von Emil Noland.

(Nachdruck verboten.)

2)

(Fortsetzung.)

Zur Zeit ihrer Geburt hatte sich ihr Vater mit den Griechen beschäftigt. Darum war sie Helena getauft — glimpflich genug für sie, denn wäre die Wahl zufällig auf Pygmaion oder Nauplia gefallen, so wäre sie ja vor allen Schulfreundinnen unrettbar lächerlich gewesen.

Dann wandte ihr Vater sich Arbeiten über die Latiner zu. Sobald Helena fließend schreiben konnte, wurde sie zum Wundern seiner schwer leserlichen Manuskripte verwendet.

Jahre um Jahre kopierte sie väterliche Arbeiten über „latinische“ Idemata. Wahrhaftig, wenn sie an ihre Jugendzeit zurückdachte, veranlaßte alles übrige Detail vor diesem Hauptbild: sie, das heranblühende, blondköpfige Mädchen an dem alten, eigenen Tische sitzend, vornübergebeugt, das riesige Tintenfaß vor sich — schreibend, schreibend.

Natürlich hatte sie nicht immer geschrieben; sie besaß sich auf lustig durchtönte Stunden mit wilden Mädchen im schattigen Grasgarten, wo zur Herbstzeit die Äpfel gleich goldenen Bomben auf den Rasen herniederstürzten. Sie erinnerte sich, daß sie später auch Gedichte gelesen und für den Frühling geschminkt hatte, daß ihr Herz in jedem neuen Mai so selbstam freudig zu schlagen begann, als erwarte es vom erblühenden Lenz etwas ganz Besonderes. Sie wurde auch zuweilen ins Theater geschickt, wenn eine Wandersuppe in der kleinen Universitätsstadt mit leichtem Rolk und buntem Repertoire einrückte — natürlich nur in flüssige Stühle —, aber einmal passierte es doch, daß „Julius Caesar“ im letzten Moment wegen Verunsicherung abgesetzt und statt dessen „König Müller und Zintle“ gespielt wurde — ein Glücksfall, den

Selena so von Herzen genoß, daß die Mütter ihrer Freundinnen sie halb gerührt, halb mitteilig anjahen.

Nach jedem Herbst reiste der Vater, der sich alle andern Lebensgenüsse verlagte, um dieser einen großen Leidenschaft fröhnen zu können, nach Italien; meist, wenn es irgend anging, bis nach „Latium“, wie er gern sagte. Sie wurde indessen zu einer fränkischen Tante in eine nahe kleine Stadt geschickt.

Und wenn der Vater wiederkam, hatte er Heimweh nach Italien und war noch einsüßiger als sonst. Und dann ging das Abschieden aufs neue an.

Ja, trotz allem anderen — ein Strom von Tinte war doch der schwarze Faden gewesen, der durch ihre ganze Jugend lief — die Tinte und die Latiner!

Sie hatte einen Haß auf diese Latiner! Warum waren sie herniebergekommen von ihren schönen Campagnaebenen? Warum war Nomos gegründet, diese unfelige Stadt, die dem Nachgeborenen so endlose Arbeit macht, die ihr das Leben verderbt, ihr junges, erwartungsvolles und immer leer bleibendes Leben?

Sie eignete sich eigentlich so wenig zur Gelehrten-tochter. Wenn auch das Zusammenleben mit dem gelehrten Vater und die äußerliche Beschäftigung mit den ihn erfüllenden Dingen ihr einen gewissen literarischen Anstrich gegeben hatten, so war der doch nur ganz oberflächlich geblieben. In Wirklichkeit erschien sie schärfer Blickenden als ein leblich begabtes, frisches, natürliches, einfaches Mädchen mit mangelhafter kleinen Talenten, viel drängerer Lebenslust und nicht weniger Hang zu romantischer Schwärmerei, — im ganzen ihrer Mutter ähnlich, die aus einer braven, kleinstädtischen Juristenfamilie stammte.

Eines Tages wurde sie fünfzehnjährig. Zwei ihrer Schulfreundinnen hatten schon geheiratet. Ihr war der Gedanke nie recht nahe getreten. Wen hätte sie auch heiraten sollen? Papas Jugendfreund, der Zoologen, der sie oft so komisch neugierig über die scharfen Gläser seiner Brille hinweg ansah?

Der Martha mit einem Handbisen einen Schlag ver-
setzte, daß

der Wesen in zwei Stücke ging.

Dies geschah wegen einer Kleinigkeit. Frau Günther
sagte, Martha hätte gelogen. Ich habe Martha öfters
gesehen und von ihr keine schlechte Meinung gewonnen. Sie
sahen trotz allem Ungemach noch etwas von ihrer Stief-
mutter zu halten. Ich habe das Kind nie spielen sehen.

Schülerin Emilie Vogt: Ich ging mit der Martha
in dieselbe Klasse. Sie mußte oft waschen helfen und
fehlte dann in der Schule. Anderen Tages entschuldigte
sie sich mit Kopfschmerzen. Sie sagte mir, sie müsse es
dem Lehrer vorlegen, weil dies ihre Mutter verlange.
Sie werde oft geschlagen und mit Füßen gestoßen. Blaue
Stellen und eine Beule habe ich an ihr gesehen. Sie ver-
traute dies nur mir, als ihrer besten Freundin, an, und
weinte oft bitterlich dabei. Sie bat auch, dies nicht weiter
zu erzählen. Als der Lehrer sie einmal fragte, woher sie
die Beule habe, sagte sie, sie hätte sich gestoßen. Mir
sagte sie, ihr Vater habe sie mit dem Hammerstiele ge-
schlagen. Sie sagte mir, wenn sie mir so etwas erzählte,
ich dürfe es nicht weitergeben, da ihre Eltern sie sonst
tödlichen wollten. Morgens kam sie sehr oft zu spät in
die Schule. — Ich fand an dem Sonntag mit der Schülerin
Geithe in der Nähe des „Wanter Schiffsels“, als wir Mar-
tha Günther schnell nach dem Kanal zu laufen sahen. Wir
liefen ihr nach, weil wir schlimmes ahnten. Am Kanal
holten wir sie ein. Sie wollte in das Wasser gehen. Wir
hielten sie davon ab. Als dann ein Mann kam, zeigte sie
so große Angst, daß sie

doch in den Kanal gehen wollte.

Sie glaubte, es wäre ihr Vater. Wir hatten sie an den
Kleibern festgehalten und haben längere Zeit dazu ge-
braucht, sie von ihrem Vorhaben zurückzuhalten. Wir
konnten sie erst ganzlich mitbringen. Am Wanter Weg ging
sie nicht weiter, weil sie nicht wieder zu ihren Eltern wollte.
Die Geithe mußte sie festhalten, während ich meine Eltern
benachrichtigte. Ich machte die Martha wohl leiden.
Sie hat mir nie etwas vorgelogen und wir haben uns nie
erzürnt. Sie war nicht bösig. In der Schulpause spielten
wir immer zusammen, auf der Straße nie. Sie hatte
immer so viel im Hause zu tun und kam nicht oft nach
draußen.

Schulmädchen Geithe: Martha Günther sagte mir,
daß sie von ihren Eltern schlecht behandelt würde und im-
mer sehr viel Hause kriege. Sie hat mir auch früher schon
gesagt, daß sie ins Wasser gehen wollte. Sie war dabei
sehr traurig. Ich machte die Martha gern leiden. Sie
war nicht frech und nicht halsstarrig, hat uns auch nie be-
lügen. Vor dem Hause waren wir nie zusammen.

Angelagter Günther: Einmal hat Martha ein von
der Geithe geliehenes Buch dieser vor die Füße geworfen
und ausgerufen: Ach, Dreck.

Martha Günther: Der Vater wollte es nicht haben,
daß ich andere Bücher lese. Er schimpfte und darum habe
ich das getan.

Jeugin Ehefrau Bunge: Ich habe die ersten Tage,
an denen sie in der Nachbarschaft wohnte, die Martha
Günther bemitleidet wegen der dieser zuteil gewordenen
Behandlung. Das Kind wurde nach ihrer Meinung
schlimmer als ein Hund behandelt.

Am freilich Sonntag habe sie (Jeugin) vor der Haus-
tür gesehen. Da die Martha nicht in die Wohnung konnte
und ihr kleiner Bruder so jähre, hat sie zu ihr gesagt, sie
solle doch ihre Mutter holen. Martha habe geantwortet:
dann bekomme sie Schläge. Schließlich sei sie doch zur
Mutter gegangen. Diese sei dann mit wütendem Gesichts-
ausdruck gekommen und Martha kam betrübt hinterher.
Man konnte annehmen, daß es etwas abgehen würde. Bald
darauf ist Jeugin in ihr Haus gegangen.

Jeugin Frau Fremann aus Sillenstede: Martha
ist seit dem 14. Juli in unserem Hause. Sie ist willig
und gefällig, geht regelmäßig früh genug zur Schule
und kommt zur Zeit zu Hause. Sie hat manchmal über
ihre Eltern geklagt. Sie kam unrein aus dem Armenhause
zu uns.

Armenbater Kanten erklärt als Zeuge, daß Martha
Günther vom 27. Juni bis 13. Juli im Armenhause ge-
wesen sei. Sie war bei den anderen Kindern nicht be-
liebt und bekam mit diesen leicht Streit. Sie hat öfters
gelogen.

Die Lehrer Lindemann und Steinhoff erklär-
ten übereinstimmend, daß die Martha Günther immer

recht teilnahmslos war und ihre Hausarbeiten ungenügend
machte. Frech war sie nicht, auch nicht lügenhaft. An den
allermeisten Tagen, an denen sie gefehlt, war sie entschul-
digt. Sie sah etwas halsstarrig, doch wird dies sehr
auf die häuslichen Verhältnisse zurückzuführen sein.

Auf eine Anfrage des Mitsanwalts, ob der An-
geklagte auch schon vor seiner Wiederverheiratung so ge-
wesen sei, antwortete die Martha Günther:

Früher hat mich der Vater nie geschlagen;
erst als die Stiefmutter ins Haus kam, wurde es so
schlimm.

Damit war die Beweisaufnahme geschlossen.
Mitsanwalts: In der Verhandlung ist ein schau-
berhaftes Bild entrollt worden, das lebhaft an die Ge-
schichte von der

hohen Stiefmutter und dem Rabenater
erinnert. Die Angeklagten haben sich gegen das Kind her-
aus benommen, wie es jeder Beschreibung spottet. Der
Angeklagte hat selbst zugegeben, mit einem Kiemen und
einem Stöck, die Ehefrau mit einem Handfeger, einer Roh-
renschraube und einer Rastkelle das Kind geschlagen
zu haben. Die Martha Günther hat befunden, daß sie mit
einem Hammerstiel geschlagen worden sei. Sie hat einen
sehr glaubwürdigen Eindruck gemacht. Sämtliche Zeugen
haben ihr ein gutes Zeugnis ausgestellt. Wenn sie ge-
logen hat, so erklärt sich dies aus dem Verhalten der
Angeklagten, die ihr ausgesetzt hatte, die Unwahrheit zu
sagen. Es ist festgestellt worden, daß sie ohne beson-
deren Anlaß mißhandelt wurde, und daß die Art der
Mißhandlung über die zulässige Grenze ging. Vergehen
gegen die Paragraphen 223 und 223a des Strafgeset-
zbuches. Bei der Ehefrau Günther kommt in Betracht,
daß sie in ganz roher Weise gegen das Kind vorgegangen
ist. Sie hat sich als Tyrann aufgeführt und all ihre
Arbeit verrichten lassen, während sie zum Vergnügen ging.
Die Hartzigkeit der Angeklagten zeigte sich so recht, als
Martha Günther verschunden war. Die Mißhandlung
ist eine sehr starke gewesen. Dies geht daraus hervor,
daß sie sich ertränken wollte; einen Schritt tat, der bei
dem jugendlichen Alter besonders ins Gewicht fällt. Der
Ehemann hat sich lediglich zu der Mißhandlung hinreißen
lassen. Antrag: gegen die Ehefrau 1 Jahr Gefängnis,
gegen den Ehemann 3 Monate Gefängnis.

Das Urteil
lautete auf 8 Monate Gefängnis gegen die Ehefrau und
auf 3 Monate Gefängnis gegen den Ehemann. In der
Begründung heißt es: Seltens ist in einer Verhandlung
so viel Herzlosigkeit, Grausamkeit und Gemütsroheit ent-
rollt worden, als in dieser. Die Frau war der leidende
Geist, welcher für all die Noheiten den Anstoß gegeben hat.
Die Folgen dieses Tuns haben sich in abschaulicher Weise
kundgetan, wie dies schlimmer nicht sein konnte. Fast
wäre ein junges Menschenleben vernichtet worden, wenn
nicht ihre besten Freundinnen zur Stelle gewesen wären.
Diesen hat sie ihr Leben zu verbanten. Die Mutter wußte,
daß das Kind sich das Leben nehmen wollte. Sie zeigte
nichts von Muttergefühl, sondern nur Grausamkeit.

Spiel- und Rätsel-Ecke.

Bilderrätsel.



Silberrätsel.

da da e en fell ga ho i ka lamm li no not rak
ren ri san sor to tur zi.

Aus vorstehenden 21 Silben sind 7 Wörter zu bilden

von folgender Bedeutung: 1. Bekart; 2. Geiselpflanze; 3.
italienische Salzwasser; 4. vegetabilischer Stoff; 5. nord-
amerikanischer Freischüt; 6. Waffentrad; 7. Teil der öster-
reichischen Monarchie. Sind die richtigen Wörter gefunden,
so bezeichnen die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang den
Namen eines deutschen Schriftstellers der klassischen Periode,
die Endbuchstaben eins seiner bekanntesten Werke.

Anagramm.

Bei Brot und Semmel, Baum und Strauch
Und bei gefrorenem Wasser auch.
Wird's umgestellt, ist's schlant und flint
Die Buchstaben lieben solch ein Ding.
Wird's umgestellt, ist es bekannt
Als Mann aus einem fernem Land.

Wortspiel.

	ten	füll	und	em	
	nuc	kennt	por	füll	er
chen	mel	der	ne	doch	vom
					tieft
in	ster	nicht	das	glanz	und
					bie
le	lä	him	gelf	dem	den
					het
die	spie	zeigt	an	meis	bricht
					to
des	klar	sie	ben	wil	fel
	sich	sich	sen	bild	

Auflösung der Rätsel in Nr. 281 d. Bl.

Des Bilderrätsels: Geißgammelf.

Des Wortspiels: Atlas, Salta, Salat.

Des Zahlenrätsels:

A U T G A T
R U A S A
M M G U T U

Denksprüche.

Laß den Schwächling angstvoll zagen!
Wer um Hohes kämpft, muß wagen;
Leben gilt es oder Tod!
Laß die Wogen donnernd branden,
Nur bleib immer, magst du landen
Oder scheitern, selbst Pilot.

Ousefianen.

„Nächststen um Verhältnisse“ sind die beiden nieder-
trächtigsten und liebreichsten Würd, die die hochwürdige Spral
utsumm mast fett.

Wir sind nicht klein, wenn Umstände uns zu schaffen
machen, sondern nur, wenn sie uns überwältigen.
Goethe.

Kauft nur

Petersburger Gummischuhe

Halbbarstes daher billigstes

Fabrikal

Nur echt mit Dreieck

1860 T.R.A.M. C.N.E.T.E.P.Y.P.T.

Marke auf der Sohle.

In ihrer Seele loderte ein Feuer. Sie liebte
ihn. Der Gedanke, fortzukommen aus dem alten, dunklen
Haus, in die weite, blühende Welt, zu leben, die Hülsen
der Alltätigkeit zu sprengen, die ihr Fajeln gefangen
hielten, die Latiner in den Armen der Liebe zu vergehen
— all das durchflutete sie mit Sehnsucht.

Das junge, interessierte Mädchen mit dem fehlen-
den Gesichtssinn, dem blonden Haar und dem griechischen
Namen war glücklich.

Sie heirateten und reisten nach Italien.
Mit Staunen sah der menschenfreundliche Doktor
Werther, wen er eigentlich geheiratet hatte. Schnell und
heftig war die Liebe in seinem unberührten Herzen auf-
geflammt. Der Gedanke, über die Eigenart des jungen
Wesens, das er mit rationalem Entschluß an sich gekettet,
nachzusinnen und sich für das selbe zu werden, war ihm
nicht gekommen. Nun sah da mit einem Male eine
fröhliche, warmfühlige Frau neben ihm, die das Leben,
diese schwere Sache, wie einen leichten Sonnenschein auf
der Schulter zu balancieren schien!

Das befreundete ihn erst. Er hatte das Gefühl, mit
einem Wesen von einem anderen Planeten zu reisen —
allmählich aber taute etwas in ihm auf. Ihre Frische
stieß ihn an. Allerhand begann in ihm aufzuleben. Er
ging wie im Traum umher und suchte den Mann irgend
eines Bauers in seiner Nähe.

Sie blieben ein paar Tage in Florenz. Die Medici
hatten ihn nie besonders gefesselt; er widmete sich ganz
Selena. Diese Florentiner Tage bedeuteten für sie den
Höhepunkt ihres Glückes.

Dann fuhren sie nach Perugia. Der Anblick des
Traumhaften Sees regte den jungen Ehemann heftig
auf; er rebete furchenbildend von der Schlachordnung der
Klarthaber, bis sie verzweifelt ausrief: „Laß doch den
alten Komball!“

Er sah sie erschrocken an, aber er „ließ“ ihn. Sie
war so hübsch an diesem Tage, selber so goldumponnen
und nun noch vergoldet vom Sonnenrahmen Italiens.

Aber wenige Morgen später sollte sie fühlen,
wie er ihren Händen entglitt.

Sie fuhren von den lustigen Höhen Perugia's hinab
in das zaubervolle Tal, durch das der Tiber düstert und
ruhig nach Rom hinunterfließt.

Es wogten in der Luft tausend Düste. Sonnum-
gittert blühte Affisi aus dem Dunst. Ein Wohlgefühl
strömte über die ganze Erde. Jemand etwas bewog Se-
lena, fröhlich in die blaue Luft hinein zu tanzen. Er
hörte es lächelnd, aber doch nur mit halbem Ohr. —
Seine Blide schweiften unruhig von dem jungen, blühen-
den Weibe an seiner Seite auf die kühle des Weges, wo
ihn etwas zu hypnotisieren schien — ein weißes, nieder-
ges Tor, das da blendend in all dem Sonnenflimmer am
Wege stand.

Wie ein Tor der Verheißungen erschien es ihm. Seine
Wünsche hatten ihn schon so oft diese Schwelle vorge-
zaubert, wenn er droben in nördlichen Nächten über seinen
Büchern saß — diese sümale, umbrische Schwelle, über die
es hinabging in das alte Grabal der Voluten, jenes
berühmten etruskischen Gefächels.

Ein alter Wächter kam über den Weg geschliffen. Wie
Wassergelir raselte sein Schließelbund, Doktor Werther
war es, als hörte er etruskische Schwerter zusammenklagen
— ganz hingegenommen fühlte er sich vom Schauer der
historischen Stätte, die er nun betrat.

Langsam knarrte die Tür. Wie eifriger Moderdust
wehte es empor aus dem Dunkel. Langsam kündete der
Alte seine Leuchte an und stieg vor ihnen treppab in das
tellerfaste Gewölbe, über dessen geheimnisvolle, feuchte
Wände das flackernde Licht seine hübschen Streifen
warf.

Selena fröstelte es in ihrem leichten, hellen Gewande;
schaudernd zog sie ihren Mantel fester um die runden
Schultern. Gräßlich schien es ihr zwischen diesen ur-
alten Gräbern, in dieser versteinerten Totenwelt, unter
diesen Schlängelhäuptern, die sich als Leuchter von der
Decke hogen, unter diesem mamornen, seltsam feierlichen

Medusengesicht, das da oben eingemauert war in die Decke
vor mehr als zweitausend Jahren.

Was ging sie das alte Gefächel an, das hier zu
Grabe getragen war? Was kimmerten sie die toten Vo-
luntier neben ihrem lebendigen Gefächel?

Er aber, der lebendige Gefächel, stand wie betäubt
vor der großartigen Spur dieses früh unterjochten Volkes,
vor dem feineren Memento, welches das tragische Ge-
schick des Etruskerstammes mit einem Male so deutlich
und laut in seiner Seele nachrief. Schon oft hatte es
ihn gereizt, sich auf etruskische Studien zu werfen, manche
Vorarbeiten waren gemacht worden. Dann hatten andere
Aufgaben ihn geseizt. Die Schauer dieses Gewölbes
aber padten den vorbereiteten, künftigen Sinn gewaltig,
wie mit unsichtbaren Geisterhänden. — In Sekunden-
schnelle sah er die große Aufgabe vor sich, eine Arbeit,
diesem glücklosen Volke geweiht, dessen Entwicklung früh
und grauam zerrieben war zwischen den mächtigeren
Stämmen ringsum.

Das Spiel der Liebe? Ja, das hatte ihn hingekom-
men, solange er keinen „Stoff“ mit sich herumtrug — nun
aber! —

Der Mann wollte nicht weichen.
Als sie emporstiegen, hielt er die Hände vor sein
Gesicht, so sehr blendete ihn das Licht der warmen Erde.
Am liebsten wäre er da unten geblieben bei den alten
Göttern, den etruskischen Toten.

Selena las ihm den Gedanken von der Stirn.
Als der alte Wächter die Tür zu dem Gewölbe
schließen wollte, war noch eine halbe Minute lang die
unterirdische Welt sichtbar, über deren Eingang tiefdunkel-
grüne Ranken eines nie zuvor gesehenen, wie aus dem
Ageron stammenden Gewächses sich hart und fein zu einem
seltsamen Reigen schlängeln.

Kein liebevoller Blick war es, der aus Selenas blauen
Augen zu den alten Voluten zurückfiel. Sie wollte
seht, was mit ihrer Seirar erreicht war: sie hatte nur für
die Latiner eingetaucht — die Etrusker.

(Fortsetzung folgt.)

Kleefeld's Cacao und Chocolate unübertroffen!

Immobil-Verkäufe.

Mit sofortigem Antritt, ev. zum 1. Mai 1905 oder später, habe ich noch folgende Immobilien zu verkaufen:

1. ein an der Ziegelhofstraße belegenes Haus, mit gr. Unter- und Oberwohnung, großem Garten mit schönen Obstbäumen,
2. ein dafelbst belegenes Haus mit 3 kompl. Wohnungen, sowie Stall und Garten (Geschäftshaus),
3. ein schönes Wohnhaus mit Garten an der Auguststraße,
4. ein großgeräumiges Geschäftshaus — passend für jedes Geschäft — mit großer Verflucht und schönem Obgarten an der Lambertstraße,
5. ein dafelbst belegenes Wohnhaus mit großem Garten, von welchem sich noch ein Bauplatz abtrennen läßt,
6. ein am Milchbühlweg belegenes gut eingerichtetes Wohnhaus mit großem Garten, von welchem sich noch ein Bauplatz abtrennen läßt,
7. ein an der Milchstraße belegenes 3 komplett eingerichtete Wohnhäuser nebst großem Verflucht, bestehend aus Gebäuden, 8.9047 ha, (ca. 105 Sch.-E.) Garten u. Ackerland, 5.2242 ha (11 Juch) Wiesen und Weiden, einschließl. 6 Juch Niefelwiesen in der Sandbatter Warth, und 14.1922 ha Unkultur, und Holzgründen, mit Antritt nach Vereinbarung, stückweise oder im ganzen meistbietend zu verkaufen.
8. ein an der Ofener-Chaussee, nahe der Stadt belegenes Wohnhaus mit 3 Wohnungen, geräumiger Verflucht, Stall u. schönem Garten,
9. ein dafelbst belegenes Wohnhaus mit Schmelz-Verflucht,
10. ein an der Sonnenstraße belegenes Wohnhaus mit großem Garten,
11. ein gut belegenes Geschäftshaus am inneren Damm,
12. zwei an der Wächterstraße belegene, zu 2 gr. Wohnungen eingerichtetes Häuser,
13. ein am Prinzessinnenweg (Oldenburg) belegenes fast neues Zweifamilien-Wohnhaus,
14. ein auf dem Gerberhof belegenes Haus mit 2 Wohnungen und großem Garten,
15. ein in nächster Nähe des Gerbers Hofes belegenes vorzüglich eingerichtetes Vieramilien-Wohnhaus mit großem Garten. Gesunde Lage, beste Verzinzung.
16. ein an der Hauptstraße zu Gerbers Hof zwei schönen Wohnungen eingerichtetes Haus mit Garten,
17. ein an der Feststraße dafelbst belegenes Haus mit Unter- u. Oberwohnungen, geräumigem Stallgebäude und Garten,
18. ein an der Wächterstraße dafelbst belegenes, in bestem baulichen Zustande befindliches Kapitalanlage, — hervorragende Kapitalanlage —,
19. ein an der Buchstraße dafelbst belegenes Wohnhaus mit schönem Garten. — Gute Verzinzung, gesunde Lage —,
20. ein an der Gundsühler-Chaussee dafelbst belegenes Haus mit pl. m. 3 Sch.-E. Land,
21. ein an der Schillerstraße in nächster Nähe der Stadt belegenes kompl. Wohnhaus,
22. ein an der Alexanderchauffee (Bürgerfeld) schön belegenes zwei Familien-Wohnhaus mit 6 Schöffelsaat Land.

Wirtschaften:

1. eine 1 Stunde von Oldenburg am Treppfint verkehr. Chaussee belegene Wirtschaft mit voller Konzeption, bedeuten am Kolonial- und Kurzwaren-Geschäft. Große Frequenz, bedeutender Umsatz,
2. eine desgleichen in Öbungen.
3. eine desgleichen in Westerbude,
4. eine nahe der Stadt belegene Wirtschaft mit Tanzsalon, ständiger Verbr., hervorragender Umsatz,
5. eine in der Stadt belegene kleinere Wirtschaft mit voller Konzeption,
6. eine desgleichen im Stadgebiet.

Landstellen.

1. eine zu Gerbers Hof IV belegene fl. Landstelle mit fast neuen Gebäuden, mit 14 Sch.-E. im besten Kulturzustande befindl. Ländereien,
2. eine desgleichen zu Nadorst, am Scheldeweg belegen

3. eine desgleichen zu Friedrichsfehn (Moorselle in bester Kultur) mit 25—50 Sch.-E. Land nach Belieben.

Bauplätze.

1. in Oldenburg: an der Ofenerstraße (herausragend schön gelegen), Artilleriem.-g., Ofener Chaussee, Alexanderstraße (größere Flächen), Alexander Chaussee, Bahnweg usw.,
2. in Gerbers Hof: an der Wächterstraße Chaussee (nächste Nähe der Stadt), Hauptstraße, Prinzessinnenweg, Gundsühler Chaussee;
3. in Wächterfeld: in nächster Nähe der Schule I in Größe von 2—5 Schöffelsaat.

Betaunungspläne können in meinem Bureau eingesehen werden. Jede gewünschte Auskunft erteile ich bereitwillig und unentgeltlich.

Georg Schwarting, Eversten — Oldenburg, Hauptstraße 3.

Immobilverkauf in Sandhatten.

Der Baumann J. Fr. Baachus dafelbst beschäftigt seine

Baumannsstelle,

bestehend aus Gebäuden, 8.9047 ha, (ca. 105 Sch.-E.) Garten u. Ackerland, 5.2242 ha (11 Juch) Wiesen und Weiden, einschließl. 6 Juch Niefelwiesen in der Sandbatter Warth, und 14.1922 ha Unkultur, und Holzgründen, mit Antritt nach Vereinbarung, stückweise oder im ganzen meistbietend zu verkaufen.

Nachmaliger Verkaufstermin ist angelegt auf

Donnerstag, den 15. Dezember d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Gerbers Hof Wirtschaft zu Sandhatten, wozu Käufer einladet

S. Rippen, Autt.

Holz-Verkauf.

Darghorn (b. Reh). Hausmann

G. Adidis dafelbst läßt in seinen

Solungen

Mittwoch, 14. Dezbr. cr.,

nachm. 1 Uhr anfangend,

50 Stämme Eichen und

Buchen,

Baum, Wagen, Nuß und

Brennholz,

100 Hrn. lange schiere

Weymouthkiefern,

Ballen, Sparren, Rammfähle,

100 Haufen Fuhrn,

Sparren, Rammfähle, Niefel-

holz u. c.,

mehr. Hauf. geschl. Eichen

öffentlich meistb. zu verkaufen.

Großenmeer. **C. Saake, Autt.**

Immobilverkauf.

Die Erben des weil. Proprietärs

J. B. Meenen hierelbst

beabsichtigen das zum Nachlaß

gehörende, an der

Alexanderstraße

unter Nr. 26

belegene Immobilien öffentlich

meistbietend durch den Unter-

zeichneten zu verkaufen u. sieht

dritter Termin zum Verkauf

an auf

Montag, 12. Dezbr. d. J.,

nachmittags 6 Uhr,

in der Wirtschaft von S. Stölte

hierelbst, Alexanderstraße.

Das Immobilien besteht aus

einem in gutem Zustande be-

findlichen Hause und einem

reichlich 4 Sch.-E. großen

Garten.

Geboten sind bisher nur

8000 Mk.

Kaufhaber ladet ein

Hnd. Meyer, Auktionator.

Unterricht

in doppelt italienischer Buchführung

und amerikanischer Buchführung

erteilt, Revision und Neueinrichtung von Geschäftsbüchern übernimmt

P. Radomsky, Jakobistr. 6.

Passende Weihnachts-Geschenke.

Siehe Schaufenster.

Fritz Lühr, Möbelgeschäft, Heiligengeistwall 3.

Immobilverkauf.

Das zum Nachlaß der weil. Ehe-

leute G. S. Preffel gehörige

Immobil,

bestehend aus dem zu drei Woh-

nung u. eingerichteten Hause, Hei-

senstraße 17, nebst Garten, groß 3 ar

87 qm, gelangt am

Donnerstag,

den 15. Dezember d. J.,

vormittags 10 Uhr,

bei Friedrichs Wirtshaus an der

Heiligengeiststraße hief.

10 Stück beste hochtragende

u. frischmilchende Kühe

u. Lauen, sowie

30 Stück große u. kleine

Schweine, darunter

schöne Zuchtchweine,

öffentlich meistbietend auf Zahlungs-

frist zu verkaufen.

Köhler & Behnte.

Immobilverkauf in Hatterwisting.

Der Wirtshaus Gerb. Bramstedt

dafelbst läßt seine

bestehend aus guten Gebäuden, 5 ha

(ca. 60 Sch.-E.) Garten, Acker- und

Gründeländereien, und 14.6891 ha

(29 Juch) Weiden, Torfmoor und Un-

kultur, beim Wohnhause, ferner den

bei Preffel bel. genen Moorplätzen,

groß 6.6893 ha (19 Juch) mit Antritt

1. Mai 1905 nochmals am

Montag, den 19. Dez. d. J.,

nachm. 4 Uhr,

in Strangmanns Wirtschaft zu

Hatterwisting zum Verkauf aufstehen.

Bei annehmbarer Gebote soll der

Zuschlag in diesem Termine erfolgen.

Kaufhaber ladet ein

S. Rippen, Autt.

Wiesenlandverkauf in Hatterwisting.

Die zur Hatter Pastorat gehörige,

in der Hatterwisting direkt an der

Chaussee in der Richtung nach

Munderloh belegene sehr ertragfähige

Pastoreiwiese

(fogen. alte Wiese)

groß 4.4417 ha (9 Juch) wird am

Montag, den 19. Dezbr.,

nachm. 5 Uhr,

in Strangmanns Wirtschaft zu

Hatterwisting mit Antritt nach

erhaltenem Zuschlag entweder in

zwei Lötten oder im ganzen öffent-

lich meistbietend zum Verkauf auf-

gestellt.

Kaufhaber ladet ein

S. Rippen, Autt.

Schmiede. Zu verk. ca. 2 Juch

= 1 Hektar im Schmiede Feld

belegene

Wichland.

Näheres durch

A. Parussel, Auktionator.

Das in **Murich, Nijresland,**

an bevorzugt, vornehm. Lage beleg.

herrschaftl. Wohnhaus

Sandhorst, Elchener Allee 1

u. 1 Saal, 11 Kuch., Küche, Bader,

Beranda, Anbau mit Wirtschaft, Stall,

Hemle, Antikst. u. gr. Parfart.

Bier-, Obst- u. Gemüsegart.,

Gewächshaus u. angrenzende Wief.

m. gr. Straßenfr., best. entl. z. ca.

20 schön. Bauplätze, geogr. auf ca.

12 Morgen gr. Grundstück

f. landw. wirtschaftl. Betrieb, Meubier,

Benfionäre od. hütig. Ruhefrist

überaus pass., ist z. solid. Fr. unter

günstig. Beding. vor bald verkäuflich.

Graeve & Eckenberg, Han-

nover.

Korpulenz

Fettlieblichkeit

wird beseitigt durch d. **Thomula-Reg-**

lar. Preisgekr. u. gold. Med. u. Ehren-

diplom. Kein harter Dab, keine starken

Gefahren mehr, fond. jugendl. schlafte

elast. Figur u. gravige Taille. Kein

Schmerz, kein Geheimmittel, son-

dern naturgemäße Hilfe. Garantiert

unschädlich für d. Gesundheit. Keine Diät,

keine Veränderung d. Lebensweise. Vor-

zähl. Wirkung. Paket 2,50 Mk. fr.

gegen Postanm. oder Nachn.

D. Franz Steiner & Co.,

Berlin 115, Königgrätzer Str. 87.

Beinsehäden,

Flechten

und andere

Haut-Krank-

heiten

behandelt

Fr. Berwald jr.,

Oldenburg, Haarenstraße 22a

Mehrere größere

Landbesitze im östl. Holstein

und einen großen Marijshof

mit 1/2 Scttweide habe, kostenfrei

preiswürdig zum Verkauf nachzu-

weisen.

Fjaden, Flensburg,

Dufumme str. 13.

Eine Partie

Lehnstühle,

einfache und auch beste mit Niefch

ausgelegt, zu Ausnahmepreisen;

ebenfalls sämtliche Stühle und Ständer

zu Stuhlereien. Die noch vorhandenen

Kindertwagen

zu jedem annehmbaren Preis.

Fr. Lehmann, Schmied,

Großes Kindertwagen-

und Korbgeschäft am Plage.

Habe noch mehrere am Scheldeweg

in Bürgerfeld belegene

Bauplätze und Häuser

zu verkaufen.

A. Detken,

Baugeschäft u. Zement-

warenfabrik.

Die besten

Schusswaffen

als Jagd- und Scheibengewehr,

Gartengewehre, Revolver,

automatische Repetierwaffen,

Gerätschaften und Munition

liefert zu billigsten Preisen

H. Burgsmüller, Gewehrfabrik

Kreien (Harz) Nr. 232

(Aufnahme an Jedermann sofort gratis)

Ruppen-Perioden werden billig

angeliefert bei

A. Bathe, Heiligengeiststr. 18.

Landwirtsch. Technikum

Münster i. W.,

Josefsstrasse 5.

Ausbildung der jungen Leute

als Beamte für Rittersgüter,

Domänen und grössere land-

wirtschaftliche Betriebe.

Prospekte frei.

Hilfe gegen Blutstockung.

Erwig, Hamburg,

Elsaßstrasse 73.



Praktisches Weihnachtsgeschenk

Original-Victoria-Nähmaschinen.

Beicht, schnell, geräuschlos, einfacher u. dauerhafter Mechanismus, überraschend leichte Handhabung sind die Hauptmerkmale der Original-Victoria-Nähmaschinen.

Original-Victoria-Nähmaschinen

nähen 20 Prozent schneller, als die bisher bekannten Langschiffchen-Maschinen, dabei liefern die Victoria-Nähmaschinen den allerschönsten Stich und nähern ohne Störung selbstständig über die dicksten Nähn. Alle der Näbungen unterworfenen Teile sind nachst. lbar, wodurch das Ideal einer Nähmaschine erreicht wird, nämlich eine fast nie reparaturbedürftige, stets zuverlässige Nähmaschine.

Nähmaschinen zum Sticken, Stopfen, Vor- und Rückwärts-Nähen.

Diese Maschinen erhielten auf der großen Ausstellung für das Belle-lesungswesen in Crefeld die goldene Medaille. Prämiert auf der Welt-Ausstellung in Paris mit der goldenen Medaille, als höchste Auszeichnung in der deutschen Abteilung. Goldene Medaille 1902 in Düsseldorf. — Fachmännische Garantie. — Teilzahlungen gestattet. — Großes Lager in billigen Nähmaschinen.

Reparaturen prompt und billig. — Alte Maschinen werden in Tausch genommen.

H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Saarenstraße 52.

Gas und Wasser
Leitungsanlagen
W. Tebbenjohanns
Oldenburg, Gewerbe- u. Rathhaus.
zu kaufen gesucht eine
Kinderbettstelle.
Offerten unter Z. 770 an die
Expedition d. Bl.

! Freude !
bereiten Sie Ihrer
Frau, wenn Sie ihr
Johns „Voll dampf“
Waschmaschine
zum Geburtstag schenken.
Ersparnis an Zeit, Seife
und Brennmaterial cirka
75 Prozent.
Lieferung auch auf Probe.
B. Fortmann & Co.,
Oldenburg i. Gr.,
Laagestr. 21, Fernspr. 523.

8 Tage auf Probe.
Kampmanns
Pendel-Waschmaschine
„Leichtwascher“
ist allen voran und unübertroffen die beste, im Gebrauch leichteste und beste Waschmaschine der Welt, mit welcher die Blöcklichkeit Kinder von 8 Jahren arbeiten können. Lager bei
J. G. C. Meyer am Markt.
Waschmaschinen, in größter
Dringmaschinen, Auswahl
Zugellen
J. G. C. Meyer am Markt.
Gebrannte
Kaffees
von 80 Pfg. an.
Joh. F. Wempe,
Friedensplatz 2.
Kaffee. Meine in Reinen ed-
belegene Weide habe ich zu ver-
pachten.
Frau M. Meyer, Bahnhofstraße

Zu praktischen Weihnachtsgeschenken

empfehle eine große Auswahl in allen Sorten

Taschenmessern, Scheren,

Zismessern u. Gabeln, Dessert- u. Tranchiermessern
u. Gabeln, Brot- u. Küchenmessern, Kaffeemühlen,
Brotschneidemaschinen, Messerputzmaschinen,

Schlittschuhen,

Obstmessern,

Geflügelscheren.

Scheren-Stück mit 3 u. 4 Scheren, Nässermesser u. Streichriemen

Nässermesser.

Auf diese Waren gebe ich bis Weihnachten

10 Prozent Rabatt.

Gustav Zimmer,

50, Langestr. 50, neben dem Rathhause.

Messer-Fabrik und Dampfholzschleiferei.

Die grösste Weihnachtsfreude bereiten Sie

durch Bezug eines m. Prachtornaments Glas-Christbaumschmuck, mit über 300
Stück nur wick. tadellos, prächtige, edel verflocht. u. bemalte gr. Gegenstände in bester feinst.
männlicher Ausführung, als: wunderbare mit den feinst.
Gestalten u. Gebirgslandschaften umgeben, große Schiffe,
fl. bemalte gr. Kugeln, Edelstein mit feinst. Zau. beleg. farbige
pracht. Schiffe, Gold u. Silbergeschloß, Kränze, Gipsfiguren, alle
Sort. Bild. u. Strangfiguren, Erdbeeren u. alle mögl. Schmuck-
gegenstände; ferner eine jede Gattung die wickl. zeig., kunstvoll
aus Glas gefassten. Enten-Heulen, wie Rindertrommel,
Schneekugeln, Stacheln, Hühner, Büsche, Sonnenräder mit
Gestirnsquadern etc. — Alles franco, incl. sorgf. Verpackung geg. Ein-
send. von nur 3 Mk. (Nachh. 3.30). — Wenn Ihnen dies keine
Sonne. II mit 10 Stück nur 4.90. Send. ob. Sont. III
mit 60 Stk. nur 9.90. Send. ob. Sont. IV mit 100 Stk. nur 14.90. Send. ob. Sont. V mit 150 Stk. nur 19.90. Send. ob. Sont. VI mit 200 Stk. nur 24.90. Send. ob. Sont. VII mit 250 Stk. nur 29.90. Send. ob. Sont. VIII mit 300 Stk. nur 34.90. Send. ob. Sont. IX mit 350 Stk. nur 39.90. Send. ob. Sont. X mit 400 Stk. nur 44.90. Send. ob. Sont. XI mit 450 Stk. nur 49.90. Send. ob. Sont. XII mit 500 Stk. nur 54.90. Send. ob. Sont. XIII mit 550 Stk. nur 59.90. Send. ob. Sont. XIV mit 600 Stk. nur 64.90. Send. ob. Sont. XV mit 650 Stk. nur 69.90. Send. ob. Sont. XVI mit 700 Stk. nur 74.90. Send. ob. Sont. XVII mit 750 Stk. nur 79.90. Send. ob. Sont. XVIII mit 800 Stk. nur 84.90. Send. ob. Sont. XIX mit 850 Stk. nur 89.90. Send. ob. Sont. XX mit 900 Stk. nur 94.90. Send. ob. Sont. XXI mit 950 Stk. nur 99.90. Send. ob. Sont. XXII mit 1000 Stk. nur 104.90. Send. ob. Sont. XXIII mit 1050 Stk. nur 109.90. Send. ob. Sont. XXIV mit 1100 Stk. nur 114.90. Send. ob. Sont. XXV mit 1150 Stk. nur 119.90. Send. ob. Sont. XXVI mit 1200 Stk. nur 124.90. Send. ob. Sont. XXVII mit 1250 Stk. nur 129.90. Send. ob. Sont. XXVIII mit 1300 Stk. nur 134.90. Send. ob. Sont. XXIX mit 1350 Stk. nur 139.90. Send. ob. Sont. XXX mit 1400 Stk. nur 144.90. Send. ob. Sont. XXXI mit 1450 Stk. nur 149.90. Send. ob. Sont. XXXII mit 1500 Stk. nur 154.90. Send. ob. Sont. XXXIII mit 1550 Stk. nur 159.90. Send. ob. Sont. XXXIV mit 1600 Stk. nur 164.90. Send. ob. Sont. XXXV mit 1650 Stk. nur 169.90. Send. ob. Sont. XXXVI mit 1700 Stk. nur 174.90. Send. ob. Sont. XXXVII mit 1750 Stk. nur 179.90. Send. ob. Sont. XXXVIII mit 1800 Stk. nur 184.90. Send. ob. Sont. XXXIX mit 1850 Stk. nur 189.90. Send. ob. Sont. XL mit 1900 Stk. nur 194.90. Send. ob. Sont. XLI mit 1950 Stk. nur 199.90. Send. ob. Sont. XLII mit 2000 Stk. nur 204.90. Send. ob. Sont. XLIII mit 2050 Stk. nur 209.90. Send. ob. Sont. XLIV mit 2100 Stk. nur 214.90. Send. ob. Sont. XLV mit 2150 Stk. nur 219.90. Send. ob. Sont. XLVI mit 2200 Stk. nur 224.90. Send. ob. Sont. XLVII mit 2250 Stk. nur 229.90. Send. ob. Sont. XLVIII mit 2300 Stk. nur 234.90. Send. ob. Sont. XLIX mit 2350 Stk. nur 239.90. Send. ob. Sont. L mit 2400 Stk. nur 244.90. Send. ob. Sont. LI mit 2450 Stk. nur 249.90. Send. ob. Sont. LII mit 2500 Stk. nur 254.90. Send. ob. Sont. LIII mit 2550 Stk. nur 259.90. Send. ob. Sont. LIV mit 2600 Stk. nur 264.90. Send. ob. Sont. LV mit 2650 Stk. nur 269.90. Send. ob. Sont. LVI mit 2700 Stk. nur 274.90. Send. ob. Sont. LVII mit 2750 Stk. nur 279.90. Send. ob. Sont. LVIII mit 2800 Stk. nur 284.90. Send. ob. Sont. LIX mit 2850 Stk. nur 289.90. Send. ob. Sont. LX mit 2900 Stk. nur 294.90. Send. ob. Sont. LXI mit 2950 Stk. nur 299.90. Send. ob. Sont. LXII mit 3000 Stk. nur 304.90. Send. ob. Sont. LXIII mit 3050 Stk. nur 309.90. Send. ob. Sont. LXIV mit 3100 Stk. nur 314.90. Send. ob. Sont. LXV mit 3150 Stk. nur 319.90. Send. ob. Sont. LXVI mit 3200 Stk. nur 324.90. Send. ob. Sont. LXVII mit 3250 Stk. nur 329.90. Send. ob. Sont. LXVIII mit 3300 Stk. nur 334.90. Send. ob. Sont. LXIX mit 3350 Stk. nur 339.90. Send. ob. Sont. LXX mit 3400 Stk. nur 344.90. Send. ob. Sont. LXXI mit 3450 Stk. nur 349.90. Send. ob. Sont. LXXII mit 3500 Stk. nur 354.90. Send. ob. Sont. LXXIII mit 3550 Stk. nur 359.90. Send. ob. Sont. LXXIV mit 3600 Stk. nur 364.90. Send. ob. Sont. LXXV mit 3650 Stk. nur 369.90. Send. ob. Sont. LXXVI mit 3700 Stk. nur 374.90. Send. ob. Sont. LXXVII mit 3750 Stk. nur 379.90. Send. ob. Sont. LXXVIII mit 3800 Stk. nur 384.90. Send. ob. Sont. LXXIX mit 3850 Stk. nur 389.90. Send. ob. Sont. LXXX mit 3900 Stk. nur 394.90. Send. ob. Sont. LXXXI mit 3950 Stk. nur 399.90. Send. ob. Sont. LXXXII mit 4000 Stk. nur 404.90. Send. ob. Sont. LXXXIII mit 4050 Stk. nur 409.90. Send. ob. Sont. LXXXIV mit 4100 Stk. nur 414.90. Send. ob. Sont. LXXXV mit 4150 Stk. nur 419.90. Send. ob. Sont. LXXXVI mit 4200 Stk. nur 424.90. Send. ob. Sont. LXXXVII mit 4250 Stk. nur 429.90. Send. ob. Sont. LXXXVIII mit 4300 Stk. nur 434.90. Send. ob. Sont. LXXXIX mit 4350 Stk. nur 439.90. Send. ob. Sont. LXXXX mit 4400 Stk. nur 444.90. Send. ob. Sont. LXXXXI mit 4450 Stk. nur 449.90. Send. ob. Sont. LXXXXII mit 4500 Stk. nur 454.90. Send. ob. Sont. LXXXXIII mit 4550 Stk. nur 459.90. Send. ob. Sont. LXXXXIV mit 4600 Stk. nur 464.90. Send. ob. Sont. LXXXXV mit 4650 Stk. nur 469.90. Send. ob. Sont. LXXXXVI mit 4700 Stk. nur 474.90. Send. ob. Sont. LXXXXVII mit 4750 Stk. nur 479.90. Send. ob. Sont. LXXXXVIII mit 4800 Stk. nur 484.90. Send. ob. Sont. LXXXXIX mit 4850 Stk. nur 489.90. Send. ob. Sont. LXXXXX mit 4900 Stk. nur 494.90. Send. ob. Sont. LXXXXXI mit 4950 Stk. nur 499.90. Send. ob. Sont. LXXXXXII mit 5000 Stk. nur 504.90. Send. ob. Sont. LXXXXXIII mit 5050 Stk. nur 509.90. Send. ob. Sont. LXXXXXIV mit 5100 Stk. nur 514.90. Send. ob. Sont. LXXXXXV mit 5150 Stk. nur 519.90. Send. ob. Sont. LXXXXXVI mit 5200 Stk. nur 524.90. Send. ob. Sont. LXXXXXVII mit 5250 Stk. nur 529.90. Send. ob. Sont. LXXXXXVIII mit 5300 Stk. nur 534.90. Send. ob. Sont. LXXXXXIX mit 5350 Stk. nur 539.90. Send. ob. Sont. LXXXXXX mit 5400 Stk. nur 544.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXI mit 5450 Stk. nur 549.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXII mit 5500 Stk. nur 554.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXIII mit 5550 Stk. nur 559.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXIV mit 5600 Stk. nur 564.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXV mit 5650 Stk. nur 569.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXVI mit 5700 Stk. nur 574.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXVII mit 5750 Stk. nur 579.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXVIII mit 5800 Stk. nur 584.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXIX mit 5850 Stk. nur 589.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXX mit 5900 Stk. nur 594.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXI mit 5950 Stk. nur 599.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 6000 Stk. nur 604.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 6050 Stk. nur 609.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 6100 Stk. nur 614.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 6150 Stk. nur 619.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 6200 Stk. nur 624.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 6250 Stk. nur 629.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 6300 Stk. nur 634.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 6350 Stk. nur 639.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 6400 Stk. nur 644.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 6450 Stk. nur 649.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 6500 Stk. nur 654.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 6550 Stk. nur 659.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 6600 Stk. nur 664.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 6650 Stk. nur 669.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 6700 Stk. nur 674.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 6750 Stk. nur 679.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 6800 Stk. nur 684.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 6850 Stk. nur 689.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 6900 Stk. nur 694.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 6950 Stk. nur 699.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 7000 Stk. nur 704.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 7050 Stk. nur 709.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 7100 Stk. nur 714.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 7150 Stk. nur 719.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 7200 Stk. nur 724.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 7250 Stk. nur 729.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 7300 Stk. nur 734.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 7350 Stk. nur 739.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 7400 Stk. nur 744.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 7450 Stk. nur 749.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 7500 Stk. nur 754.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 7550 Stk. nur 759.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 7600 Stk. nur 764.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 7650 Stk. nur 769.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 7700 Stk. nur 774.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 7750 Stk. nur 779.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 7800 Stk. nur 784.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 7850 Stk. nur 789.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 7900 Stk. nur 794.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 7950 Stk. nur 799.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 8000 Stk. nur 804.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 8050 Stk. nur 809.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 8100 Stk. nur 814.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 8150 Stk. nur 819.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 8200 Stk. nur 824.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 8250 Stk. nur 829.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 8300 Stk. nur 834.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 8350 Stk. nur 839.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 8400 Stk. nur 844.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 8450 Stk. nur 849.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 8500 Stk. nur 854.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 8550 Stk. nur 859.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 8600 Stk. nur 864.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 8650 Stk. nur 869.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 8700 Stk. nur 874.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 8750 Stk. nur 879.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 8800 Stk. nur 884.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 8850 Stk. nur 889.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 8900 Stk. nur 894.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 8950 Stk. nur 899.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 9000 Stk. nur 904.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 9050 Stk. nur 909.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 9100 Stk. nur 914.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 9150 Stk. nur 919.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 9200 Stk. nur 924.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 9250 Stk. nur 929.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 9300 Stk. nur 934.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 9350 Stk. nur 939.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 9400 Stk. nur 944.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 9450 Stk. nur 949.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 9500 Stk. nur 954.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 9550 Stk. nur 959.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 9600 Stk. nur 964.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 9650 Stk. nur 969.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 9700 Stk. nur 974.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 9750 Stk. nur 979.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 9800 Stk. nur 984.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 9850 Stk. nur 989.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 9900 Stk. nur 994.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 9950 Stk. nur 999.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 10000 Stk. nur 1004.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 10050 Stk. nur 1009.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 10100 Stk. nur 1014.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 10150 Stk. nur 1019.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 10200 Stk. nur 1024.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 10250 Stk. nur 1029.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 10300 Stk. nur 1034.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 10350 Stk. nur 1039.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 10400 Stk. nur 1044.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 10450 Stk. nur 1049.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 10500 Stk. nur 1054.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 10550 Stk. nur 1059.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 10600 Stk. nur 1064.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 10650 Stk. nur 1069.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 10700 Stk. nur 1074.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 10750 Stk. nur 1079.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 10800 Stk. nur 1084.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 10850 Stk. nur 1089.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 10900 Stk. nur 1094.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 10950 Stk. nur 1099.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 11000 Stk. nur 1104.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 11050 Stk. nur 1109.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 11100 Stk. nur 1114.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 11150 Stk. nur 1119.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 11200 Stk. nur 1124.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 11250 Stk. nur 1129.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 11300 Stk. nur 1134.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 11350 Stk. nur 1139.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 11400 Stk. nur 1144.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 11450 Stk. nur 1149.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 11500 Stk. nur 1154.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 11550 Stk. nur 1159.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 11600 Stk. nur 1164.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 11650 Stk. nur 1169.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 11700 Stk. nur 1174.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 11750 Stk. nur 1179.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 11800 Stk. nur 1184.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 11850 Stk. nur 1189.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 11900 Stk. nur 1194.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 11950 Stk. nur 1199.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 12000 Stk. nur 1204.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 12050 Stk. nur 1209.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 12100 Stk. nur 1214.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 12150 Stk. nur 1219.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 12200 Stk. nur 1224.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 12250 Stk. nur 1229.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 12300 Stk. nur 1234.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 12350 Stk. nur 1239.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 12400 Stk. nur 1244.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 12450 Stk. nur 1249.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 12500 Stk. nur 1254.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 12550 Stk. nur 1259.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 12600 Stk. nur 1264.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 12650 Stk. nur 1269.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 12700 Stk. nur 1274.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 12750 Stk. nur 1279.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 12800 Stk. nur 1284.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 12850 Stk. nur 1289.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 12900 Stk. nur 1294.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 12950 Stk. nur 1299.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 13000 Stk. nur 1304.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 13050 Stk. nur 1309.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 13100 Stk. nur 1314.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 13150 Stk. nur 1319.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 13200 Stk. nur 1324.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 13250 Stk. nur 1329.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 13300 Stk. nur 1334.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 13350 Stk. nur 1339.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 13400 Stk. nur 1344.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 13450 Stk. nur 1349.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 13500 Stk. nur 1354.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 13550 Stk. nur 1359.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 13600 Stk. nur 1364.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 13650 Stk. nur 1369.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 13700 Stk. nur 1374.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 13750 Stk. nur 1379.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 13800 Stk. nur 1384.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 13850 Stk. nur 1389.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 13900 Stk. nur 1394.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 13950 Stk. nur 1399.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 14000 Stk. nur 1404.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 14050 Stk. nur 1409.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 14100 Stk. nur 1414.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 14150 Stk. nur 1419.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 14200 Stk. nur 1424.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 14250 Stk. nur 1429.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 14300 Stk. nur 1434.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 14350 Stk. nur 1439.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 14400 Stk. nur 1444.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 14450 Stk. nur 1449.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 14500 Stk. nur 1454.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 14550 Stk. nur 1459.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 14600 Stk. nur 1464.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 14650 Stk. nur 1469.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 14700 Stk. nur 1474.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 14750 Stk. nur 1479.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 14800 Stk. nur 1484.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 14850 Stk. nur 1489.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 14900 Stk. nur 1494.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 14950 Stk. nur 1499.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 15000 Stk. nur 1504.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 15050 Stk. nur 1509.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 15100 Stk. nur 1514.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 15150 Stk. nur 1519.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 15200 Stk. nur 1524.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 15250 Stk. nur 1529.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 15300 Stk. nur 1534.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 15350 Stk. nur 1539.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 15400 Stk. nur 1544.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 15450 Stk. nur 1549.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 15500 Stk. nur 1554.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 15550 Stk. nur 1559.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 15600 Stk. nur 1564.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 15650 Stk. nur 1569.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 15700 Stk. nur 1574.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 15750 Stk. nur 1579.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 15800 Stk. nur 1584.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 15850 Stk. nur 1589.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 15900 Stk. nur 1594.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 15950 Stk. nur 1599.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 16000 Stk. nur 1604.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 16050 Stk. nur 1609.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 16100 Stk. nur 1614.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 16150 Stk. nur 1619.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 16200 Stk. nur 1624.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 16250 Stk. nur 1629.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 16300 Stk. nur 1634.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 16350 Stk. nur 1639.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 16400 Stk. nur 1644.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 16450 Stk. nur 1649.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 16500 Stk. nur 1654.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 16550 Stk. nur 1659.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 16600 Stk. nur 1664.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 16650 Stk. nur 1669.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 16700 Stk. nur 1674.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 16750 Stk. nur 1679.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVIII mit 16800 Stk. nur 1684.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIX mit 16850 Stk. nur 1689.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXX mit 16900 Stk. nur 1694.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXXI mit 16950 Stk. nur 1699.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXII mit 17000 Stk. nur 1704.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIII mit 17050 Stk. nur 1709.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXIV mit 17100 Stk. nur 1714.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXV mit 17150 Stk. nur 1719.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVI mit 17200 Stk. nur 1724.90. Send. ob. Sont. LXXXXXXXVII mit 17250 Stk. nur 1

lutes Glücksspiel bezeichnet; vorausgesetzt, daß das Spielobjekt für die Spielenden von einer solchen Bedeutung ist, daß seine Erlangung als Gewinn, seine Eingabe als Verlust betrachtet wird, kann es also den Tatbestand der Paragrafen 284, 285 des Strafgesetzbuchs begründen. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß wir die Art und Weise des Spiels für ausschlaggebend halten dafür, ob man es als moralisch verwerflich halten muß. Der Poker zerfällt in 2 Teile, einmal das aus der Verteilung der 32 Karten und ihrer Zusammenlegung in der Hand der einzelnen Spieler sich ergebende, mit seinen 7 Möglichkeiten leicht erlernbare Spiel im engeren Sinne, sodann die Verwertung der Karten durch Einsätze, die auf einer Abschätzung des Wagemuts der Mitspieler beruhen und oft bei schlechten Karten durch ihre Höhe bei den Mitgliedern einen Zertum erregen sollen (bluffen).

Gastwirt A. Die Frage: Ist Poker ein Glücksspiel? — wird im Deutschen Gastwirts-Kalender beantwortet wie folgt: Nach § 285 Reichsstrafgesetzbuchs wird der Inhaber eines öffentlichen Versammlungsorts, welcher Glücksspiele gestattet, oder zur Verhinderung solcher Spiele mitwirkte, mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Nach der Verschärfung der höchsten Gerichtshöfe gehören zu den in § 285 a. D. gedachten Glücksspielen u. a. folgende Spiele: (folgt 1—12). 13. Poker auch Vierzehn genannt (Entsch. des Ober-Ober. vom 15. Febr. 1894—1903 193) folgt 14—19. Alle diese Spiele sind verbotene im Sinne des § 285 a. D. Das Reichsgericht hat die Frage, ob Poker ein Glücksspiel sei, offen gelassen.

Mehrere Fragen. Der Poker stammt aus Amerika und hat meinen Namen von dem „Schürsen“, mit dem in England das Kammerfeuer beheizt wird. Wenn man will, kann man es auch von dem Zeitwort „poker“ herleiten, das soviel heißt wie „umtappen“. Und tatsächlich tappt man auch bei dem Spiel umher, denn kein Mensch kann wissen oder erraten, was der Mitspieler in seinen Karten hat. Es wird nach der Zahl der Mitspieler, die kaum über fünf hinausgeht, mit Karten vom As bis herunter zu Sieben, vier oder zwei gespielt, in der Reihe, daß zehn hinter dem Buben rangiert. Jeder Spieler erhält einzeln seine fünf Karten, der Geber legt ein. Aus diesen fünf Karten soll man mit einmaligen, erneuten Kauf eine von jenen Figuren gebildet werden, die das ganze Spiel bilden. Dieses Figurenbilden darf aber nur geschehen, wenn einer mit einer bestimmten Summe das Spiel „eröffnet“ hat. Eröffnet werden darf aber nur mit einem „Paar Buben“. Hatte sie keiner, dann mit Damen, Königen oder Assen. Das heißt mit diesen Paaren, oder mit Figuren, die höher sind. Diese Figuren stellen sich nun so: 1 Paar (bei der Eröffnung gelten nur Paare von Buben aufwärts, sonst jedes niedrigere Paar auch), zwei Paare, ein Dreifacher, zu deutsch drei von einer Zahl oder Figur, ein streit (Straße), fünf hintereinanderfolgende Karten in verschiedenen Farben, wobei das As unter der 7 resp. 4 oder 2 zählt ein flush (Fluß), fünf in gleicher Farbe ohne Folge, eine „full hand“ (volle Hand), d. h. ein Dreifacher und ein Paar, ein „vierblatt“, vier gleiche Figuren, und schließlich der „Royal flush“, der aus fünf Karten in regelmäßiger Folge und gleicher Farbe besteht, wobei natürlich, wenn zwei einen Royal flush haben, die oberste Karte den Ausschlag gibt. Besondere Freunde des Poker nehmen noch den „Joker“ hinzu, der nach seiner Bedeutung als „Spaßvogel“ in passiver Weise jede Figur vervollständigt und also auch erhöht. Nach dem Eröffnen und dem Kaufen reizt der Eröffner die Mitspieler, ihr Geld aufs Geratewohl zu wagen. Da keiner weiß, was der andere hat, und ein Dreifacher oder ein streit im großen und ganzen schon eine ganze Masse ist, so läßt sich niemand lange nötigen. Entweder er setzt klein an, die Mit-

spieler glauben, er hat nichts, und erhöhen — oder er setzt hoch an, und aus Angst bleiben die Mitspieler alle dem Spiel fern. Wer nicht oder nicht mehr erhöhen will — denn man kann auch überlegen — zahlt den Einsatz ein und sagt: Die Summe lege ich. Und dann werden die Karten aufgedeckt, und wer die höheren Figuren hat, zieht das gesamte Geld für sich ein. Die Hauptfrage ist das „Bluffen“. „Bluff“ heißt „die Augen verblenden“. Die echten Pokerspieler halten ihr Gesicht ängstlich auf den Tisch gebeugt, daß niemand in ihren Jähren lesen kann. Die Karten haben in den Ecken ganz klein ihren Wert stehen. Sie nehmen sie nur ein wenig auseinander und sortieren nichts, sondern versuchen, die Mitspieler über ihre Karten zu täuschen.

Dr. A. Die Entscheidung des Reichsgerichts über den Revisionsantrag bez. des letzten Revisionsboten-Prozesses wird vor etwa zwei Monaten wohl nicht zu erwarten sein.

A. H. A. Selbstredend wird durch die am Mittwoch veröffentlichte juristische Darstellung des Einbrennens des Gerichts unter redaktioneller Auslassung vom Monoton nicht berührt. In letzterer haben wir uns einmütig deutlich genug dahin erklärt, daß sie keine juristische Prüfung der Angelegenheit sei, sondern eine Laienkritik, die wir natürlich vollkommen aufrecht erhalten. Die juristische Beleuchtung haben wir dann, um unseren Lesern die Angelegenheit von allen Seiten zugänglich zu machen und sie in Stand zu setzen, die Ausführungen der ausübenden Stelle zu werten, selber veranlaßt. Eine Einmütigkeit von irgend einer Seite hätten wir uns schon verbeten. Es ist doch klar, daß wir unserer ganzen Haltung nach vor der am 1. und 2. Dezember erfolgten gerichtlichen Entscheidung kein Urteil über die Angelegenheit fällen konnten und wollten. Erst aus dem Inhalt des Prozesses begründeten wir unsere feste Stellung. Wenn das eine rückgratvolle Haltung genannt werden soll, wenn man, wie das Sozialist zugunehmen hat, von Anfang an, wahllos zu der Partei des beleidigten Ministers hält und mit ihm durch die und dünn geht, dann verachten wir gern auf diese Bezeichnung. Damit können wir die Erörterung wohl als abgeschlossen betrachten.

Vermischtes.

St. Nikolaus im Straßenbahnwagen. Ein kleines Mädchen, das am Montagabend von Nippes nach Köln fuhr, sah, wie die „Noll, Vollstätt“ plaudert, im Straßenbahnwagen einen alten Herrn mit langem, weißem Bart. Die Phantasie der Kleinen hatte wohl den ganzen Tag über und besonders am Abend der „heilige Mann“ beschäftigt, der in der kommenden Nacht die Gassen ausstellen sollte. Und so hielt sie den Greis im Straßenbahnwagen für St. Nikolaus. Das kleine Mädchen folgte sich ein Herz, stellte sich vor dem vermeintlichen Heiligen auf und bat ihn mit gellenden Händen: Lieber, heiliger Mann, bring mir bitte auch etwas! Der freundliche Greis ging auf den kindlichen Gedankengang sofort ein und meinte, wenn das Mädchen jetzt nach Hause komme, werde es vom heiligen Mann alles erhalten, was es nur wolle. Mit leuchtenden Augen und hochroten Wangen nahm das glückliche Kind nach dieser Zusicherung seinen Platz wieder ein. Wir wissen leider nicht, ob der heilige Mann dort gehalten hat und ob die Kleine mit ihm später zufrieden gewesen ist.

Vor dem Examen. Ein tragisches Schicksal hat den 27 Jahre alten Kandidaten der Theologie Hans Stellmacher in Berlin ereignet. Stellmacher hielt sich bei den anderen Kandidaten im Prüfungsausschuss des Konvikts auf und wurde von ihnen geliebt. Er war der letzte Prüfling des Tages. Bevor aber die erste Frage an ihn gestellt wurde, brach Stellmacher plötzlich zusammen und fiel bewusstlos auf seinen Stuhl zurück. Die Examinatoren bemühten sich um den Kranken und suchten ihn zu erwecken, bis zwei Ärzte kamen. Aber auch diese vermochten nicht mehr zu helfen. Nach einer halben Stunde verchied der junge Mann unter ihren Händen. Stellmacher war mit der Tochter eines Rechnungsrates verlobt.

Rich-Wasser und hatte schlaflose Nächte. Wenn er in seinem Zimmer ruhte, hatte er einen Band von Schopenhauer in den Händen. „Niemand ist tiefer als ich in den Geist dieses Philosophen eingedrungen“, so sagte er zu mir. Wille pflegte ihn jedes Jahr in Frankfurt zu besuchen. „Erinnern Sie sich“, sagte Wagner, „was er mir einmal als Gruß von Schopenhauer mitbrachte.“ „Sagen Sie Ihrem Freunde Wagner in meinem Namen Dank für die Zusage seiner Abreise, allein er solle die Musik an den Nagel hängen, er hat mehr Genie zum Dichter. Ich, Schopenhauer, bleibe Hoffini und Mozart treu!“ — Meinen Sie, er hätte dieses dem Philosophen nachgetragen? Gottfried Semper wollte nie etwas hören von Schopenhauers Philosophie. Sie vernichtete alles künstlerische Wirken, meinte dieser. Meine Werte sprechen vom Gegenteil! Semper konnte das Kleinliche nicht gelten lassen. In solchen, würdigen Formen wollte er seine Größe als Baumeister zeigen. Ich habe daselbe im Sinne mit meinen Werken. Hierin find wir eins.“ — Wölfling fuhr er auf und sagte: „Das können Sie mir glauben, Freundin, es ist eine elende, erbärmliche, jeder Größe feindliche Welt, mit welcher Unserer sich abfinden soll!“

Komponist und Prinzessin. Die Turiner „Stampa“ erzählt eine romantische Geschichte von dem Komponisten Grand Milano, dessen Oper „Auferstehung“ (nach dem Roman von Tolstoi) vor einigen Tagen in Turin zur ersten Aufführung gelangte. Milano habe sich während seines Aufenthaltes in Deutschland, wo er sehr gefeiert worden sei, wahrnehmbar in eine deutsche Prinzessin verliebt, und seine Liebe sei erwidert worden. Dann aber habe die Prinzessin geheiratet, und Milano sei tief unglücklich nach Italien zurückgekehrt. Er habe die Trennung von der geliebten Frau nicht erwinden können, und habe daher noch einmal den Versuch gemacht, sich ihr zu nähern. Es sei ihm auch gelungen, sie in einer Villa an der Riviera zu sprechen, aber als der Künstler die Villa verließ, sei es ihm gewesen, „als ob er für immer vom Leben und von der Kunst Abschied nehmen müßte.“ Seiner Sinne nicht mehr mächtig, habe er einen Revolver hervorgeholt und sich eine Kugel in die Brust gesetzt. Wochenlang habe er zwischen Leben und Tod gekämpft; dann aber sei er wieder gesund geworden und habe in der Kunst Trost gefunden für sein armes, gebrochenes Herz. Die „Stampa“ verweigert den Namen der Prinzessin, will aber für die Richtigkeit ihrer Angaben „voll und ganz“ einstehen können. Die Geschichte ist ja sehr interessant, aber Milanos „Auferstehung“ wird dadurch nicht interessanter und bleibt trotz allem ein mittelmäßiges Werk.

Kleine Philosophen. Man erzählt der Zgl. Adsh.: Auf einem großen südlichen Friedhof in Süddeutschland speziert ein fünfjähriges Buben mit seinem Schwesterlein.

Kirchliche Nachrichten.

Lambertikirche.

Am Sonntag, den 11. Dezember:
1. Hauptgottesdienst 9 Uhr: Pastor Schneider.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Geh. D.-R. M. D. Hansen.
Abendgottesdienst 8 Uhr: Pastor Wilkens.
Abendgottesdienst 6 Uhr: Kandidat Zentrop.
Zu der Aula der Göttinger Schule:
Abendgottesdienst 3 Uhr: Pastor Schneider.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastorei Amalienstraße 4, und zwar nur an Werktagen von 10 bis 1 Uhr.

Elisabethkirche.

Am Sonntag, den 11. Dezbr.: Kein Gottesdienst.

Garnisonkirche.

Am Sonntag, den 11. Dezember:
Gottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kinder-Gottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Stenburger Kirche.

Am Sonntag, den 11. Dezember:
Gottesdienst 10 Uhr, danach hl. Abendmahl.
Süßereider Aue.

Kirche zu Schmiede.

Am Sonntag, den 11. Dezember:
10 Uhr: Gottesdienst, danach Beichte und Abendmahl.

Kirche zu Geseffen.

Am Sonntag, den 11. Dezember:
9 Uhr: Beichte und Abendmahl. — 10 Uhr: Gottesdienst, danach Kinder-ehre.

Kirche zu Oden.

Am Sonntag, den 11. Dezember:
Gottesdienst: 9½ Uhr, dann Beichte und Abendmahl.

Katholische Kirche.

Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militär-gottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Sonntag 10½ Uhr. 5. Nachmittagsgottesdienst 3 Uhr.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.

Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr.
11 Uhr: Kinder-Gottesdienst.
Montag und Mittwoch abends 9½ Uhr: Bibelstunde.
Prediger Wupper.

Freidenkliche Kirche.

Sonntag, morgens 9½ u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Ev. Männer- und Junglingsverein.

Wühlstr. 17.
Am Sonntag, den 11. Dezbr., abends 8 Uhr: Verammlung Vortrag über die evangelische Bewegung in Böhmen von Herrn Pastor Mannauer.
Gäste willkommen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Königlich Preussische Staats-Modalle
Seidenstoffe schwarze weisse farbige
in unvergleichlicher Reicheit zu haben.
Immer die neuesten und schönsten — Solide und feine Stoffe.
4 Zweiteiliges-Modalle, 6 Seidencretones-Modalle.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seidenstoff-Weberei Michaels & Co. Berlin SW 19.
43 Leipziger Strasse 43. Ecke Markgraf-Strasse.
Proben portofrei

Physiognomien, wenn auch die Gestalten die übliche Steifheit ebenfalls aufwiesen. Eine rühmliche Ausnahme von der letzteren machte die Figur eines gestreckten Löwen, die durch die moderne Kunst nicht schöner dargestellt werden konnte.

Die Psychologie der Zeugnisaussagen. In der Wiener Juristischen Gesellschaft wurde die angekündigte Diskussion über den von Professor Dr. Stern aus Breslau gehaltenen, auch von uns nach der „Zeit“ stizierten Vortrag über die Psychologie der Zeugnisaussagen begonnen. Professor Dr. Völfler bezeichnete die meisten der von Dr. Stern aufgestellten Behauptungen als nicht neu. Daß Kinder, die ein bestimmtes Alter noch nicht erreicht haben, zu Zeugnisaussagen nicht zugelassen werden sollen, ist schon im bayerischen Strafgesetzbuch ausgesprochen worden. Diese Auffassung ist aber ganz halbes. Man hat oft schon von Kindern unter sieben Jahren derart präzise Zeugnisaussagen erhalten, daß es Vorbehalt wäre, auf sie zu verzichten. Dann sprach Professor Dr. Zernsalem, der die Auslegung psychologischer Sachverständiger zu Gerichtsverhandlungen als überflüssig bezeichnete. Was die Experimente Dr. Sterns über das Erinnerungsvermögen anlangte, so seien sie noch nicht genügend. Um eine richtige Zeugnisaussage zu erzielen, würde es sich empfehlen, das Motiv zu erforschen, das den Zeugen veranlaßt, einem Vorgange, über den er aussagen soll, zuzusehen. Advokat Dr. Schneberger sprach über die Suggestion bei Zeugnisaussagen und führte als Beispiel für die Macht der Suggestion folgendes an: Ein Mann war unschuldig wegen eines Verbrechens verurteilt worden. Ein Zeuge, der einvernommen worden war, gab an, in ihm den Täter zu erkennen. Einige Zeit später wurde der wahre Täter ermittelt und vor Gericht gestellt. Derselbe Zeuge akkuzierte auch in dem zweiten Angefallenen den Täter. Er ergrat wurde, wie er den ersten Angefallenen als den Verbrecher hatte bezeichnet können, antwortete er: „Ich dachte, wenn die Polizei es behauptet, dann wird es wahr sein.“ So sehr unterliegen die Zeugen der Wirkung der Suggestion. Einfluß übt auf die Zeugnisaussage auch der Umstand, daß der Zeuge die Sache einer Partei aus verschiedenen Motiven auch als die seinige betrachtet muß.

Schopenhauer und Wagner. Aus Heidelberg schreibt der „Frankf. Ztg.“ ein Leser: In den Erinnerungen der Frau Eliza Wille geb. Stoman (Königsberg Briefe von Richard Wagner) Berlin. Basel 1894.) findet sich eine Stelle, die als Ergänzung zu dem in der „Frankf. Ztg.“ Nr. 340 Mitgeteilten von Interesse ist. Frau Wille erzählt von Wagners Aufenthalt in Marzafeld bei Wilses im Frühjahr 1864: „Das Wetter war so, daß man sich die Seiten konnte, Wagner ging mit mir, soweit ich mochte. Er war leidend und sollte sich Bewegung machen. Er trant

Sinter ihnen her kommt, ohne daß sie es merkten, der Geistliche und belauscht folgendes Zwiegespräch, „Wen begrabt man denn auf dem Kirchhof?“ fragt das Schwesternchen. — „Wer gestorben ist.“ — „Ja, Ja, was ist denn das, wenn man gestorben ist?“ — „Da geht die Seele in den Himmel, und der Leib kommt in die Erde.“ Darauf schweigt der kleine eide und sagt dann: „Ich m'cht meine Sächle aber doch lieber beieinander behalten.“

Ein krankes Kind war oft in seinem Diste unartig. „Aber, was wird der liebe Gott sagen, wenn Du so unartig in den Himmel eintriffst?“ — „Niemals!“ — „Dann gar nicht zu Hause!“ — „Ich mag mich beruhigen der kleine Philosoph.“

Kleine Mitteilungen.

Der Concourfice fünfjährl. Franken-Preis für den besten Roman des Jahres wurde von der Concourf-Academie in Paris der „Kinderjule“ von Leon Frazer zuerkannt. Frazer ist ein holländischer Stadtkämmerer, der das Leben der kleinen Mädchen aus der Arbeiterklasse in den holländischen Kinderjulen reichend und rührend schilderte.

Eine Frau als Forschungsreisende. Aus London wird berichtet: Die bekannte Forschungsreisende Mrs. French Sheldon, die von Sir Alfred Jones zur Untersuchung der Zustände im Kongo-Königreich ausgesandt war und allein zu Fuß durch die künftigen Gegenden des Landes gereist ist, kehrt jetzt nach einer Abwesenheit von vierzehn Monaten nach England zurück. Mrs. Sheldon ist Amerikanerin. Sie hat sich auch durch die Dramatisierung von „Salommo“ bekannt gemacht. Sie hat Medizin studiert und ihren Doktor gemacht.

Eine Königin als Arztin. Die Königin Amalie von Portugal hat, wie das „Neue Pester Journal“ berichtet, ihre medizinischen Studien absolviert und bereitet sich jetzt für das Examen vor, um das Diplom als praktischer Arzt zu erwerben.

Das Stipendium der Adolf Engel-Stiftung ist für das Jahr 1904-05 dem Maler Ernst Ostgöns aus Rauden in Aurland verliehen worden.

Eine Hochzeitsgabe für den Kronprinzen. Eine silberne Nachbildung des berühmten Hildesheimer Silbermanns bekennt man in Hildesheim dem Kronprinzen als Hochzeitsgabe der Stadt Hildesheim zu widmen. Der Schatz, dessen Nationalität in der Berliner Museen bestimmt, stammt aus der Zeit des römischen Annabauwerks. Am 9. Oktober 1893 wurden die folgenden Stücke am Galgenberge bei Hildesheim von einigen mit Erbsen besetzten Soldaten im Boden gefunden. Sie stellten die fast vollständige Ausrüstung der Tafel eines vornehmen Ritters dar.

Für die Erstausführung der „Symphonie domestique“ von Wagner. Es ist auch im nächsten Winternischen Konzert in Berlin am 12. des unter persönlicher Leitung des Komponisten, ist das Orchester auf 110 Mann vergrößert worden.

Der Altersvorsorge-Verein meldet aus dem algerischen Lompezi Timagab, er hätte eine römische Bücherei aufgehoben. Einzelheiten über Zahl und Bedeutung der gefundenen Handschriften fehlen noch.

Langestrasse 1,
Eingang Staulinie.

Kakao-Stube.

Heinrich Rösch.

Stottern

heißt i. d. scheinb. hoffnungslos. Fällen
unbedingt sicher die Sprachheilanstalt.
C. Wapke, Burgsteinfurt, 24. Jähr. Dr.

Süßfruchtkorb

(10 Pfd.) enth. ca. 25 Apfelsinen, je
1 Pfd. Datteln, Feigen, Weintrauben,
Verend. für M. 3.25 franco.
Germann Bloßfeld, Hamburg 50.

Zigarren, Zigaretten und Rauchtabak

empfeht als passendes Weihnachtsgeschenk

H. Bohlen Ww., Schüttingstr. 13.

Rowitt-Margarine

vorzüglich zum Essen, Braten und Backen geeignet, schmeckt und duftet

wie Naturbutter

und ist deshalb für diese ein vorzüglicher Ersatz.

Man verlange überall nur Rowitt-Margarine von
Rowitt & Witt G. m. b. H. Altona-Ottensen, Sch.

Vertreter:

Franz Rahlwes, Oldenburg.

45 Mark

kostet die beste hocharmige Nähmaschine, Fußbetrieb mit Verschlusskasten,
allen Neuerungen ausgestattet, geräuschlos Gang, aus bestem Material,
5 Jahre Garantie, 6 Monate Probzeit. Ringstichnähmaschinen 70 M.
Central-Vorbinähmaschine 80 M. — Zeugnis: Herr W. Worch,
Hamburg. Zufällig Ihre Annonce in der „Bayerischen Hausfrau“ lesend
freut es mich, Ihnen mitteilen zu können, daß ich eine Nähmaschine für
45 Mark von Ihnen schon seit über 7 Jahren im Besitz habe, welche sich noch
im besten Zustande befindet. Ich brauche dieselbe fast täglich und verarbeite
auch schwere Stoffe f. Kleideranzüge u. Ueberzieher darauf, kann also Ihre
Befürwortung empfehlen. Gr. eh. Frau Hohenberg, Kaiserlautern, Epitaphstr.

W. Worch, Nürnberg, Ottostrasse 28.

Zigarren!

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste bringe meiner
werten Kundschaft mein reichhaltiges Lager gut
abgelagerter

Zigarren

zu allen Preislagen, 1/10, 1/20, 1/40 und 1/100 Packungen,
in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

G. Schnittker

Pferdemarkt 1. — Zigarrengeschäft en gros & en detail.

Zigaretten!

Zusckasten und Malbücher,

Farbekasten mit Künstlerfarben sowie Malvorlagen
in großer Auswahl;

Goldbronze, Silber-, Kupfer- und bunte Bronzen,

Bronze-Tinktur und Pinsel,

Abziehbilder für Laterna magica, Kerzen und alle

möglichen Gegenstände

empfiehlt

Ernst Klostermann, Staustr. 14,

Spezialität in Farben, Lacken und Malutensilien.

Etage-Wohnung mit oder ohne
Baden zu verm. Donnerstagsstr. 8.
Näheres Donnerstagsstr. 69.

Passend als Weihnachtsgeschenk.

— 1 Handharmonika. —

billig abzugeben.

Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Rum, Arrak, Cognak.

Carl Wille, Staustr. 10.

G. 536. Schüler wünscht Nachhilfe

finden in Latein u. Griechisch.

Off. u. S. 775 an d. Exp. d. Bl.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Redakteur; für den Inseratenteil: F. Kieplog. — Anstaltsdruck und Verlag: H. Schatz, Oldenburg.

feinste

Kessler Sect

Marke.

G. C. Kessler & Co.
Kgl. Wirt. Hofl.
Esslingen.

24 erste Auszeichnungen.

Älteste deutsche
Schaumweinkellerei

Gegründet 1826.

Chemisch reines, hochprozentiges Pflanzenölweiss

„Tutulin“

Präparat, nach patentiertem Verfahren, der Nahrungsmittelwerke
Althen & Mende, Halle a. S.

Die Trocken-Analyse des Herrn Professor Dr. Baumert
ergibt 98,04 % wirkliches Eiweiß, Eingehende
Versuche der Agric. chem. Kontrollstation, Halle a. S.,
beweisen: Ausserordentlich hohen Nährwert und eine
vorzügliche Verdaulichkeit.

Tutulin, fast gänzlich geruch- und geschmacklos, glatt
flüssig, kann jeder Speise und jedem Getränk zur Erhöhung
des Nährwertes zugesetzt werden, ohne deren Geschmack zu
beeinflussen.

Alleinvertrieb: Tolhausen & Klein, Frankfurt a. M.



Zu Weihnachten Grosser Räumungs- Ausverkauf

zu ganz ermäßigten Preisen.
Silberne Herrenuhren, 10 Steine, von 8 M.
an. Silberne Damenuhren von 8 M. an. Echt
gold. Damenuhren v. 15 M. an. Regulatoren
14 Tage-Werk, von 11 M. an. Werke von 2 M.
an. Broschen, Ketten, Armbänder, Ohrringe,
Freundschafts- und Trauringe u. m. zu den billigsten Preisen. — Auf
alle Uhren ist 1 bis 4 Jahre Garantie. — Fahrräder für Damen
und Herren, schönst-8 Weihnachts-geschenk, sowie Reparaturteile.
Niemand verläumse, diese äußerst günstige Gelegenheit zu benutzen
bei **Emil Evers, Uhrmacher,**
Donnerstagsstrasse 69.

Zigarren

in mehr als 100 preiswerten und extra guten Qualitäten wofür ich als
Fachmann garantiere, halte ich zur gefl. Abnahme bestens
empfohlen. Aus rein überreife Tabaken gearbeitete Zigarren (eigene und
andere Fabrikate) liefern wie jedes Fabrikat schon von M. 8.— pr. 100
Stück an. Die nachstehend aufgeführten prägnanten ff. Qualitäten zum Preise
von M. 4.— bis M. 8.— pr. ein Seignet Riste, als:

Erna
Saehsenross
Udine
Corona
Victoria de Colon
Strandblume

Prinzipal
Flor de Fernandez
Guardia
Cabinet
Cazador
Krone

halte allen Rauchern ganz besonders empfohlen.

Th. Troebner.

Die nützlichsten Weihnachtsgeschenke
SINGER NÄHMASCHINEN
in den Geschäftsstellen der
SINGER CO.
NÄHMASCHINEN ACT. GES.
Oldenburg, Staustr. 18.

I. O. G. T.

Sonntag, den 11. Dezember, abends 7 Uhr:

Öffentlicher Vortrag

im Gewerbenuseum am Stau

von Herrn von Känel-Bremen über:

„Zweck und Ziel der modernen Abstinenz-
bewegung.“

Eintritt frei.

Eintritt frei.

Zu v. Känel, u. v. n. Herren- u. m.
Frauen u. Mädchen Winter-Modells.
Mottentstr. 5.

Adjektivität. Zu verk. e. schwebes
fettes Kalb seither Qualität.
F. S. Wiffers.

Schreibbaumigund
Große Auswahl,
Neuheit, ebenso billig
wie ausserordentliches An-
gebot.
Nicht tropfende
Schreibbaumlichte.
Hans Wempe,
Kreuzdrogerie,
Mühlentstr. 32 a.
Reizende Neuheiten!

Baupläne

zur Größe von 2—5 Scheffellast in
unmittelbarer Nähe der Koberse der
Stufe I. Der Kaufpreis kann zu
4% Zinsen stehen bleiben.
Erwerben. Georg Schwarting.

Kinderwagen
Schnellwagen, Helleföhr,
Schnellwagen, Sattelstrolch
besteht aus Holz u. ist, gefüll-
licht, Kinderwagen mit einem
billig. Jede dem Katalog-
entnommen als Barverkauf mit 10%
Rabatt oder bequeme Zahlungs-
weise. Preisliste.
Julius Treibart, Grimmastr. 10

L. Ciliac,

Spezial-Geschäft

für

Kontor- u. Schreibmaschinen-
Bedarf.



Kassett.

Kopierpressen.

Geldschränke.

Cyclostyle,

besten Vervielfältiger,

Schreibmaschinen

mit sichtbarer Schrift, 6 ver-

schiedene Systeme auf Lager,

u. a. „Underwood“ er-

hielt auf der Ausstellung in

St. Louis den Grand Prix.

Probeförderung!

Unterricht gratis!

Grosses Lager in modernen

Bureau-Einrichtungen

und Kontor-Möbeln.

Geschäftsbücher.

Briefordner.

Kautschukstempel.

Goldfüllfederhalter.

Filiale: Schüttingstr. 4.

Hilfe gegen Blutsstockung. —
Ad. Lehmann, Halle (S.)
Sternstr. 5a. Rückporto erb.

Dorf.
Reinen schwarzen Dorf liefert zu
billigsten Tagespreisen.
D. Schmidt, Ranzwitz, Petershof
NB. Bestellungen nimmt entgegen
Gastwirt Stolle, Ranzwitz, 7.

7. Beilage

in № 288 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 10. Dezember 1904.

Die diesjährigen Weihnachts-Prämien

für unsere verehrlichen Abonnenten stellen sowohl inhaltlich wie in ihrer Gesamtausstattung wieder hervorragend gelungene Werke dar. Bei der keineswegs leichten Wahl unter den zahlreichen Erzeugnissen des Büchermarktes ließen wir uns in erster Linie von der Absicht leiten, jedem etwas Passendes und Nützliches zu bringen und für unsere geschätzten Abonnenten zugleich **Bezugsvorteile** zu schaffen, wie sie bei **anderweitigem Kaufe nicht annähernd erreicht** werden. Es ist uns gelungen, die nachstehend beschriebenen Werke zu erwerben, die wir hiermit unseren Abonnenten zu den unten angegebenen äußerst niedrigen Preisen anbieten. Dieselben repräsentieren sich

als außergewöhnlich schöne und gediegene Geschenkwerke

und werden unter dem Weihnachtsbaum eines jeden Hauses aufrichtige Freude hervorrufen.

Das Buch der neuesten Erfindungen

mit Beiträgen von Ingenieur R. Meves, Berlin, Professor Dr. Ferdinand Braun, Straßburg i. E., Ingenieur Dr. Martin Sönig, Berlin, Professor Frank Kirchbach, München, Kgl. bayer. Hoftheater-Maschinenmeister Lautenschläger, München, Gerichtsschreiber Dr. P. Jeserich, Berlin.

Herausgegeben von

Jean Clairemont.

Das Wissen ist an die erste Stelle getreten, das Wissen vor allem wird geschätzt, das Wissen macht den Menschen, Wissen ist Reichtum.

In neuer Zeit entwickelt sich in allen Zweigen ein rastloser Eifer in neuen Erfindungen; und ist heute sogar der unbedeutendste Erfindungsweig auf die Verwertung der neuesten Erfindungen angewiesen, denn die heutige Zeit stellt an die Bildung des Menschen ganz andere Ansprüche; es genügt nicht mehr, oberflächliche Kenntnis zu besitzen, es hat daher ein jeder unbedingtes Interesse, die neuesten Erfindungen mit Aufmerksamkeit zu verfolgen und sie genau kennen zu lernen.

Das vorliegende Werk soll ein **echtes Volksbuch** sein, es führt uns die interessantesten und neuesten Erfindungen auf allen Gebieten in **recht volkstümlicher Darstellung** vor Augen. Mehr als 600 Illustrationen

und Kunstbeilagen geben den Beweis, welche Aufmerksamkeit und Schöpfungskraft dem deutschen Volke innewohnt, welches auf dem Gebiete der Technik in vielen Teilen das Ausland überflügelt. Es richtet sich daher dieses Werk nicht an den Fachmann, sondern an die **große Masse des deutschen Volkes**. Das Werk ist unterhaltend, bildend und belehrend in seiner Form und dem Bedürfnis eines jeden Wissbegierigen angepaßt. — Dieses reich illustrierte und vorzüglich ausgestattete Werk (Lexikon-Format) ist hochlegant und solid in Ganzleinen prachtvoll gebunden.

Das Buch der Lebensart.

Ein Ratgeber für den Guten Lohn in jeder Lebenslage von Dr. Fritz Gerhardt. Mit Buchschmuck von Edmund Bräuning.

Die Ausstattung des Werkes ist in Druck, Papier und Einband hochmodern und vornehm gehalten. Der hochlegante Ganzleinen-Salon-Band ist ein Original-Entwurf von Professor Honnegger.

Die gute Lebensart in Haus und Familie, unter Eltern und Kindern, unter Verwandten und Freunden, das tadellose Benehmen in der Gesellschaft und in der Öffentlichkeit, in der Stadt und auf dem Lande, in der Heimat und in der Fremde, das und alles, was damit in Verbindung steht, ist der Gegenstand dieses Prachtbuches, nicht zu vergessen auch die entsprechenden Hinweise für den schriftlichen Verkehr. Nicht in mehr oder weniger trockenem belehrenden Tone konnte diese sicherlich nicht leichte Aufgabe gelöst werden. Wer läßt sich gern belehren? Wer glaubt nicht über den Standpunkt der Belehrung hinaus zu sein? Zeigt doch die Erfahrung, daß häufig um Rat gebeten wird, ohne daß der Wunsch vorhanden gewesen wäre,

sich mündlich beraten zu lassen, daß ein Rat erteilt wird, ohne ihn befolgt zu sehen. Deshalb ist in dem vorliegenden Buche der Ton der Belehrung durchweg vermieden worden. In fesselnder Darstellung ergibt jeder hierher gehörende Gegenstand ein abgerundetes Bild, das jeder Leser mit lebendigem Interesse an sich vorüberziehen lassen wird, und aus dem dennoch dieses und jenes unvermerkt haften bleibt. Nur so kann der beabsichtigte Zweck erfüllt werden, und wir schmeicheln uns, auf diesem allzeit richtigen Wege das vorgetragte Ziel auch wirklich erreicht zu haben.

Dem wirklich vortrefflich schreibenden Verfasser hat sich ein bekannter Künstler zugesellt, dessen immer **moderne Illustrationen** jedem Kapitel zu vorzüglichem Schmucke gereichen. Das **Buch der guten Lebensart**, welches sich in einem höchst vornehmen Gewande repräsentiert, ist also in jeder Beziehung ein **sehr nützliches Prachtwerk ersten Ranges**, das als **praktisches Nachschlagebuch** jedermann, insbesondere der **heranwachsenden Jugend** hochwillkommen sein wird, es darf in keiner Familie fehlen.

Jede dieser 4 Weihnachtsprämien ist für den **Vorzugspreis von nur 3 Mark** erhältlich. Ins Haus gebracht Mk. 3.10; postfrei 3.25 Mk. (erste Zone) sonst Mk. 3.50 gegen Vorausbezahlung.

Das ist gewiß ein Preis, der in keinem Verhältnis zu dem hohen inneren und äußeren Wert dieser vorzüglichen Werke steht und jedem die Anschaffung ermöglicht. Obige Prämien liegen in unserer Expedition zur Ansicht aus. Ferner sind dieselben durch unsere Trägerinnen zu beziehen, oder es erfolgt gegen vorherige Einzahlung des Betrages, zuzüglich Porto, freie Zusendung per Post.

Verlag der „Nachrichten für Stadt und Land“, Oldenburg i. Gr.

Deutsche Sagen

nach Brüder Grimm, Simrock, Schwab, Bechstein, v. Horn u. A. gesammelt und bearbeitet von Gustav A. Nitter. Mit vielen Illustrationen in farbigen Kunstblättern, Ganzleinen-Pracht-Salonband (Lexikon-Format).



Soweit die deutsche Zunge klingt, soweit ist auch überall die Sage geschäftig gewesen. Das bezeugen die zahlreichen Sagenfassungen aus dem Munde des Volkes. Es dürfte wohl keinen deutschen Gau geben, der nicht sein besonderes Sagenbuch aufzuweisen hätte. Wenige Bücher aber sind vorhanden, die einen Ueberblick darbieten über die ungemein reiche Geschäftigkeit der Volkspoesie in allen deutschen Gauen, und diese wenigen Bücher sind zum Teil nicht einmal für die Allgemeinheit bestimmt. Diese Lücke will nun das vorliegende Werk ausfüllen helfen. Aus den besten Quellen ist das Vorzüglichste ausgewählt und in eine jedermann verständliche Form gebracht und um den Gesamtüberblick vollständig zu machen, ist auch das deutsche Wesen, der Schwitz und Ständarbeits mit herangezogen worden. So glauben wir ein Buch vorlegen zu können, das dem neu erwachten Sinn für die fernste deutsche Vergangenheit, wie er durch Gründung des Deutschen Reiches erfreulicherweise wieder lebendig geworden ist, in jeder Beziehung Rechnung trägt. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß unser Wert um so willkommener geheißen werden wird, als weder Mühe noch Kosten gespart wurden, daselbe durch geniale Kunstlerhand mit zahlreichen schwarz und bunten Illustrationen schmücken zu lassen und in ein so vornehmes Gewand zu kleiden, so daß der große Pracht-Salon-Band besonders für den Weihnachtsfest als eine der vornehmsten und willkommensten Spenden begrüßt werden wird.

Am denjenigen Abonnenten entgegenzukommen, die infolge der alle Erwartungen übersteigenden Nachfrage beim vorigen Weihnachtsfest das „Große illustrierte Kochbuch“ nicht mehr geliefert erhalten konnten, haben wir nachträglich hiervon noch eine Anzahl Exemplare für das diesjährige Weihnachtsfest beschafft.

Das große illustrierte Kochbuch

für den einfachen, bürgerlichen und feineren Tisch von Mathilde Gerhardt

ist unstreitig das beste und praktischste Kochbuch. Die neue verbesserte und vermehrte Auflage (70 bis 80 Tausend) durchgesehen von M. Mathias, Präsident des Internationalen Verbandes der Köche in Frankfurt a. M., 784 Seiten (Lexikon-Format) in elegantem und solidem Ganzleinen-Prachtband mit vielen farbigen Kunstbeilagen und Textbildern, zusammen über 1000 Illustrationen.



In noch nicht zwei Jahren wurden etwa 80 000 Exemplare abgesetzt; nicht nur auf den bedeutendsten Fachausstellungen Berlin, Paris, Wien, Brüssel, Frankfurt a. M., Hamburg, Straßburg i. E., Ulm etc. wurde dieses Werk mit goldenen Medaillen re. prämiert, sondern es benehmen auch Hunderte von Gutachten aus ersten Fachkreisen die Vorzüglichkeit und praktische Verwendbarkeit dieses Werkes. Es umfaßt das ganze Wesen der modernen Küche und des Haushaltes, sowohl für den Kleinsten wie auch für den auf viele Gäste berechneten größeren Hausstand. Es enthält über 2000 erprobte und bewährte Rezepte nebst vielen Originalrezepten der süddeutschen, norddeutschen, rheinischen, holländischen, Wiener, französischen und englischen Küche, der italienischen und spanischen. Ferner enthält es wertvolle Hinweise für praktische Hausfrauen, welche für jeden geordneten Hausstand unentbehrlich sind, insbesondere betr. des vor-

teilhaften Einkaufens, Einmachens der Früchte und Gemüse, der Behandlung und Aufbewahrung der Vorräte in Speisekammer, Küche und Keller, der Reinigung der Koch- und Tischgeräte, der Küchens- und Tischwäsche. — Sicherer Ratgeber bei allen Angelegenheiten des täglichen Tisches und der Festtafel beim Tischdecken, Franchieren, Einrichten, Garnieren und Servieren. — Dieses reich illustrierte und vorzüglich ausgestattete Werk (Lexikon-Format) ist hochlegant und solid in Ganzleinen prachtvoll gebunden.

Ehles Leben.

Ist Dir's um ein ehles Leben,
Schaffe Inhalt Deinem Sein!
Streben, geben, dich erheben,
Laß sie walten im Verein.

Raste nicht, willst Du nicht rosten,
Strebe loader früh und spät!
Reise freudig durch die Welt,
Wenn's Dir fröhlich von Händen geht.

Was Dein Wirken Dir erringet,
Teile lieblich davon aus!
Geben's freude Reichtum bringet,
Den Du trugst einst mit hinaus.

Deinen Blick erhebe nach oben,
Wenn's um Dich bedränglich steht;
Auch die Prüfung kommt von oben;
Wenden wird sie fromm Gebet.

Stets aus's neue Gottes Sonne
Scheint banger Sorg und Mut;
Nach der Trübsal laß er Wonne,
Schenkt dem Wägen selgen Tod.

Streben, geben, sich erheben
Nehet nicht's des Erdenneht,
Führen ein ins ewige Leben,
In das Fest der Himmelsföh.

Nn.

Landwirtschaftlicher Wochenbericht.

(Von einem landwirtschaftlichen Sachverständigen.)
(Nachdr. verboten.)

○ Aus dem Lande, 9. Dez.

Die Witterung der letzten Woche ist der Jahreszeit nach hier viel zu gelinde gewesen, und es scheint fast, als sollte die Volksprophetie in Erfüllung gehen, zum größten Verdruss vieler Geschäftsleute und auch der Landwirte selbst. Denn darüber muß man sich an den meisten Orten doch im Klaren sein, daß ein Fortbestehen der Witterung mit geringen Niederschlägen für uns die größten Schwierigkeiten mit sich bringt. Wenn auch etwas Niederschläge fallen, so wird das größte Quantum sofort wieder durch Sturm und Wind aufgesogen und fortgetragen. Wir haben auf den verschiedenartigsten Bodenarten kürzlich Strohproben entnommen zur Feststellung der Stärke der Bodenfeuchtigkeit, und haben nur bei tief gelegenen Wiesen- und Weideflächen eine genügende Durchfeuchtung konstatiert. Auf Moorboden konnte man schon beim zweiten Spatenstich hellenweise auf reinen Torf stoßen, bei einer Tiefe von drei Spatenstichen sicher die Verrottung feststellen. Das ist höchst bedenklich, weil der Moorboden im torfigen Zustande bedeutend von seiner ihm eigentümlichen Quellfähigkeit einbüßt und dadurch unfruchtbarer wird. Bei den mineralischen Bodenarten ist dies nicht so sehr der Fall, weil hier die quellfähigen Körper mehr zurücktreten. Wir müssen uns ja völlig gedulden, bis größere Massen Niederschläge in Schneeform kommen. Zu reichlich können diese in diesem Jahre nicht so leicht ausfallen. Daß das Erdreich nicht mit Wasser durchsetzt ist und wenig oder nichts von den Niederschlägen in den Untergrund bringt, beweist allein schon der sehr niedrige Grundwasserstand und das geringe Wasservolumen der meisten fließenden Gewässer.

Die Viehzählung ist in der letzten Berichtswochen im ganzen deutschen Reiche vor sich gegangen. Es wird uns nicht allein Auskunft geben über die Vermehrung oder Verminderung der Zahl einzelner Viehhaltungen, sondern auch über das im Jahre in den Privatfarmen geschlachtete Vieh, so daß mit Hilfe der Schlachtstatistik zu ermitteln ist, wie groß zurzeit die Fleischproduktion ist. Für unser Oldenburger Land ist schon jetzt zu konstatieren, daß wiederum die Vermehrung des Rindviehbestandes in den Gegenden, die erhebliche Fortschritte in der Bodenkultur gemacht haben, erfreulich fortgeschritten ist. Die Zahl der Buchstierde hat sich abgenommen. Die Statistik über die Schweinezahl wird wohl wieder sehr günstig ausfallen. Von allen Völkern wird wohl Vögelzucht die führende Rolle behalten, was allein schon darin begründet ist, daß auch die Familien der Fabrikarbeiter ein oder mehrere Exemplare des Vorküchens mästen. Auch die Giegezücht wird eine erfreuliche Zunahme und somit eine bessere Wirtung der Ziege zu verzeichnen haben. Alles aber wird übertrumpft werden durch die riesige Zunahme der Geflügelzucht im Lande. Wenn dieselbe überall im deutschen Reiche so groß wie hier ist, dann werden in kurzer Zeit nicht mehr die vielen Millionen, die jetzt für Einfuhr von Hühnern und Geflügelprodukten aus Ausland geschah, werden, aus Deutschland hinausgehen, sondern umgekehrt wie in vielen Ländern Europas, bald die Ausfuhr die Einfuhr überwiegen. Zurzeit spielt diese Einfuhr noch eine sehr große Rolle. Man darf wohl ohne Ueberhebung behaupten, daß die gewaltige Zunahme der Geflügelzucht in erster Linie auf der fortgeschrittenen Akkulturation der Geflügelzucht beruht und der besseren Verwertung der Geflügelzuchtprodukte beruht. Es ist tatsächlich der gesamten Bevölkerung zum Bewußtsein gekommen, daß aus dem sonst so wenig beachteten Nebenprodukt der Landwirtschaft sehr viel herausgewirtschaftet werden kann. Es wird die gesamte Jahresproduktion augenblicklich wohl 5 Milliarden Mark übersteigen. Dennoch darf auch hier nicht ausgerechnet werden. Es ist die Geflügelzucht noch einer Steigerung um das Doppelte im Lande fähig. Diese Erträge kommen dann auch namentlich dem kleinen Manne zugute. Nur die Schafzucht nimmt der Zahl nach ab, und zwar auf der West. Das ist nicht bedauerlich, sondern erfreulich, denn hier ist die Schafzucht lange genug ein Hindernis der Kultur gewesen. Noch heute gibt es in abgelegenen Teilen unseres Landes Schafherden von 30 bis 40 Stück, die das ganze Jahr hindurch gefüttert werden müssen und daher für den Besitzer eine Cimaquelle bilden, sondern Anlaß zum Herunterkommen sind. Diese Leute befinden sich aber in einer Zwangslage. Sie haben die großen Heideflächen, die sonst nichts einbringen. Zum Kultivieren und Aufforsten fehlen die Mittel, bares Geld ist wenig zu verdienen, daher verfallen sie dann auf die Schafzucht, die ihnen für den Winter noch den nötigen Düngeverschafft.

Die Anregungen der Staatsregierung betr. Ankauf unfruchtbarer Flächen seitens der Amtsverbände und Gemeinden sind außerordentlich wertvoll, doch zeigt es sich, daß die Amtsverbände wenig Neigung zu diesem Geschäft haben, einestseits, weil es ihnen an Personen fehlt, die händig alles beaufsichtigen, und andererseits, weil oft größere zusammenhängende Flächen, die namentlich für die Aufforstung wertvoll sind, nicht mehr zu haben sind.

So bleibt den Gemeinden und Schulächten nur der Ankauf kleinerer passender Flächen vorbehalten, und zwar fast nur für Aufforstungszwecke, wie dies neuerdings in einigen Staaten Deutschlands so erfolgreich durchgeführt ist. Das einzige Amt, welches besonders in Frage kommen könnte, ist das Amt Friesoythe. Dies hat aber zur Zeit keine Gelder flüssig, sondern muß erst abwarten, welchen Einfluß die demnächstige Verhau auf die Erschließung der Kultur hat. Für Privatpersonen und Meliorationsgesellschaften wäre an vielen Orten indes noch ein gutes Stiel Geld zu verdienen, da wir durch die vielen praktischen Erfahrungen und durch Mithilfe der Wissenschaft, wesentlich leichter und sicherer als früher Meliorationen durchführen können, und zwar mit verhältnismäßig geringen Kosten.

Die Kopfdüngung der Winterhaalmfrucht ist schon einmal früher von uns empfohlen, weil hier im Lande damit sehr gute Erfahrungen gemacht wurden. Es ist dies vielfach angewendet worden. Auch in diesem Herbst war wenig Kalibünger vorrätig vorhanden, daher ist hellenweise die Verfertigung der Mäcker unterblieben. Kürzlich ist nun in der „Deutsch land. Presse“ bestätigt worden, daß die Kopfdüngung zu Roggen gut wirkt. Wir sind allerdings dafür, daß dieselbe zur Zeit der Niederschläge und der Ruhe der Vegetation erfolgt. Auch sieht man jetzt ganze Felder, die kein Kalz erhalten, mit Gelbrost befallen. Diese Krankheit greift die Winterfrucht sehr an. Auch wird durch Kalztopfdüngung der schädliche Halmbrüchepilz vernichtet. Die Mitteilung über Kopfdüngung der Winterfrucht, die ein Herr Mahner wieder gibt, lautet wörtlich:

Kainit gebe ich womöglich sämtlichem Roggen, vor allem am leichtem Boden, 2 Kintner pro Morgen, und zwar zwischen Januar und März, je nachdem es das Wetter erlaubt und ich Zeit mit den Leuten habe. Am besten ist es bei leichtem Frost und etwas Schnee, wenn man mit dem Wagen auf die Saat fahren kann, wodurch viel Arbeit erspart wird. Zum Ausstreuen des Kainits als Kopfdünger bin ich aus folgenden Gründen geneigt:

Beim starken Roggenbau ist es vor der Herbstfeldung oft nicht möglich, den ganzen künstlichen Dünger auszustreuen, und Kainit vor der Saat zu geben, verzögert doch immer das Keimen; daher ist es viel praktischer, Kainit in arbeitsfreien Zeiten zu streuen. Ferner erhält der Roggen, der im Frühjahr Kainit bekommt, sich viel frischer, er zeichnet sich im April meist durch eine dunklere, kräftigere Farbe, ähnlich wie nach einer Chilisalpetergabe, aus. Seit zwei Jahren gebe ich auf einen Teil der Sommerung, Gerste und Hafer, Kainit als Kopfdüngung, und zwar Ende April oder Anfang Mai, bei feuchtem Wetter.

Aus Vorstehendem geht hervor, daß mit Kainit als Kopfdünger bereits sehr gute Erfolge erzielt wurden. Dasselbe gilt von Phosphatdüngern, welche gleichzeitig mit Kalisalz gestreut werden können.

Zahlreiche Versuche haben die Frage der Kaliphosphatdüngung schon manchen Schritt vorwärts gebracht, doch ist dieselbe noch lange nicht endgültig gelöst, und es ist Sache der Landwirte, sich die Erfahrungen darin anzueignen, wie bei der Kopfdüngung mit Chilisalpeter. Es wären darüber noch Versuche anzustellen, welche Zeit für die Kaliphosphat-Kopfdüngung am günstigsten ist, ob der Herbst, der Winter oder das zeitige Frühjahr. Ohne in dieser Angelegenheit ein entscheidendes Wort zu sprechen, dürfte es wohl kein Fehler sein, wenn man die Kopfdüngung sobald wie möglich vornimmt, und zwar zunächst bei feuchter Witterung oder vor einem zu erwartenden Regen, denn die Düngemittel dürfen nicht auf den kalten Boden haften. Was die Art der Düngung anbelangt, so ist, wie unter anderen Verhältnissen Kalidüngung auf schweren Böden dem Kainit vorzuziehen.

Man gebe pro Sektar (gleich 4 preuß. Morgen) 70 bis 150 Kilogramm Kalisalz oder 300—500 Kilogramm Kainit und 200—400 Kilogramm Thomasmehl.

Kürzlich sind mehrere Anfragen bezüglich der Kalidüngung des Sojapflanzenbestandes an uns gerichtet und zwar über Ausführung, Zeit, Menge und Art der Kalidüngung. Wir geben die nach praktischen Erfahrungen gesammelten Mitteilungen aus der Moorbrofschüre von J. Sünemann hier wieder:

Der Kalz ist die Grundlage aller Kultur. Dies trifft am schlagendsten bei der Kultur des Sojapflanzenbestandes zu, wenn die Anwendung von Kalz nachgemacht erfolgt. Es verleiht sich von selbst, daß ein so kaltsamer, kühlerer Boden gefüllt werden muß, um Erträge zu bringen. Der Kalz selbst aber den Summe des Bodensatzes um, ist die darin enthaltene Natriumsalze reich und daher ist eine zu starke Kalzgabe auf die Dauer ebenfalls schädlich, als das Fehlenlassen des Kalz, ja oft noch schädlicher, weil die ganze Ackerfrucht von der starken Kalzmenge verzerrt wird.

Bei der Kalzung ist folgendes zu beachten:

Der Kalz oder Mergel hat nur dann eine gute Wirkung, wenn er in trockenem Zustande in möglichst feiner verteilter Form mit dem Boden gleichmäßig verarbeitet wird. Verfeinerter Kalz ist so gut wie wirkungslos und Gift für das Land. So weit wie der Kalz mit dem Boden innig vermengt wird, so weit wird der Boden entfrachtet und so weit reichen auch nur die Wurzeln der Kulturpflanzen hinan.

Man nehme nur den feinstgemahlten Kalz, selbst wenn er teurer ist. Die Wirkung ist eine solche, man kann größere Flächen damit betreuen, und die feinste Verteilung ist weit eher möglich, als bei schlechtgebranntem Kalz. Der gebrannte Kalz muß zu Staubfein Pulver gelöst werden. Ob für Kalz tragend eine Mergelart zu nehmen ist, das hängt in erster Linie von den Transportkosten ab, die unter Umständen ebenso viel betragen, als der Kalz oder Mergel franco Station. Auch durch Seeschiff und Kleider von Seefahrern kann dem Moorboden in recht guter Form Kalz zugeführt werden.

Es man Mergel kalz gebranntem Kalz verwendet, ist stets aus bekannten Gründen das doppelte Quantum anzunehmen. Von den Kalzmergeln nehme man stets die getrockneten Sorten, da man sonst zu viel Wasser mit zu bezahlen und transportieren hat.

Man kalzt jetzt sowohl im Herbst wie im Frühjahr, wenn die Witterung trocken genug ist. Im Herbst wird meist in die Etappen gefallt und als sofort gefallt. Neuand kalzt man hier fast nur, nachdem der aufgescharte oder gepflügte Boden bereits einen Winter durch Frost mürbe gemacht und etwas entfrachtet ist; im Frühjahr, wenn die Hauptbestellungsarbeiten erledigt sind, und namentlich in den Moorcolonien die Hauptzeit des Forstbestandes vorbei ist.

Gebrannter Kalz darf niemals mit Stallmist zusammen auf's Land gebracht werden, sondern muß 3—4 Wochen vorher dem Boden einverleibt sein.

Die Kalzmengen sind abhängig von der Frucht, die man bauen will. Für unsere gewöhnlichen Getreidearten und Grasfrüchte genügen nach langjährigen Erfahrungen der Moorversuchsstation 2000 Kilogramm pro Sektar oder ca. doppelt so viel Mergel, der hier als Wiesburger oder Jähebor Kalzmergel in den Handel kommt.

Auf gewöhnlichem Ackerland hält die Kalzung lange vor, da auch das Thomasmehlkalz viel wirksamen Kalz in feinst verteilter Form enthält. Wiesen und Weiden sind alle 5—6 Jahre mäßig zu kalzen. Wir haben hier mit Kalz, wie auch mit Mergel durchweg gleich gute Erfolge gehabt. Stellenweise hat indes der gebrannte Kalz, z. B. auf Wiesen und Weiden in Döbeln, weit besser gewirkt, wenn er nur fein verteilt wurde. Durchweg wendet man auf Wiesen und Weiden eine Nachkalzung in der Stärke von 1000 Kgr. mit Erfolg an. Der Kalz kann auch erstet werden durch Straßendünger, zu dem die Wähe kommt. Dies Mäst hat z. B. in den Moorcolonien bei Oldenburg sehr gute Kalzwirkung gezeigt.

Neuerdings wendet man auch gemahlenen, gebrannten Kalz an, der wie Thomasmehlkalz gestreut werden kann. Der Wert desselben ist sehr verschieden. Wiederholt habe ich eine vorzügliche Wirkung von dieser Kalzsorte auf Wiesen und Weiden gesehen, sowie namentlich auch auf älterem Acker zu Klee, wenn der Kalz nach dem Pflügen auf die rauhe Furche gestät und dann eingeeget wurde.

Aus dem Großherzogtum.

Der Kaiserhof unter der Herrschaft der Kaiserin hat in dem mit genauer Censurangelegenheit. Mitteilungen aus Berlin über solche Fälle. Einmalige für die Reichsregierung.

* Oldenburg, 10. Dez.

* Im dritten Abonnementskonzert der Hoffapelle, das am Mittwoch stattfand, spielt der Solist Herr Perri aus London, ein Sohn des bekannten Geigers Petri aus Dresden, ein Klavierkonzert von Saint-Saëns, Nocturne von Chopin und Polonaise von Liszt. Die Kapelle bringt außer der Konzert-Duettire von Manns Variationen aus dem Streichquartett op. 18 Nr. 5 von Beethoven und die 3. Schubert'sche Symphonie, letztere zum erstenmale.

Aufball. Morgen findet der Revanchekampf unseres F. A. Oldenburg gegen die Wilhelmshabener auf dem Schützenplatz statt. Der Anfang des Spiels ist auf 2 Uhr festgelegt; die Zuschauer wollen sich deshalb pünktlich nach dem „Reichshof“ begeben. Dieses Revanchekampf verpricht einen außerordentlich interessanten Kampf; unsere Oldenburger wollen die in Wilhelmshaven unbedeutend erlittene Schlappe wieder auswaschen, und die Wilhelmshabener werden alles daran setzen, ihren Akt als nie beziegter Akt zu wahren. Der Führer der Wilhelmshabener Mannschaft, Wierke, ist dem höchsten Zuschauerpublikum ein alter Bekannter, spielte er doch als Mitglied des F. A. Oldenburg in den 3 großen nationalen Turnieren als Verteidiger für die Oldenburger Farben, und rief durch sein vollendetes Spiel die Begeisterung der Zuschauer hervor. Wierke ist der Stützpunkt der Wilhelmshabener Mannschaft, er wird also von unseren heimischen Spielern ständig gedeckt werden müssen, um die Gefährlichkeit der Wilhelmshabener Mannschaft zu nehmen. Die Oldenburger werden morgen ihre Hauptkräfte in die Halbfreihe legen, von deren Unterstützung der erwartete Sieg Oldenburgs abhängt. Es verläßt niemand, dem Spiele zuzuschauen.

Δ Wildeshausen, 10. Dez. Kürzlich sind hier mehrere große Fühnerbestände wertvoller Jagdtrophen durch ein paar Hunde, der Terrazzi angeheigt, während der Nacht getötet worden. Es ist bisher nicht gelungen, die Besitzer der Hunde ausfindig zu machen. Der Schaden beläuft sich auf einige hundert Mark. — Am nächsten Sonntag konzeriert hier wieder in Joh. Collog's Gasthof die Artillerielapelle aus Oldenburg, die vom letzten Stützpunkt des Meistflubs her in gutem Andenken steht.

Weihnachtsbitte des Kirchenrats.

Wieder naht das Weihnachtsfest mit seinem Glanz und seiner Freude. Wieder schallt die große Hofschaft von der Liebe Gottes durch die Lande: Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen! Wieder fühlt es die Menschheit, daß es nichts Schöneres, Erquickenderes gibt, als Liebe üben und Liebe empfangen. Da sollen denn unsere Herzen weit und warm und unsere Hände fleißig werden, aus unserer Armen zu geben. Ihrer sich anzunehmen, gehört seit langer Zeit zu den höchsten Aufgaben des Kirchenrats. Derselbe bittet deshalb herzlich, ihm die Hände für seine vielen Pflöge linge zu füllen. Bares Geld, Kleidungsstücke, Nahrungsmittel aller Art, auch Kuchen, Spielachen und gute Bücher sind willkommen. Alle Untergeordneten nehmen Gaben dankbar entgegen und bitten, ihnen das für die Versicherung Bestimmte, wenn möglich, rechtzeitig zuzuschicken, damit der Verteilungsplan zu rechter Zeit fertig gestellt werden kann.

Bitten um Berücksichtigung bei der Beschaffung sind spätestens bis zum 15. Dezember anzubringen.

Kentner Cornelius, Bövelkamp 9. Registratur Diekmann, Sonnenstr. 22. Fabrikant Jortmann, Moonstr. 2. Vandrücker Haake, Suntestraße 15. Sattlermeister Hallerstedt, Mottenstr. 20. Schmiedemeister Hinrichs, Bürgerstraße Kaufmann Kahlmann, Gortorpsstr. 7. Lehrer Mahlscheldt, Haarenstraße 8. Kupferschmied Müller, Gortorpsstr. 28. Stadthilfshaus Murlen, Suntestraße 20. Oberlehrer Ramsauer, Rosenstr. 22. Volkereibehrer Kabeufsch, Johannisstr. 2. Berreijer Willers, H. Bahnhofsstr. 4. Hausunternehmer Willers, Dfenerstr. 9. Ziegeleibehrer Willms, Haarenstraße 23. Landmann Witte, Schöneweg 1.

Frau Böhme, Donnerwerderstr. 56. Frä. Brinmann, Donnerwerderstr. 22. Frä. v. Gayl, Gartenstr. 2. Frä. Glauer, Rastanienallee 49. Frä. Gramberg, Parkstr. 8. Frä. Rustigat Müller, Gortorpsstr. 20. Frau Kirchengrat Orth, Mottenstr. 22. Frä. Straderjan, Steinweg 19. Frä. Schulze, Bismardstr. 2.

Pastor Sultmann, Steinweg 17a. Pastor Pleus, Ziegeleihofstr. 54. Pastor Schneider, Wilhelmstr. 9. Pastor Willens, Amalienstr. 4.

Ausstellung 1905.

Ausstellungsbauten (Pavillons etc.) nach neuesten Konstruktionen, unter Vorlegung von modernen geschmackvollen Plänen in neuesten Systemen (Rabitz etc.) werden billigt in fertiger Herstellung übernommen.

Anfragen erbeten unter S. 759 an die Expedition dieses Blattes.

Sämtliche Ziegelei - Maschinen

baut nach vierzigjährigen Erfahrungen
Th. Groke, Maschinenfabrik in Merseburg.
Filialbureau: Hannover 8, Bandelstr. 26. Ing. Carl Meyer.

Aschener Falzziegelfabrik m. b. H.

Alfken b. Dissen i. Hann.
Fernsprecher: Amt Wietzenfelde Nr. 4.
empfehlen:

**Ia rote Doppelfalzziegel,
Maschinenhohlziegel,
Drainröhren**
in verschied. Größen,
etc.

Preisliste und Proben gratis u. franko. — Vertreter gesucht.

Zigarren zu Engrospreisen.

Wiederverkäufern und Konsumenten empfehlen wir unsere im Geschmack, Qualität und Brand bekannt, vorzüglichen Zigarren-Fabrikate bei aussergewöhnlich billigen Preisen. Jeder Versuch führt infolge der regeleichen feinen Qualitäten zu dauernden Nachbestellungen. — Versand pr. Nachnahme von 100 Stück an. (300 Stück portofrei). — Bei 1 Mille, auch verschiedene Sorten, 5% Rabatt.

Trabucos Mail 46 M

Spezialmarke, sehr fein und aromatisch, mild M. 4.60.
Hamb.: Misch., etw. kräft. M. 2.50
Bremer Konsum-Zigarre mild " 3.—
Waidmannsheil, f. Misch. " 3.50
N 24, Vorsteh. etwas voller pikant " 3.50
Charmant, kl. Form, f. Qual. " 3.70
Nora-Regal, leicht u. mitt. " 4.—
Amerika, extra gross, fein u. aromatisch " 4.20
Holländer.
Holländer No. M. 7.—
Holländer I " 6.50
Holländer II " 6.—
Holländer III " 4.—
Cubana " mittel " 4.80
Julietta, dia. " 8.—
Coza Schuss mit M. 8.—
Sport " 8.00
Diana " leicht " 4.60
Nobletta " dia. " 6.—
Hab. Schuss kräft. M. 5.—
Hab. Schuss mild " 6.—
Nobletta " dia. " 7.50
Nobletta, Hab-M. Handarb. " 8.—
Schuss-Zigarren.

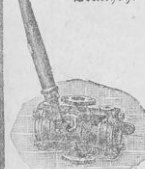
Auf Wunsch Spezial-Preisliste. Farbanzeige erwünscht.
Lieferanten zahlreicher Offizier-Kasinos, Kaffee- u. vieler Geschäfte
Krause & Sachs, Zigarrenfabr. und Engros-Versand
Berlin, Krausenstrasse 30. Hamburg, Schanzstrasse 119.

Preise für 100 Stück.

Maschinen- u. Armaturfabrik vorm.
Klein, Schanzlin u. Becker,
Frankenthal (Pfalz).

Hand-Nolbenpumpen
"Sylt Klein"
für Industrie, Haus u. Landwirtschaft.
Bester Ersatz für Flügel-
pumpen.

Saughöhe bis 9 m,
Druckhöhe bis 25 m.



Billig.
Wider-
verkäufer
hohen
Rabatt.

Vertreter:
Baack & Lotze,
Hamburg,
Bei den Mühlen 85/86.

Feine Bäume z. Blät. in w. augen.
Frau Jennrich Ww.,
Blumenstr. 55.

Zu verkaufen schöne
Oranger
Kanarienhohlröhrer
(Stamm Trute).
Dienerstrasse 30.

To the front! **Hosenstrecke**,
ist der einzige
welcher das Aufhängeln
erspart, das Einlaufen der
Hosen verhindert, Knie-
beulen entfernt! — Ver-
stellbar! — In nie dage-
wesener feiner Ausfüh-
rung! Zerlegbar für die
Reise! A 6.— a Appar.
Rockbügel „Fox“ D. R.-
G.-M. 50 a St. p. Nach-
nahme. Wiederverkäufern Rabatt.
Max Jonas,
i. Berlin 42, Alexandrinenstr. 101
Fabrik patent. Kleiderbügel.

Schulacht Zwischenahn.
Schulanlagen sind meistens bis
um 15. d. Mts. zu errichten.
Carl Weiss, Aukt.

Echt silb. Ger.-Uhr 7.85,
Weiß. " 11.—,
Echt silb. Dm.-Uhr 9.—,
Echt silb. " 16.—,
Wid.-Baby-Weid. 1.50.
Kataloge gr. u. fr.
A. Müller, Barel 3.

Zu verkaufen Haus mit Garten.
Näheres
Schulstr. 7.
Zu kauf. gesucht eine einflügelige
Haustür.
Georgstr. 17.

Vindenhof b. Kestfeth. Zu ver-
kaufen von 2 Ulmer Riesendoggen.
reinrassig, 3 beim 6 Monat alt,
stahlblau, eine nach Wahl.
G. Tauschen.

Wer! erhielt noch keine Hilfe gegen Zuckerkrankheit

der wende sich zur Erhaltung
kostenfreier Nachricht an Apotheker
Lindner, Dresden-A. 16.

Christbaumkonfekt

durch neues Verfahren ist kein Bruch,
wohlgeschmeckend, gut
verpackt in Kästen
enth. 400—500 St. mittel, a Kiste
ca. 200—250 St. gross, 3 Mk.
ca. 200—250 St. gross, 3 Mk. 8 H.
vollständig portofrei gegen
Nachnahme.
Gut. Herrlich Dresden 10. E

Die geprüfte antike
**Türhen, Wandschränken
und Wandborten**

in großer Auswahl, zu Weihnachts-
geschenken geeignet, empfiehlt blühend
A. Kaiser,
Gottorpstr. 11.
Ebenfalls habe ein großes Lager
von antiken Schränken, Anrichte,
Glaskränken ufm. D. D.
Zu verkaufen eine neue amerik.
Kontroll-Kasse. Langlebige. 75.

Weihnachts- Geschenke

empfehle in großer Auswahl:
**Fahrräder und
Mähmaschinen,
Kindernähmaschinen,
Kinderwagen,**

**Puppenwagen,
Puppenportwagen,
blaue Leiterwagen und
Schlitten,
Feuerfeste Geld-Kassetten.**
Auf alle Teile
gebe bis Weihnachten 10% Rabatt.
Bestellungen von auswärts werden
prompt erledigt.

G. Gollner,
Grünestr. 13b.

Drei Tage

nach Einfindung von 50
Gutscheinen von
Dr. Gratos Bndding-
und Backpulver erhalten
Sie von
Stratmann & Meyer,
Bielefeld
eine Dose feinsten Biskuits
(Wert Mk. 2.50) franko u.
gratis.
Gratos Produkte
erhältlich in den meisten
Kolonialwarenen- u. Geschäften
— Odenburger —
Vertret.: **Franz Rahlwes,**
Ahlenerstr. 59.

Bauplätze

am Milchbühlweg (Stadt) sehr
billig zu verkaufen.
F. Meyer,
Alexanderstrasse.

Flaschenkinder

freuen sich beim Erleben der
beliebten
Weihnachtsglücklein
3 Stück in Karton 1.25 Mk.
Anker - Drogerie,
Ernst Wiegert,
Milschstr., Ecke Domerschweitzerstr.

Die **Salzweheler Baumfuchsenfabrik**
Inhaber: **Emil Schernikow,**
Königlicher Hoflieferant in Salzwehler,
empfiehlt ihr überall beliebtes Fabrikat.

Herrlich, reizend, einzig

ist das mit kolossalem Beifall aufgenommene, mit der goldenen Medaille
prämierte

Christbaum-Geläut.



Sobald die Weihnachtskerzen angezündet
sind, setzt sich das selbsttätige Christbaumgeläut,
in drei Tönen harmonisch abgestimmt, in
Bewegung und es ertönt ein liebliches, immer-
währendes Klingen. Hierdurch wird die wunder-
bare schöne Illusion eines in der Ferne ertönen-
den Glockengeläutes erzeugt, die Weihnachts-
freude natürlich wesentlich erhöht.

Alt und jung ist entzückt über das
Christbaum-Geläut.

Preis komplett nur M. 1.25 und Porto
gegen Nachnahme oder Voreinsendung.

**Görke & Haberecht, Berlin 7,
Wäckerstrasse 35.**

Bestellungen erbitten uns schon jetzt, da die
Nachfrage eine riesige ist!!!

Klinge, Glöcklein, Klinge.

Wiederverkäufer überall gesucht.

Grosse Freude für wenig Geld

machen Sie zu Weihnachten, wenn Sie sich b. Zeiten m. so sehr beliebte
Präsenstifte, enth. 500 Stück Zigarren, 9 cm lang, ff. Sumatra-Decke, zum
Geschenkspreis von nur 10 M. fr. geg. Nachn. kommen lassen. Jeder Besteller
erhält bis 20. Dezember noch 1 reizendes Präsent gratis! Ohne Risiko!
Wenn nicht gefällt, Umtausch od. Geld zurück! Ueber 2000 Anerk. Bitte sofort
zu bestellen bei **Rud. Tresp, Zigarrenfabr., Neustadt, Wpr. B. 103**

Kohlen - Koks - Brikets

Gewaschene **Flamm-Nusskohlen**, Grösse I, II und III,
Salon-Nusskohlen, Zeche **Margaretha**,
" **Anthracit-Nusskohlen**,
Größe I für Füllregulieröfen und Kochherde,
II " **Dauerbrenner**,
III " **Cade-Ofen** und andere kleine Dauerbrenner,
gebroch. **Hüttenkoks**,
Größe I für Centralheizungen,
II " Füllregulieröfen und Kochherde,
III " **Dauerbrenner**, Füllregulieröfen und Kochherde.
Grudekoks,
rheinsche **Braunkohlen-Briketts**.

Mark: **Union** (Kohlenhaltend),
Fernsprecher Nr. 6.

gewaschene **Schmiedekohlen**,
Plättkohlen (dunstfrei).
Alles nur beste Sorten, empfiehlt

Carl Meentzen,

Gottorpstr. 5. Gottorpstr. 5.

Beste
hocharmige
mit Fussgestell, mit Verschlusskasten
Erstklassiges Fabrikat
direkt ab Fabrik
gegen Nachn. unter üblicher Garantie.
Kataloge und Preislisten gratis.
Alfred Koch, Braunschweig,
Kasernen-Strasse 8.

Haarausfall! Haarspalte!
Immer und immer wieder
greift man zu dem einfachsten, unschädlichsten als und
viel erprobten

Häusners Brennesselspirit
p. Flasche Mk. 0.75 und Mk. 1.50, auch mit dem
Wendelstein'schen. Kräftig den Haarboden, reinigt
von Schuppen, verhilft den Haarausfall, befördert bei
täglicher Gebrauche ungemessenes Wachsen der Haare. **Alpina-Gelee**,
a 50 Bfg. Zu haben in Apotheken u. Drogerien: **S. Fischer, Langestr.**
A. Kisch, Alexanderstr., Contr. Weiss, Viktoriendamm, S. Wempe, Altonaerstr.

Zu verkaufen preiswürdiger
Fuchswallach,
10 Jahre alt, 1.70 Mtr. groß, voll-
kommen truppenreife. Auslast u.
Befähigung beim Vierzahntest
Seinemann der 1. Batterie hiesig.
Artillerie-Regiments.

Special-Gummiwaren-Haus
Sämtl. Gummiwaren
Pollei & Co.,
Berlin C., Roßenthalerstr. 44.*



Gold- u. Silberwaren		
Wecker-Uhren mit Absteller v.	1,60	an
Nickel-Rem.-Uhr, 30 St.-W. v.	3,25	"
Echte silb. Remont.-Uhren v.	6,90	"
Echte silberne Damen-Uhren v.	6,75	"
Echt gold. Damen-Halsketten,		
mit Schieber, 130 cm lang, v.	12,50	"
Echt goldene Ringe v.	0,95	"
Echt silberne Broschen v.	0,30	"

Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages.
Bisiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.

Uhren aller Art.

Julius Busse,
Berlin C. 19, Grünstr. 4. G.
Reich illustrierter Katalog über alle Arten
von Uhren, Ketten,
Gold-, Silber-, Nickel- und Bronzewaren,
optischen Instrumenten,
photographischen Apparaten, Musikwerken,
Leder- und Stahlwaren,
Uhrenfournituren und Werkzeugen
gratis und franko.

Optische Artikel

Kaffeeservice, vernick., 4teilig, $\frac{3}{4}$ Liter	v. 3,20	an
Brotkörbe	v. 0,45	"
Tafelaufsätze, versilbert . . .	v. 2,40	"
Photographie-Albums	v. 1,00	"
Musik-Instrumente mit Platten v.	3,90	"
Operngläser mit Etui	v. 3,50	"



Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wieder-
verkäufer, Uhrmacher und Händler.

Photog. Apparate

Als Spezialität

empfehlen
**komplette
Küchen-Einrichtungen**

in den Preislagen von
Mark 92—8000.

Permanente Ausstellung von
5 Küchen in getrennt. Räumen
Zusammenstellungen u. illustr.
Kataloge auf Wunsch gratis.

**Meyer &
Weyhausen,**
Bremen.

Guter Rat für jedermann!
Nützliche, interessante Bücher. Illu-
strierter Katalog gratis. G. Engel,
Berlin 173, Potsdamer Str. 131.

Billiges Angebot:

Samoswein 0,80 bis 1,30 Mark,
Pelestina und Portwein 1,10 bis 2
Mk., Scherry und Malaga 1,85 bis
2 Mk. per $\frac{1}{4}$ Fl. inkl. Münzst.
Korn 0,90 bis 1,20 Mk., echt. Stein-
häger 1,80 Mk. p. $\frac{1}{4}$ Str. inkl. Man-
verl. Preisl. Versand gegen Nachn.
Größ. Aufträge nach Vereinbarung.
Gerhard Schürmann, Bielefeld.

Passende Geschenke

zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
als:
Teppiche, Portieren, Tischdecken, Felle, Gardinen, Läufer,
Vorlagen, Fußtaschen.

Reizende Neuheiten in Fuß- und Sofakissen.
Fenstermäntel fertig, sowie Fries zum Besticken nebst reichl. Zubehör.
Puppenstuhntapeten und Puppenwagenfelle
etc. etc. etc.

empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen

Kuhlmann & Co. Nachfolger

Inh.: Theodor Müller,

Ritterstraße Nr. 19.

Telephon Nr. 385.

In allen Abteilungen sind ausverkaupte Sachen vorrätig,
die zu jedem Preise verkauft werden sollen.

Guter Verdienst.

Strickmaschinen vorzüglichster Konstruktion für den
Familien- wie auch Industriegebrauch zur Anfertigung von
Strümpfen und Socken, Camajaken, Handsocken, Kinderkleidchen,
Damenunterröcken, Hosen, Jacken usw. empfiehlt zu billigsten
Preisen

Chemnitzer Strickmaschinenfabrik
Chemnitz, Sa., Schöpanerstraße 60.

Vergrößerungen!

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

nach jeder alten Photographie,
garantiert ähnlich u. haltbar, zum Preise von 6, 8, 12, 15 M.

Photogr. Kunstanstalt M. Schmidt,
Bremen, a. d. Weide 14.

Musterausstellung daselbst.

E. Calmann, Bankgeschäft,
Hamburg
etabl. 1853.

Hannover

Anlagewerte stets vorrätig.

Couponlösung 6 Wochen vor Fälligkeit, ohne Abzug. Verloosungs-
kontrolle kostenlos u. c.

Vertreter von:

Calmann Brothers & Co., Ltd.,
Bankers, London E. C.

30 Moorgate Street.

Kostenfreie Versendung von Börsenberichten.
Sachgemäße Auskunft über alle an der Londoner Börse gehandelten
Werte, wie Aktien, Bonds, Amerikanische Eisenbahnen, Afrikanische und
Australische Minen.

Provisionsfreie Ans. und Verkaufsvermittlung.



Musikwerke jeder Art

Grammophone, Polyphone, Automaten etc.
liefern wir in allen Grössen unter

bequemsten Zahlungs-Bedingungen

Unser Platten-Leih-Institut bietet unseren Kunden
ganz besondere Vorteile.

Illustrierter Katalog Nr. 848
gratis u. frei auf Verlangen

Bial & Freund in Breslau II.

Neu erschienen in
Carl Hinsterk's Verlag, Rostock:

Sommermetten,
Upheiterungsgekläuhn
von

Ida Heincke, Rostock.

Preis 1,50 M., eleg. geb. 2 M.

Zu beziehen vom Verlag, durch
den Buchhandel und von der
Verfasserin.

Spiegel.

Gr. Auswahl. Billigste Preise.
F. Regen, Damm Nr. 15 (Schloßpl.)

Delikatess-Pflaumenmus

frisch und dick eingedampft empfiehlt
die Konfervenfabrik von

F. A. Schütz, Magdeburg 40.

1 Emaille- od. Zinkteimer 25 Pf. 3,90 M.

1 Porzellan-Teimer 10 " 2.-

1 R.-G.-Teimer o. Topf 10 " 2,25

1 Blech- od. Zink-Teimer 25 " 3,50

1 Holzteimer 34 " 4,50

1 Wanne (oval) 54 " 8,50

1 " 20 " 3,75

in Kisten von 35—75 Pf. 1 Pf. 14 "

in Fässern " 115—150 " 1 " 18 "

in " 240—325 " 1 " 12 1/2 "

inkl. Gefäß ab hier per Nachnahm.



Zahlung nach Erfolg

(Beste Garantie).

Gegen Ratten und Mäuse Latz. phos. mit
Witterung, pr. 10 g 9 Mk. Gegen Schwaben,
Heimchen, Ameisen u. Syr. phos. mit Witterung,
pr. 10 g 9 Mk. Zahlung 8 Tage nach Empfang.
Dr. Marens, R. Kammerjäger, Hannover.

STELLA C. NEU
BESTER
BAUKASTEN
Überall käuflich
Reizende Preisliste
gratis
H. Fiedler Com. Ges.
DÜRENN-HANN. 1923

Man lasse sich nicht beirren!!!



Immer und immer
wieder greift man
zu dem altbewährten
Angeler oder
Schraper Vieh-
waschpulver.
Es ist zwar das
älteste Viehwash-
mittel, ab. Laufende
treuer Kunden be-
zeugen, daß es immer
noch das Beste.

An haben in Apotheken u. Drogerien

Glas-Firmaschilder

in allen Größen.

Fürschilder

in Porzellan und Metall.

sonstige alle Arten Schilder (Muster
im Schaufenster) empf. hlt

P. Themmen,

Schrift- und Wappenstein.

Geistigengeistwall 4.